

August 2019

# matchball

Offizielles Magazin Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

3/2019

*TVBB-Meister 2019:*

**Charlotte Klasen und  
Laszlo Urrutia Fuentes**

*Internationale Deutsche  
Jugendmeisterschaften:*

**Strombach/Wirges  
gewinnen Doppel**

*Deutsche Jugendmeisterschaften:*

**Julia Zhu Vize-Meisterin,  
Olsson/Vasquez-Gehrke  
siegen im Doppel**

*Turniere im TVBB:*

**Berichte aus Neuenhagen,  
Tempelhof, Friedrichshagen**

Trotz Halbfinal-Niederlage  
bei den German Open:  
"Wespe" Katharina Krüger  
auf Olympiakurs nach  
Tokio 2020



# Sonnenschutz, der alles in den Schatten stellt.

**Z**immermann ist ein Sonnenschutz-Unternehmen in Berlin mit den Schwerpunkten Sonnensegel, Markisen und Sonnenschirme. Darüber hinaus können Sie sich bei uns aber auch über Jalousien, Rollläden, Plissees, Insektenschutz, Terrassendächer, Wintergärten, Strandkörbe und noch vieles mehr beraten lassen.

## Wir garantieren für beste Qualität führender Hersteller.

Unser Leistungsspektrum umfasst die Beratung, das Aufmaß, den Verkauf und die Montage unserer Produkte. Wir arbeiten für den privaten Haushalt, die Gastronomie und institutionelle Kunden – individuell & exklusiv.



Ob futuristische, klassizistische oder zeitgenössische Architektur, romantische Gärten, großzügige Terrassen oder stylische Poollandschaften: Sonnenschirme aus Aluminium oder Holz bestehen mit höchstem Komfort in puncto Sicht-, Sonnen- und Regenschutz.

Sonnensegel als großflächige starre und aufrollbare Beschattungssysteme bieten ausgezeichneten Sonnen- und Regenschutz. Die Qualität der Werkstoffe, die Wahl der richtigen Segeltücher sowie die Schnittführung spielen dabei eine wichtige Rolle. Die Sonnensegelsysteme werden individuell in Form und Größe an die örtlichen Gegebenheiten angepasst.



Balkon, Terrasse, Wintergarten oder Fassade: mit durchdachten Markisen hat man nicht nur Schatten, wo er gewünscht wird, sondern auch Schutz vor Wind und Wetter oder neugierigen Blicken.



**zimmermann**  
sonnenschutzsysteme





## Liebe Tennisfreunde in Berlin und Brandenburg,



Dr. Klaus-Peter Walter

die Zeichen stehen günstig, dass wir in unserer Region Tennis als Turniersport aufwerten können. Gemeint sind nicht nur unsere Meisterschaften im Tennisverband oder die zahlreichen Turniere in unseren Vereinen; die Aufwertung kündigt sich aus dem professionellen Umfeld an, das Berlin als Standort für eine Großveranstaltung entdeckt hat. Kürzlich hatte die Bild-Zeitung berichten können, dass ein internationales Damenturnier nach den French-Open und vor Wimbledon in Berlin im Gespräch ist.

Glücklich gefügt hat es sich auch, dass der TVBB dem Sportausschuss des Berliner Senats die Entwicklung des Tennissports in Berlin nahebringen konnte und offenbar eine Bereitschaft auslöste, sich für unseren Sport verstärkt zu engagieren. Vorbildlich hat die Stadt Berlin bisher unsere beiden internationalen Top-Turniere nennenswert mit unterstützt. Im Jugendbereich sind die Allianz Kundler German Juniors als Grade 1, nach den Grand-Slam-Turnieren in der höchsten Turnierkategorie. Die Wheelchair German Open haben sich ebenfalls diese hohe



Der Center Court im Steffi Graf-Stadion würde einen Rasenplatz bekommen

Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Und es fügt sich passend dazu, dass der LTTC „Rot-Weiß“ Berlin den Rasen als „Lawn“ im Namen führt und den Anspruch eines Lawn Tennis-Turnier-Clubs keineswegs aufgegeben hat.



Einstufung erarbeitet und werden großzügig vom Berliner Senat finanziell bedacht. In diesem Jahr konnte wieder eindrucksvoll erlebt werden, auf welchem hohen Spielniveau um den Sieg gerungen wurde und mit welcher Leidenschaft die Kontrahenten zur Begeisterung der Zuschauer um jeden Ball kämpften.

Bevor ein Damenturnier mit Weltgeltung in die Tat umgesetzt werden kann, sind etliche Zwischenschritte erforderlich. Doch glaubt man den Äußerungen des DTB-Präsidenten Ulrich Klaus und dem Veranstalter des Hamburger European Open-Turniers, Peter-Michael Reichel, stehen alle Zeichen auf Grün. Die erforderlichen sechs Rasenplätze zum Training und zur Durchführung des Tableaus sind konzeptionell zufrieden-

stellend geklärt, Einzelheiten werden sicherlich in der nächsten Zeit an die Öffentlichkeit kommen. Wir als Brandenburger und Berliner Tennisfans können uns aber jetzt schon darauf freuen, dass erneut eine professionelle Großveranstaltung in Berlin zu erwarten ist.

Die Eröffnungsveranstaltung des Hamburger Turniers am 21. Juli zeigte jedenfalls, dass die Zeit auch für die Zuschauer nicht stehen geblieben ist. Statt distanzierter tenniskundigen Dosieren der ersten Beifallsregung, sind Zuschauer woanders vom ersten Ball an mit Klatschen und lauter Unterstützung spendabel. Auf die Frage in der Eröffnungsveranstaltung an Alexander Zverev, was er denn beim Hamburger Turnier so gut findet, antwortete er spontan: Sie sind laut. Wir werden als Zuschauer also gefordert sein, unser Engagement auf den Tribünen zu professionalisieren. Die La-Ola-Welle sollte dann auch nach Berlin schwappen können, um den Spielerinnen und der Welt zu zeigen, dass die Hauptstadt in Deutschland Berlin ist.

Ihr Klaus-Peter Walter,  
Präsident des TVBB

Sehen die Berliner Tennisfreunde Angelique Kerber und andere Spitzenspielerinnen bald bei einem Rasenturnier in der Hauptstadt?  
Foto: © Jürgen Hasenkopf

## Nach Redaktionsschluss

SC Brandenburg: 32. Cityturnier

### Meier und Kichhoff siegen

Top-100-Spielerin Nadja Meier (DR 82, PTC Rot-Weiß Potsdam) und Jan Kirchhoff (DR 288, TV Frohnau) haben das 32. Cityturnier des SC Brandenburg gewonnen.



Damen-Siegerin Nadja Meier

Bei diesem letzten größeren Turnier des Jahres in Berlin schlugen 77 Aktive auf. Bei den Damen marschierte die 18-jährige Nadja Meier schnurstracks durch das 26 Damen umfassende Feld. Sie besiegte Sabrina Ehrenfort (TC Weiße Bären Wannsee) 6:2, Aufgabe, danach die in den USA studierende und an einem College Tennis spielende Vanessa Reinicke (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) knapp 7:6, 7:5. Dann traf sie auf die vier Jahre jüngere Luca Bohlen (LTTC "Rot-Weiß" Berlin), die sie mit ihren harten Schlägen 6:4, 6:1 aus dem Turnier nahm. Im Finale traf Meier auf Helena Buchwald (DR 375, SV Zehlendorfer Wespen), die Sofiya Afandieva (Nr. 2, PTC Rot-Weiß Potsdam) 6:3, 6:3 ausgeschaltet hatte. Das Endspiel gewann Meier klar mit 6:3, 6:2. Mit diesem Sieg verabschiedete sie sich zum College-Studium in die USA.

Bei den Herren führte Patrick Fleischhauer (DR 119, TC Grün-Weiß Nikolassee) die Setzliste an. Er spielte sich ohne Satzverlust ins Halbfinale, wo er auf Pit Malaszzsak (TC SCC) traf, der Yannic Mader (DR 248, TV Frohnau) mit 7:6, 3:6, 6:0 das Weiterkommen verwehrt hatte. Mader hatte zuvor den Senior des Feldes, den 49-jährigen Makus Steiof (BSV '92), mit 6:1, 6:0 ausgeschaltet. Malaszzsak besiegte Fleischhauer 3:6, 6:1, 7:6. Das Finale gewann Kirchhoff 6:3, 6:1 gegen Malaszzsak..



Herren-Sieger Jan Kirchhoff

prawi, Fotos: Andreas Springer

Ausführlicher Bericht in *matchball* 4/2019.

## TOP-EREIGNISSE

SV Zehlendorfer Wespen: Verbandsmeisterschaften der Damen und Herren 2019

**Zweiter Titel für Charlotte Klasen, der nächste für Laslo Urrutia Fuentes.** . . . . . 6

Allianz Kundler German Juniors supported by OPTIMAL SYSTEMS, Internationale Deutsche Jugendmeisterschaften 2019, ITF World Tennis Tour Juniors J1 Berlin

**Kudermetova und Medjedovic gewinnen die begehrten Titel** . . . . . 9

SV Zehlendorfer Wespen: 31st German Open 2019 UNIQLO Wheelchair Tennis Tour – ITF

**Rollstuhltennis-Festspele in Berlin** . . . . . 14

Rollstuhltennis

**Asse für guten Zweck.** . . . . . 15

## TENNIS NATIONAL

Rückblick: 2. Bundesliga Nord der Damen

**TC 1899 Blau-Weiss wieder auf Platz zwei.** . . . . . 17

Rückblick: Regionalliga Nordost 2019

**TVBB so erfolgreich wie 2017** . . . . . 18

**Nachrichten** . . . . . 20

17. Grün-Weiß Nikolassee-Seniorenturnier (S2)

**Starke bundesweite Resonanz und Tennis-Klasse** . . . . . 21

BASF Tennisclub Ludwigshafen: Deutsche Jugendmeisterschaften 2019

**Julia Zhu verpasst Titel nur ganz knapp, Olsson/Vasquez-Gehrke siegen im Doppel** . . . 24

TC Glashütte, Norderstedt/SLH: Norddeutsche Jugendmeisterschaften der Altersklassen U11, U12 und U14

**Buchwald wird Vizemeister der U11, mit Witting auch Meister im Doppel** . . . . . 25

## TVBB SPORT

NTC '93:15. B1 Sport und Freizeit Neuenhagen Open

**Andere Namen in der Gartenstadt** . . . . . 26

BTC 1904 Grün-Gold: 62. Allgemeines Turnier

**Neue Siegerin bei den Damen „Wiederholungstäter“ bei den Herren** . . . . . 28

TC Orange-Weiß Friedrichshagen: 65. Friedrichshagen Open (A 4, A 6))

**Tscheche Rümmler gewinnt erstes, Sziedat drittes Turnier im Kurpark** . . . . . 33

TC Weiß-Rot Neukölln: Turnier der Meisterschaftsklasse und Verbandsligen

**Sabrina Ehrenfort und Michael Agwi siegen** . . . . . 36

TC SCC: 4. SCC Open, Damen/Herren-Ranglistenturnier

**Tristan Wolke und Nadja Meier sind Open-Sieger** . . . . . 38

BSV '92: 72. TVBB-Meisterschaften der Seniorinnen und Senioren

**TVBB-Senioren beeindruckten mit Masse und Klasse.** . . . . . 39

BTC Grün Gold 1904: 62. Allgemeines Turnier 2019 der Senioren (S-2)

**Beliebtes Turnier bei Spielern.** . . . . . 42

NTC '93: 3. Neuenhagen Senior Open

**Roman Tennert wird zum Dauersieger.** . . . . . 43

TC SCC: 4. SCC Senior Open

**Däne Claus Pedersen verteidigt Vorjahres-Titel** . . . . . 44

7. SUTOS Open Berlin (S-3)

**144 Spieler schwingen bei Sahara-Hitze das Racket.** . . . . . 46

TC Lichterfelde 77: 34. Jüngstenturnier des TVBB

**Favoriten setzen sich durch** . . . . . 47

TV Frohnau: 33. Jugend-Nordpokal 2019

**Nur einer durfte wieder feiern** . . . . . 48

TC Orange-Weiß Friedrichshagen: 21. Junior Open

**Ein Turnier mit vielen Highlights** . . . . . 49

BFC Alemannia 1890: 22. Internationaler Ferienpokal, Laatzig Automobile Masters 2019

**Der Hitze getrotzt und sieben Sieger gekürt** . . . . . 50

TC Schwarz-Gold: Sportkind Junior-Serie 2019

**Match-Tie-Break in drei Finals** . . . . . 52

TC Schwarz-Gold: XVII. Junior Open Berlin 2019, Teil der Junior Dunlop Series  
**Series-Sieger fliegen zur Nadal Academy** . . . . . 53

SC Brandenburg: Neue Kids Cup Serie  
**Premiere am ersten Ferientag** . . . . . 53

TC SCC: 4. SCC Junior Open, Angie Kerber Academy Cup  
**Der Imagetransfer hat funktioniert** . . . . . 55

BTC Gropiusstadt: Midcourt Verbandsmeisterschaft U9 2019  
**Favoriten Steinkamp und Ehmer setzen sich durch** . . . . . 56

Jugend-Bezirksmeisterschaften Berlin 2019  
**Mehr Teilnehmer als im Vorjahr** . . . . . 56

Brandenburg, Lausitzer Tennis Club Cottbus  
**Damen 30 in der Meisterklasse** . . . . . 57

Brandenburg: TC Frankfurt/O.: 5. Frankfurter Kids Cup  
**Die Jüngsten zeigen gutes Tennis** . . . . . 58

**TVBB INTERN**

TC Grün-Weiß Rahnsdorf: Jubiläum  
**Ein Schmuckstück wird 50** . . . . . 59

Neues Analysetool  
**DTB macht Vereine fit für die Zukunft** . . . . . 60

**Personalien** . . . . . 61

Brandenburg: Cottbuser TV 92, Offener Brief an den Verbandssportwart des TVBB  
**Quo vadis Fair play?** . . . . . 62

**TENNIS INTERNATIONAL**

London: The Championships Wimbledon  
**Djokovic gewinnt Wahnsinns-Finale, Halep deklassiert Serena Williams** . . . . . 64

Paris: Roland Garros, 118. French Open  
**Nadal macht das Dutzend voll, nach 82 Jahren wieder deutscher Sieg im Doppel** . . . . 66

ATP, Halle/Westfalen: 27. Noventi Open  
**Erster "Zehner" für Roger Federer** . . . . . 69

ATP, Hamburg-Rothenbaum: Hamburg European Open  
**Georgier Basilashvili verteidigt Titel** . . . . . 70

Stuttgart: MercedesCup, ATP-250-Turnier  
**Berrettini besiegt Shootingstar Felix Auger-Aliassime** . . . . . 71

Madrid: ATP Masters 1000, Mutua Madrid Open  
**Djokovic, der König von Madrid, Bertens besiegt Halep** . . . . . 72

Rom: Internazionali BNL d'Italia, ATP-Masters 1000, WTA-Premier  
**Zverev übersteht erste Runde nicht, Rafael Nadal bezwingt Djokovic** . . . . . 73

**Kurz berichtet** . . . . . 74

Nürnberg: WTA Nürnberger Versicherungscup 2019  
**Ab Halbfinale ohne deutsche Beteiligung** . . . . . 76

**Nachrichten** . . . . . 77

*matchball*

Offizielles Magazin Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

**Herausgeber:**

Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.  
 Hüttenweg 45, 14195 Berlin  
 Telefon 030 - 89 72 87 30 · Telefax 030 - 89 72 87 01  
 E-Mail: info@tvbb.de  
 Präsident: Dr. Klaus-Peter Walter  
 Verantwortlich TVBB: Linda Fritschken  
 Redaktion: Bernd Prawitz, Claudio Gärtner (Fotos)  
 Verantwortlicher Redakteur: Bernd Prawitz  
 Bitte Beiträge, Wortmeldungen, Fotos usw. an den TVBB oder per E-Mail an [matchball.magazin@t-online.de](mailto:matchball.magazin@t-online.de) schicken

**Projektleitung:**

Felix Rewicki, Geschäftsführer TVBB

**Produktion, Layout und Satz:**

maasgestaltet, Berlin

**Anzeigen:**

TVBB, Telefon: 030-89728730  
[matchball.magazin@t-online.de](mailto:matchball.magazin@t-online.de)

**Vertrieb**

TVBB, Telefon: 030-89728730

**Druck:**

LASERLINE Druckzentrum Berlin GmbH & Co. KG  
 Scheringstraße 1, 13355 Berlin  
 Tel.: 030 46 70 96 - 0  
 Internet: [www.laser-line.de](http://www.laser-line.de)

**Beiträge**

Linda Fritschken, Bernd Prawitz, Michael Matthes, Klaus Weise, Roland Goering, Bernd Süßbier, Nelli Beder, Andreas Springer, Tim Fritzges, Sascha Lehmann, Andreas Wüst, Jost Kluttig, Dr. Schneider-Kulla, Klaus-Peter Walter

**Fotos:**

Claudio Gärtner-tennisphoto.de, Jürgen Hasenkopf, Andreas Springer, Andreas Wüst, [becher@medienpublikation.de](mailto:becher@medienpublikation.de), Nürnberger Versicherungscup, Dagmar Guenther, Bernd Prawitz, Andreas Springer, DTB/Daniel Schulz, Bernd Süßbier, NTC '93, Jens Thron, Klaus Weise, Christof Besting, Sascha Lehmann, Folke Stabe, Markus Krautzig, TC Grün-Weiß Rahnsdorf, Christian Jähne, Noventi Open/Ket, MercedesCup/Paul Zimmer, Getty Images, DTB, Instagram

**VORSCHAU**

**In Heft 4-2019 lesen Sie:**

- Wer sind die neuen TVBB-Jugendmeister?
- So kommt ihr Verein an Fördermittel
- Berichte von den Großen Spielen
- Ist der SCC endlich Vereinsmeister?



„matchball“, das Tennismagazin des TVBB, erscheint viermal jährlich in den Monaten Februar, Mai, August und November. Das Abonnement kostet 15,- € pro Jahr (einschl. MwSt. und Versand). Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden, des durchführenden Vertriebs oder infolge höherer Gewalt bzw. Störung des Arbeitsfriedens bestehen keine Ansprüche gegen den durchführenden Vertrieb. Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers und Quellenangabe. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder – diese muss nicht mit der des Herausgebers und der Redaktion übereinstimmen. Wegen besserer Lesbarkeit wird in matchball in der Regel nur die männliche oder weibliche Sprachform verwendet. Sie bezieht jedoch Personen beiderlei Geschlechts ein.

SV Zehlendorfer Wespen: Verbandsmeisterschaften der Damen und Herren 2019

# Zweiter Titel für Charlotte Klasen, der nächste für Laslo Urrutia Fuentes



Herren-Finale zwischen den "Blau-Weissen" Niclas Braun und Laslo Urrutia Fuentes, in dem sich Urrutia Fuentes durchsetzte

**Die diesjährigen TVBB-Verbandsmeisterschaften fanden vom 19. bis 23. Juni bei bestem Tenniswetter auf der Anlage der Zehlendorfer Wespen statt. Es waren fünf tolle Turniertage mit hochklassigen Matches und würdigen Siegern.**

Das 32-er Hauptfeld der Damen und Herren war jeweils mit 20 Spielerinnen und Spielern besetzt, die direkt nach Ranglistenplatz angenommen wurden. Hinzu gesellten sich jeweils acht Qualifikanten, die zuvor vom 8. bis 10. Juni ermittelt wurden. Zudem konnte der Verband jeweils bis zu vier Wildcards vergeben. Für die Doppel-Konkurrenzen waren je 16 Damen und ebenso viele Herren zugelassen. Gespielt wurde um ein Gesamtpreisgeld von 6.200 Euro.

### Topgesetzte ziehen ins Damenfinale ein

Das 32-er Feld der Damen wurde von Juliane Triebe vom BSV '92 angeführt. Die amtierende

Hallen-Verbandsmeisterin gewann ihre Auftaktpartien gegen Tina Golaszweski (TC 1899 Blau-Weiss, 6:3, 6:2) und Diana Niedens (Grunewald TC 6:1, 6:3) jeweils souverän. Im Viertelfinale traf Triebe auf die an Position sechs gesetzte Adelina Krüger vom LTTC „Rot-Weiß“ Berlin, die der Topgesetzten mit ihrem kraftvollen Grundlinienspiel viel Gegenwehr bot und ihr einen Satz abnehmen konnte, bevor Triebe sich mit 6:3, 5:7, 6:2 durchsetzen konnte. Im Halbfinale traf Triebe dann nicht wie erwartet auf Krüger's Mannschaftskameradin und Vorjahresfinalistin Anica Stabel, sondern auf die an Nummer fünf gesetzte Janina Braun vom TC SCC, die die um einen Platz höher eingestufte Stabel überraschend deutlich mit 6:1, 6:3 bezwingen konnte.

Das Halbfinale zwischen Triebe und Braun bot von Beginn an viele lange und umkämpfte Ballwechsel, die in den entscheidenden Phasen Triebe für sich entscheiden konnte und mit 3:1 in Führung ging und sogar Chancen hatte auf 4:1 zu erhöhen. Braun ließ sich dadurch jedoch

nicht entmutigen und kämpfte weiter um jeden Punktgewinn. Triebe unterliefen mit zunehmender Zeit immer öfter vermeidbare Fehler. So wendete sich das Blatt und Braun gelangen vier Spielgewinne in Folge. Beim Stand von 5:4 schlug Braun dann sogar zum Satzgewinn auf, hatte Satzballen, konnte das Spiel aber nicht nach Hause bringen. Durch die vergebenen Chancen kam nun Triebe wieder besser ins Spiel, reduzierte ihre Fehleranzahl und ging mit 6:5 in Führung. Mit einem Doppelfehler der SCC-erin sicherte sich Triebe den ersten Satz mit 7:5. Im zweiten Satz wirkte Braun dann zunehmend müder, kämpfte weiterhin, aber konnte die drohende Niederlage nicht mehr abwenden. Der zweite Satz ging mit 6:3 verdient an Triebe.

In der unteren Tableauehälfte erreichte die an Position zwei gesetzte Charlotte Klasen (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) ohne Satzverlust das Halbfinale nach Siegen über Emilia Richter (SV Zehlendorfer Wespen, 6:0, 6:2), Theresa Czarnikau (TV Frohnau, 6:3, 6:1) und Santa Strombach (LTTC



Die "Rot-Weiße" Adelina Krüger bot im Viertelfinale Juliane Triebe starke Gegenwehr



SCC-erin Janina Braun spielte sich bis in die Vorrundenspiele der Damen



Hallenmeisterin Juliane Triebe (BSV '92) errang den Vizemeister-Titel



*Neue Meisterin: Charlotte Klasen (TC 1899 Blau-Weiss), die im Finale Juliane Triebe besiegte*

„Rot-Weiß“ Berlin, 7:5, 3:0 Aufg.). In der Vorschlusrunde traf die Hallen-Vizemeisterin auf die an Nummer drei gesetzte Nadja Meier vom TC Rot-Weiß Potsdam, die ebenfalls bis dahin souverän durchs Tableau marschierte. Das Halbfinale zwischen Klasen und Meier entwickelte sich zu einer sehr ausgeglichenen Partie, welche die Blau-Weisse mit 6:4, 6:4 für sich entschied, obwohl sie selbst danach sagte, dass sie sehr angespannt war. Im Finale war davon jedoch nichts mehr zu spüren und vor allem nichts zu sehen. Das Finale war eine Neuauflage des Endspiels aus dem Winter, das Triebe für sich entschied. Diesmal jedoch dominierte Klasen die Partie in eindrucksvoller Weise von Beginn an und setzte Triebe mit ihren kraftvollen Grundlinienschlägen und Aufschlägen direkt unter Druck, so dass der erste Satz nach nicht einmal 30 Minuten mit 6:1 an Klasen ging. Und auch im zweiten Satz bot sich ein ähnliches Bild. Triebe geriet in den Ballwechseln immer wieder unter Druck, so dass sie zu keiner Zeit ihr eigenes variables Spiel

aufziehen konnte und es nicht schaffte, Klasen aus ihrer Komfortzone zu bringen. Beim Stand von 5:0 und Matchbällen für die Blau-Weisse gelangen Triebe zwar noch einmal zwei Spielgewinne, bevor Klasen dann aber alles perfekt machte und sich mit 6:2 nach 2016 zum zweiten Mal zur TVBB-Verbandsmeisterin der Freiluftsaison krönte. Auch damals gewann sie das Endspiel gegen Triebe.

#### **Dominanz der Blau-Weissen**

Die Herren-Konkurrenz wurde von Laslo Urrutia Fuentes vom TC 1899 Blau-Weiss Berlin angeführt. Der Bundesligaspieler gewann die ersten drei Runden jeweils in zwei Sätzen gegen Oliver Olsson (TC Grün-Weiß Nikolassee, 6:3, 6:0), Pit Malaszczak (6:3, 6:4) und Dominik Manns (beide TC SCC, 6:2, 6:3). Im Halbfinale traf Urrutia Fuentes auf Zlatan Palazov vom Dahlemer Tennisclub, der mit einer Wildcard ins Turnier gekommen war. Der 20-Jährige startete stark ins Match und schien den topgesetzten Blau-Weissen damit zu

überraschen. Doch mit zunehmender Zeit fand Urrutia Fuentes immer besser ins Spiel und entschied die Partie mit 2:6, 6:1, 6:4 für sich.

Im Endspiel wartete dann sein Mannschaftskamerad Niclas Braun. Der Verbandsmeister aus 2018 erhielt in diesem Jahr vom Veranstalter eine Wildcard, da sein aktueller Ranglistenplatz nicht für eine Direktannahme reichte, was allerdings nichts mit seiner Spielstärke zu tun hat, sondern lediglich dem Faktor geschuldet war, dass Braun das vergangene Jahr in den USA Collegatennis spielte und im Mai seinen Bachelorabschluss in Business Administration in Finance gemacht hat. Und so überraschte es auch nicht, dass Braun bis zum Halbfinale spielerisch überlegen gegen Yannic-Alexander Mader (TV Frohnau, 6:2, 6:2), den an Nummer vier gesetzten Jonas Pelle Hartenstein (LTTC „Rot-Weiß“ Berlin, 2:1 Aufg.) und Philip Olsson (TC Grün-Weiß Nikolassee, 6:1, 6:1) auftrat.

In der Vorschlusrunde traf Braun auf Tristan Wolke (TC SCC), der in diesem Turnier bis dahin



*Tristan Wolke (TC SCC) spielte im Halbfinale gegen Niclas Braun stark auf*



*Zlatan Palazov (Dahlemer TC) erreichte überraschend das Halbfinale*



*TVBB-Präsidiumsmitglied Linda Fritschken interviewt Vizemeister-Niklas Braun (TC 1899 Blau-Weiss Berlin)*



*Wieder Meister: Laslo Urrutia Fuentes (TC 1899 Blau-Weiss) sicherte sich erneut den Titel*

stark aufspielte und erst den an Position acht gesetzten Philipp Pavlenko (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) deutlich mit 6:0, 6:2 bezwang und anschließend auch die Nummer zwei des Tableaus und Nummer 107 der deutschen Rangliste, Hasan Ibrahim (TC Tiergarten) mit 6:2, 6:4 besiegte. Auch im Halbfinale entwickelte sich Wolke zu einem starken und unangenehmen Gegner mit seinem abwechslungsreichen und variablen Spiel, das nicht selten undurchschaubar für seine Gegner ist. Auch Braun tat sich anfangs schwer und musste den ersten Satz mit 5:7 abgeben. Mit zunehmender Zeit fand er dann aber besser ins Spiel und schaffte die Wende mit 6:3, 6:3 in den Folgesätzen.

Das Finale zwischen Urrutia Fuentes und Braun war die Neuauflage des Endspiels aus dem Vorjahr. Die Tribüne war an diesem sonnigen und heißen Sommertag voll besetzt und die Zuschauer freuten sich auf ein hochklassiges

Endspiel. Allerdings agierte Braun anfangs zu hektisch und ihm unterliefen zu viele vermeidbare Fehler, so dass Urrutia Fuentes den ersten Satz nach drei Aufschlagverlusten mit 6:1 gewann. Braun wirkte körperlich müde und machte nicht den Eindruck als könnte er sich an diesem Tag gegen die drohende Niederlage stemmen, als er beim Stand von 0:1 ein weiteres Break in Kauf nehmen musste. Dann aber ließ Urrutia Fuentes ein wenig nach, Braun kämpfte sich zurück ins Match und ihm gelang das Rebreak. Daraufhin allerdings folgte das nächste Break. Die Partie wurde nun aber zunehmend ausgeglichener und spannender und die Zuschauer bekamen immer wieder mitreißende Ballwechsel zu sehen. Beim Stand von 5:3 schlug Urrutia Fuentes dann zum Matchgewinn auf, konnte den Sack aber nicht zumachen. Im darauffolgenden Spiel hatte er dann zwei Matchbälle, die Braun mit zwei spektakulären Passierschlägen abwehrte

und auf 5:5 gleichzog. Beim Stand von 6:5 für Urrutia Fuentes hatte er drei weitere Matchbälle, die Braun aber wieder eindrucksvoll abwehrte und sich in den Tiebreak kämpfte. Die Zuschauer kamen teilweise gar nicht mehr aus dem Klatschen heraus. Folglich musste der zweite Satz im Tiebreak entschieden werden. Nachdem Urrutia Fuentes mit 5:2 in Führung ging, kämpfte sich Braun wieder auf 5:5 heran, beim Stand von 6:5 nutzte der topgesetzte Urrutia Fuentes dann aber seinen sechsten Matchball und krönte sich zum Verbandsmeister 2019. Bei der anschließenden Siegerehrung, die durch Präsidiumsmitglied Linda Fritschken vorgenommen wurde, die den TVBB-Präsidenten Herrn Dr. Walter vertrat, der zur gleichen Zeit bei den Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften bei "Rot-Weiß" anwesend sein musste, zollten sich beide Finalisten gegenseitigen Respekt und lobten den jeweils anderen in höchsten Tönen.

Wie gut die beiden auch als Team harmonisierten, zeigte sich im anschließenden Doppelfinale. Das topgesetzte Duo zog ohne Satzverlust ins Finale ein und trat dort auf die ungesetzte Paarung Philipp Kemkes (Tennis-Club Mariendorf)/Pascal Schubert (TC 1899 Blau-Weiss Berlin). Obwohl Kemkes und Schubert anfangs gut mithalten konnten, mussten sie am Ende dann doch die Überlegenheit der beiden Bundesligaspieler anerkennen, die sich mit 6:4, 6:2 durchsetzten.

#### Zweiter Titel für Klasen

Im Damendoppel-Endspiel machte Klasen es ihrem Vereinskameraden gleich und sicherte sich nach dem Einzelerfolg auch den Doppeltitel. Zusammen mit ihrer Mannschaftskameradin Tina Golaszewski bezwangen sie die Paarung Santa Strombach (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) und Emma Gevorgyan (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) mit 6:3, 6:3.

Damit gingen fünf ereignisreiche Tennistage bei bestem Tenniswetter zu Ende. Ein großes Lob gilt den Zehlendorfer Wespen für die Bereitstellung ihrer schönen Tennisanlage, der dortigen Gastronomie für die Verpflegung der Spieler, Betreuer und Zuschauer sowie Oberschiedsrichter und Turnierleiter Tobias Fuchs und seinem Schiedsrichtergespann für die wieder einmal reibungslose und professionelle Durchführung.

Linda Fritschken  
Fotos: © Andreas Wüst



*TVBB-Meister des Jahres 2019 im Doppel: Niklas Braun/Laslo Urrutia Fuentes (beide TC 1899 Blau-Weiss Berlin)*



*Die Doppel-Meister Charlotte Klasen/Tina Golaszewski mit den Finalisten Emma Gevorgyan/Santa Strombach*



Allianz Kundler German Juniors supported by OPTIMAL SYSTEMS,  
Internationale Deutsche Jugendmeisterschaften 2019, ITF World Tennis Tour Juniors J1 Berlin

# Kudermetova und Medjedovic gewinnen die begehrten Titel



Die Dänin Hannah Viller Möller (vorn) unterlag im Finale der Russin Polina Kudermetova



Souveräne Siegerin: die Russin Polina Kudermetova



Ohne Satzverlust zum Sieg: Hamad Medjedovic



Doppel-Siegerinnen: Angelina Wirges/Santa Strobach



Wieder waren viele der weltbesten 128 Juniors aus mehr als 30 Ländern bei den Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften (16. bis 23. Juni) beim Traditionsclub LTTC „Rot-Weiß“ Berlin zu Gast, auch wenn einige auf Rasenturnieren zur Wimbledon-Vorbereitung weilten. Das Turniermotto trifft wieder ohne jede Einschränkung zu. Im Steffi Graf-Stadion: Hier starten Weltstars.

„Berlin hat Grand Slam-Niveau“, bestätigt Klaus Eberhard, Sportdirektor des Deutschen Tennis Bundes. Die Namen der beiden 16-jährigen Einzel-Sieger, der Russin Polina Kudermetova und des Serben Hamad Medjedovic, sollten sich Tennisfreunde merken. Denn sie könnten, wie nicht wenige ihrer Vorgänger, in der deutschen Hauptstadt eine Weltkarriere gestartet haben.



## 1. Tag: Guter Turnierstart für Berliner

Bei den zum 13. Mal beim LTTC „Rot-Weiß“ Berlin an der Hundekehle ausgetragenen Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften fliegen die gelben Filzkugeln wieder über die 16 roten Sandplätze.

Mit 64 Einzeln der weltbesten Juniors und 24 Doppeln sind die Hauptfelder gestartet. Bei den Juniorinnen kommt die deutsche Nummer eins der Setzliste, Alexandra Vecic (ITF 41, TC Bad Vilbel), erfolgreich ins Turnier. Gegen Hina Inoue (ITF 153, USA) verliert Vecic zwar

Durchgang eins 3:6. Doch dann dreht sie auf. Sie überlässt ihrer Gegnerin kein Spiel mehr, siegt 3:6, 6:0, 6:0.

Auch die mit einer Wildcard ins Hauptfeld gekommene Santa Strobach (ITF 1029) vom Ausrichter-Club LTTC „Rot-Weiß“ Berlin gewinnt ihr



*Julia Zhu (TC SCC) schaffte es mit großem Kampf in Runde zwei*



*Julia Middendorf unterlag in Runde drei der Italienerin Arianna Zucchini*



*Nadja Meier verliert in Runde zwei gegen die spätere Siegerin Polina Kudermetova*

Auftaktmatch gegen die italienische Lucky Loserin Letizia Corsini. In beiden Sätzen genügt ihr ein Break zum 6:4, 6:4-Sieg.

Die Berliner Wild Card-Inhaberin Julia Zhu (TC SCC), frisch gekürte U14-Vize-Meisterin Deutschlands, gibt nach verlorenem ersten Satz nicht auf, sondern bringt jeden Ball zurück und gewinnt noch 6:4, 6:2 gegen Qualifikantin Hanna Vinhradava (ITF 843) aus Weißrussland. Die aktuelle Deutsche U16-Meisterin Julia Middendorf (ITF 162) kommt nach einem umkämpften ersten Durchgang mit 7:6, 6:0 gegen Lilly Elida Haseth (ITF 174) aus Norwegen sicher in Runde zwei. Das schafft auch die Potsdamer Qualifikantin Nadja Meier mit 7:5, 3:6, 6:2 gegen die Türkin Melis Ayda Uyar (ITF 374).

Die Hoffnungen vieler Berliner Tennisfreunde ruhen auf einem guten Abschneiden von Jonas Pelle Hartenstein (WC, ITF 1087) und Nino Ehrensneider (ITF 348), beide vom Gastgeber-Club. Sie nehmen die erste Hürde. Hartenstein siegt ungefährdet 6:3, 6:3 gegen den Litauer Qualifikanten Matas Vasiliauskas (ITF 452). Ehrensneider (ITF 348) sorgt für eine angenehme Überraschung. Er wirft den drittgesetzten Kroaten Admir Kalender (ITF 68) mit 7:6(6), 6:4 aus dem Turnier. Ausgeschieden sind auch die Berliner Benito Sanchez Martinez (TC SCC) und Oliver

Olsson (TC Grün-Weiß Nikolassee). Ebenso müssen Lukas Maskow und Alessio Vasquez-Gehrke ihre Taschen packen.

Großes Pech hatte Eva Lys aus Hamburg, die sich beim Versuch einen Ball zu fangen, einen Finger brach und nicht antreten konnte.

**2. Tag: Favoriten scheitern, aber zwei Berliner noch im Turnier**

Nachdem der an eins gesetzte Schwede Kevin Chahoud (ITF 53) schon in seinem Auftaktspiel gegen Lorenzo Rottoli (ITF 189) aus Italien 4:6, 0:6 gescheitert ist, erwischt es am zweiten Spieltag auch die Favoritin bei den Juniorinnen. Die Deutsche Alexandra Vecic (TC Bad Vilbel) unterliegt bei tropischen Temperaturen, die ihr sehr zu schaffen machen, der ungesetzten Dänin Hannah Viller Möller (ITF 436) mit 2:6, 6:7(4). Mit der Sahara-Hitze besser zurecht kommt die Deutsche Joelle Lilly Sophie Steur (ITF 297, Tennispark Vermold/WTB), die der Schwedin Klara Milicevic (ITF 146) mit 6:2, 6:1 überlegen ist.

Auch die Nummer zwei der Setzliste, der Pole Wojciech Marek (ITF 57) muss die Segel streichen. Er unterliegt dem Italiener Luca Nardi (ITF 133) mit 3:6, 6:3, 7:6(4).

Unter den letzten 16 Spielern des Turniers sind auch die beiden Berliner Jonas Pelle Hartenstein

und Nino Ehrensneider vom Gastgeberclub. Hartenstein bezwingt den Israeli Yair Sarouk souverän 6:2, 6:2.

Nino Ehrensneider ist dem Qualifikanten Matteo Gigante (ITF 446) aus Italien 6:3, 6:1 überlegen.

In einem deutsch-deutschen Duell besiegt Julia Middendorf (TV Visbek/TNB) die mit einer Wildcard ins Hauptfeld gekommene Ella Seidel (Klipper THC/JAM) 6:2, 6:4. Auch für die SCC-Spielerin Julia Zhu ist das Turnier zu Ende. Sie verliert 4:6, 0:6 gegen die an fünf gesetzte Pia Lovric (ITF 63) aus Slowenien.

Weniger gut läuft es auch für die Berliner Hoffnung Santa Strombach. Gegen die Nummer 16 des Turniers, die Bulgarin Daniella Dimitrova (ITF 147), hat die "Rot-Weiße" drei Satzballen, die sie alle vergibt. Durchgang eins geht 7:5 an die Juniorin vom Balkan. Der Widerstand von Strombach ist gebrochen. Sie verliert Satz zwei glatt 2:6.

**3. Tag: Nur noch ein Deutscher im Einzel im Rennen**

Sie sind gelaufen, haben tapfer gekämpft, müssen sich aber geschlagen geben. Die Viertfinals der Juniorinnen im Einzel finden ohne deutsche Beteiligung statt. Die Italienerin Arianna Zucchini bezwingt Julia Middendorf in einem



*Aus in Runde drei: Jonas Pelle Hartenstein*



*Lokalmatador Nino Ehrensneider muss sich dem Ukrainer Viacheslav Bielinskyi beugen*



Die Berliner *Santa Strombach* verlor in Runde zwei gegen die *Bulgarin Dimitrova*



Bester deutscher Junior: *Milan Welte* unterliegt dem Sieger im *Semifinale*



*Santa Strombach* und *Angelina Wirges* siegten mit viel *Spielintelligenz* im *Doppel*

spannenden Match knapp 6:4, 7:6 (8). Die Deutsche nutzt manche Chance nicht. So vergibt sie beim Stand von 8:7 im Tie-Break einen Satzball. Hannah Viller Möller aus Dänemark besiegt nach dem Rauswurf der deutschen Favoritin Alexandra Vecic auch Joelle Lilly Sophie Steur 6:3, 6:4. Damit ist die letzte deutsche Juniorin ausgeschieden.

Bei den Junioren ruhen die Hoffnungen auf den beiden Berlinern Jonas Pelle Hartenstein und Nino Ehrensneider vom Gastgeber-Club. Hartenstein unterliegt seinem druckvoller spielenden Landsmann Milan Welte (Tenniszentrum Sulzbachtal) klar 1:6, 1:6.

Lokalmatador Nino Ehrensneider kommt gegen den Qualifikanten Viacheslav Bielinskyi aus der Ukraine schwer ins Match. Satz eins verliert er glatt 1:6. Dann ist sein Kampfgeist geweckt. Satz zwei - ein offener Schlagabtausch mit langen Rallyes, Tempo und taktischen Raffinessen. Ein ausgeglichener Durchgang, der erst im Tie-Break mit 7:6 (4) zugunsten des Ukrainers entschieden wird.

Erfreulich aus Berliner Sicht: Santa Strombach mit Partnerin Angelina Wirges aus Hannover erreichen das Halbfinale im Doppel.

#### 4. Tag: Welte im Halbfinale

Das Turnier tritt in die heiße Phase. Es ist der Tag der Viertelfinals in den Einzel. In den Doppelkonkurrenzen werden schon die Halbfinals ausgetragen.

Die Begegnung des an 16 gesetzten Tschechen Martin Krumich gegen Hamad Medjedovic, Nummer 6 des Turniers, dominiert der Serbe beim 6:1, 6:1 klar. Im Halbfinale trifft er nun auf den einzigen im Turnier verbliebenen deutschen Einzel-Spieler Milan Welte. Welte setzt sich in einem spannenden Match gegen den Österreicher Lukas Neumayer (ITF 176) 7:5, 7:5 durch. Bei 5:5 schafft Welte jeweils das entscheidende Break. Bislang gibt er in diesem Jahr in Berlin noch keinen Satz ab.

Auch dem Italiener Samuel Vincent Ruggeri gelingt der Sprung in die Vorschlusrunde. Den Ukrainer Viacheslav Bielinskyi nimmt er mit 6:3, 6:0 aus dem Turnier.

Im Semifinale steht auch der fünftgesetzte Tscheche Andrew Paulson, der Luca Nardi aus Italien in einem engen Match knapp mit 6:4, 6:4 verabschiedet.

Hannah Viller Moller aus Dänemark verliert gegen die Kroatin Tara Wurth (ITF 254) Satz eins

6:7(4) im Tie-Break. Das spornt ihren Kampfgeist an. Satz zwei geht gleichem Ergebnis an Viller Moller. Das zieht der Kroatin den Nerv. Sie verliert den entscheidenden Durchgang 0:6.

Für die drittgesetzte Carole Monnet (ITF 48) aus Frankreich ist im Viertelfinale Endstation. Sie muss sich der Russin Maria Timofeeva (ITF 83), Nummer acht der Setzliste, 5:7, 3:6 beugen. Für eine Überraschung sorgt die Russin Polina Kudermetova (ITF 79). Als Nummer sieben des Turniers besiegt sie die spanische Mitfavoritin Marta Cusic (ITF 43, Nummer 2 des Turniers) souverän 6:1, 6:1.

Große Freude bei den zahlreichen Zuschauern im Steffi Graf-Stadion löst der Semifinal-Sieg von Santa Strombach/Angelina Wirges bei ihrem glatten 6:2, 6:2 gegen die Ukrainerin Victoriya Petrenko und die Russin Maria Timofeeva aus. Das deutsche Duo spielt druckvoll, die deutschen Juniorinnen zeigen auch gute Volleys und gefallen durch ihr Spielverständnis - Finale erreicht.

Ausgeschieden ist dagegen die deutsche Doppelpaarung Mara Guth/Julia Middendorf. Sie unterliegen dem spanisch-russischen Favoriten-Paar Marta Cusic/Taisya Pachkaleva 3:6, 1:6.



*Admir Kalender* und *Dali Blanch* gewinnen das *Junioren-Doppel*



Die ungesetzte Dänin *Hannah Viller Moller* gab sich erst im *Finale* des *Junioren-Einzels* geschlagen





Die Moskauerin Polina Kudermetova verlor im Turnier keinen Satz



Verwandelte den fünften Matchball zum Turniersieg: Hamad Medjedovic

### 5. Tag: Deutsche Juniorinnen gewinnen Doppel, Einzel-Finalisten ermittelt

Der Tag der Doppel-Finals, ein erfreulicher für die Berliner Tennis-Fans. Denn das der Juniorinnen endete mit einem nicht erwarteten Sieg des deutschen Duos Santa Strombach/Angelina Wirges. Vier Siege ohne Satzverlust haben dem deutsche Duo den Einzug ins Endspiel beschert. Mit taktisch klugem Spiel, geschickten Netzangriffen und guter Harmonie bezwingen sie die favorisierten Marta Cusic (ESP)/Taisya Pachkaleva (RUS) nach 7:5, 2:6 Satzgleichstand im Match-Tie-Break 10:8. Nach einer Rückhand der "Rot-Weißen" Santa Strombach an Cusic vorbei ist der Sieg perfekt. Die Mädels liegen sich überglücklich in den Armen, freuen sich über den Beifall der zahlreichen Zuschauer.

Bei den Junioren gewinnen die topgesetzten Dali Blanch (USA)/Admir Kalender (CRO) 6:3, 6:3 gegen die Überraschungsfinalisten Luca Nardi/Lorenzo Rottoli aus Italien.

Im Juniorinnen Einzel trafen im ersten Halbfinale die ungesetzte Dänin Hannah Viller Moller und die Russin Maria Timofeeva, Nummer acht des Turniers, aufeinander. Gleich im ersten Spiel gelingt es Viller Moller, ihrer Gegnerin den Aufschlag abzunehmen. Doch Timofeevas Ehrgeiz ist geweckt. Sie macht weniger Fehler als die Dänin. Ihr selbst gelingen einige nicht zu erreichende Stops und klasse Volleys. Sie zieht 4:3

in Front, sichert sich den Satz mit 6:4. Doch die läuferische starke Dänin gibt nicht auf. Bis 3:3 ist das Match ausgeglichen, doch dann schafft Viller Moller mit konstanterem Spiel mit 6:4 den Satzausgleich. Durchgang drei ist bis 6:6 ausgeglichen. Die Entscheidung über den Finaleinzug fällt im Tie-Break. Viller Moller hat das glücklichere Händchen, gewinnt ihn mit 7:6 (5).

Das zweite Semifinale ist eine klare Sache für die Favoritin aus Russland, Polina Kudermetova, Nummer sieben des Turniers. Sie dominiert mit mehr Tempo und harten Schlägen die ungesetzte Italienerin Arianna Zucchini klar mit 6:3, 6:2. Bei den Herren verabschiedet sich mit Milan Welte der letzte deutsche Junior im Halbfinale. Offenbar hatte er beim knappen 7:5, 7:5-Erfolg im Viertelfinale gegen den Österreicher Lukas Neumayer viel Kraft gelassen, die ihm gegen den an sechs gesetzten Serben Hamad Medjedovic fehlt. Welte ist dem Druck und der taktischen Finesse seines Kontrahenten nicht gewachsen, verliert 2:6, 1:6.

Im zweiten Halbfinale bestimmt der an fünf gesetzte Tscheche Andrew Paulson (ITF 72) gegen den Italiener Samuel Vincent Ruggeri (ITF 137) Satz eins klar mit 6:1. Kein Zuschauer glaubt, dass sich dieses Match noch drehen könnte. Doch Ruggeri spielt sich in einen Rausch, ihm gelingt einfach alles. Er gewinnt die folgenden zwei Sätze überlegen 6:2, 6:1 - Finale.

### 6. Tag: Kudermetova und Medjedovic - zwei 16-Jährige siegen

Blauer Himmel, Sahara-Sonne und etwa 700 Zuschauer im Steffi-Graf-Stadion - ideale Bedingungen für die Einzel-Finals.

Im Endspiel der Juniorinnen stehen sich die 18-jährige Hannah Viller Moller aus Kopenhagen und die zwei Jahre jüngere Polina Kudermetova aus Moskau gegenüber. Während die Dänin im Turnierverlauf in drei Matches über drei Sätze gehen musste, war der Weg der Russin ins Finale leichter. Die Nummer 7 der Setzliste gibt bis ins Endspiel keinen Satz ab. Und sie dominiert auch das Finale vom ersten Ballwechsel an. Mit gelungenen Stops, aber auch präzisen und druckvollen Grundschlägen entnervte sie ihre Kontrahentin. Nach dem 6:2 im ersten Durchgang gönnte sie der Dänin kein Spiel mehr, machte mit einem 6:0 ihren Sieg perfekt. Der dänische Botschafter in Berlin, Friis Arne Petersen, tröstet die faire Verliererin.

Bei den Junioren treffen der erst 16 Jahre alte Serbe Hamad Medjedovic, der 2019 schon ein ITF-Turnier in Neu Dehli gewonnen hat, und der ein Jahr ältere ungesetzte Italiener Samuel Vincent Ruggeri aufeinander. Der an sechs gesetzte Medjedovic gilt als Favorit. Er glänzt mit Stops, die Ruggeri oft mit crossen Gegenstops beantwortet. Es ist ein Match auf Augenhöhe, für das die Zuschauer nicht mit Beifall sparen. Beim Stand von 5:5 nimmt der Italiener seinem Gegner den Aufschlag ab, geht 6:5 in Führung. Doch Medjedovic kontert mit einem Break zum 6:6 - Tie-Break. Der Serbe hat mit 7:6(4) das glücklichere Händchen. Auf der Erfolgswelle schwimmt er weiter, nimmt gleich im ersten Spiel des zweiten Satzes seinem Gegner den Aufschlag ab. Die Führung baut er bis zum 5:2 aus, hat die ersten Matchbälle. Der fünfte klatscht auf die Seitenlinie. Vor Freude über den Sieg in Berlin warf sich Medjedovic in den roten Sand.

Klaus Eberhard, Sportdirektor des Deutschen Tennisbunds, bei der Siegerehrung: "Die Namen der beiden 16-jährigen Sieger wird man auch in Zukunft hören. Im Steffi-Graf-Stadion starten Weltstars ihre Karrieren".



TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter, DTB-Sportdirektor Klaus Eberhard, Finalistin Hannah Viller Moller, Siegerin Polina Kudermetova und "Rot-Weiß"-Präsident Werner Ellerkmann

Bernd Prawitz, Fotos: Claudio Gärtner-tennisphoto.de und becher@medienpublikation.de



Siegerehrung bei der 31st German Open 2019  
UNIQLO Wheelchair Tennis Tour

SV Zehlendorfer Wespen: 31st German Open 2019 UNIQLO Wheelchair Tennis Tour – ITF

## Rollstuhltennis-Festspiele in Berlin

**Deutschlands größtes Rollstuhltennisturnier (ITF Grade 2) wurde in diesem Jahr vom 3. bis zum 7. Juli turnusgemäß auf der Anlage der Zehlendorfer Wespen ausgetragen, nachdem die Jubiläumsauflage vor einem Jahr beim BTTC Grün-Weiß in Lichterfelde stattfand. Bereits zum 31. Mal spielten die deutschen Rollstuhltennis-asse sowie zahlreiche internationale Topstars in Berlin um die Titel bei den Damen, Herren und im Quad, sowie jeweils in den Doppelkonkurrenzen. Bei der Sandplatzveranstaltung ging es um ein Gesamtpreisgeld von 22.000 US-Dollar.**

### 16-jähriger verteidigt seinen Titel

In der Quad-Klasse der Herren (mit Einschränkungen auch der oberen Extremitäten) sorgte der erst 16-jährige Niederländer, Niels Vink, für Begeisterung. Nach seinem Turniersieg im vergangenen Jahr, startete er auch in diesem Jahr hochmotiviert in den Wettbewerb und steigerte sich von Spiel zu Spiel.

Im Halbfinale bezwang er dann den topgesetzten US-Amerikaner David Wagner mit 7:5, 7:5. Auch im Endspiel spielte Vink selbstbewusst auf und ließ dem an drei gesetzten Japaner Mitsuturu Moroishi bei seinem 6:0, 6:2-Erfolg nicht den

Hauch einer Chance und beendete das Match nach weniger als einer Stunde Spielzeit. Im ersten Satz unterlief dem Weltranglisten-12. gerade einmal ein (!) unerzwungener Fehler. Auch sein Finalgegner erkannte die Leistung des Niederländers neidlos an: „Niels war heute extrem stark, schnell und na klar ist er schon deutlich jünger als ich“, so der 36 Jahre ältere Moroishi.

Im Doppel sicherte sich die an Nummer eins gesetzte amerikanische Paarung Bryan Barten und David Wagner souverän den Titel. Ohne Satzverlust spielte sich das eingespielte Duo bis ins Endspiel und setzte sich auch in diesem souverän

mit 6:2, 6:1 gegen Greg Hasterok (USA) und Einzelsieger Niels Vink durch. Trotz des klaren Ergebnisses sorgte die Partie mit ihren vielen langen und spektakulären Ballwechsellern immer wieder für Szenenapplaus der Zuschauer.



Ballkinder bei ihrem ersten TV-Interview

### Lokalmatadorin Krüger scheitert im Halbfinale

Bei den Damen ging mit der Lokalmatadorin und Publikumsliebbling Katharina Krüger die Titelverteidigerin an den Start. Krüger wollte auf ihrer Heimanlage nicht nur ihren Titel aus dem



Der topgesetzte US-Amerikaner David Wagner unterlag im Halbfinale



Der Holländer Niels Vink steigerte sich in der Quad-Klasse von Spiel zu Spiel - Sieg



Wurf Katharina Krüger aus dem Turnier:  
Siegerin Zhenzhen Zhu aus China



„Wespe“ Katharina Krüger scheiterte im Halbfinale, möchte aber 2020 zur Olympiade in Tokio aufschlagen



Die Kolumbianerin Angelica Bernal war eine würdige Finalistin

Vorjahr verteidigen, sondern sich auch zum sechsten Mal zur Siegerin dieses Events krönen. Allerdings gingen mit der topgesetzten Britin Lucy Shuker und der an Position fünf gesetzten Chinesin Zhenzhen Zhu zwei weitere Favoritinnen ins Titelrennen. Und so kam es im Halbfinale zum Duell zwischen Krüger und Zhu. Die Berlinerin besiegte auf ihrem Weg dorthin nach einem Freilos in der ersten Runde, die Britin Cornelia Oosthuizen mit 6:0, 6:4 und die Nummer acht der Setzliste, Emmanuelle Morch aus Frankreich mit 6:3, 6:3. Die Chinesin dagegen musste nach ihrem souveränen Auftakterfolg, im Viertelfinale gegen die an vier gesetzte Russin Viktoriia Lvova über die volle Distanz gehen, ehe der 6:4, 3:6, 6:4-Erfolg feststand. Das Duell zwischen Krüger und Zhu gab es bereits in der Vorwoche bei einem ITF-Turnier der gleichen Kategorie in Polen. Dort setzte sich die Chinesin im Endspiel in zwei Sätzen durch. Auch bei der Neuauflage in Berlin fand Krüger nicht zu ihrem Spiel und produzierte zahlreiche unerzwungene Fehler. Zhu dagegen ließ keine Schwächephase zu und gewann verdient, auch wenn das Ergebnis mit 6:0, 6:0 etwas zu deutlich ausfiel.

In der oberen Tableauhälfte traf die topgesetzte Britin auf die Kolumbianerin Angelica Bernal. Beide Spielerinnen mussten in ihren Viertelfinalpartien jeweils drei Sätze spielen. Auch das Duell zwischen den Beiden ging über die volle Distanz. Am Ende setzte sich die Kolumbianerin mit 3:6, 6:3, 6:2 durch.

#### Wendige Chinesin

Das Finale zwischen Zhu und Bernal entwickelte sich anfangs zu Gunsten der wendigen und flinken Chinesin, die den ersten Satz mit 6:2 gewann. Im zweiten Satz wurde die Kolumbianerin dann aggressiver in ihrer Spielweise und punktete immer wieder mit präzisen Grundsschlägen, so dass sie Zhu in den Tiebreak zwang. In diesem unterliefen Bernal dann aber einige leichte

Fehler. Die Chinesin nutzte ihre Chancen konsequent, verwandelte den ersten Matchball zum 7:2-Erfolg im Tiebreak und gewann damit 2019 ihren vierten Titel hintereinander. Gleichzeitig baute sie ihre Siegesserie von 24 Matches in Folge aus. Nach dem Finale sagte die glücklich strahlende Zhu: „Ich bin sehr froh hier gewonnen zu haben. Das Match war aufregend und spannend. Besonders im ersten Satz habe ich sehr stark gespielt. Im zweiten Satz wurde Angelica immer stärker. Aber ich habe immer an meinen Sieg geglaubt und keinen Punkt verloren gegeben.“

Im Doppel erfüllten sich Krüger's Titelhoffnungen leider auch nicht. Zusammen mit Shuker war sie das topgesetzte Duo. Doch nach einem Freilos in der ersten Runde, musste sich die Paarung im Viertelfinale gegen das amerikanisch-russische Paar Emmy Kaiser und Viktoriia Lvova denkbar knapp mit 3:6, 6:2 und 10:12 im Match-Tie-Break geschlagen geben. Diese wiederum verloren gegen die Kolumbianerinnen Angelica Bernal/Johana Martinez, die auch das Finale mit 7:5, 6:2 gegen die Japanerin Kanako Domori und die erst 17-jährige Schweizerin Nalani Buob gewannen.

#### Herrentitel bleiben in niederländischer Hand

Bei den Herren gab es in diesem Jahr einen Favoritensieg durch den Niederländer Tom Egberink, der als Nummer eins in das Turnier ging. Lediglich im Viertelfinale gegen den an Position fünf gesetzten Martin de la Puente aus Spanien verlor der Niederländer den ersten Satz mit 6:8 im Tie-Break, bevor er in den beiden Folgesätzen keinen einzigen Spielverlust mehr zuließ. Auch im Halbfinale überzeugte Egberink beim 6:0, 6:3 gegen den ungesetzten Koreaner Ho Won. Im mit seiner starken Rückhand und platzierten Grundsschlägen.

Im Finale traf der Niederländer auf einen weiteren Ungesetzten, den Japaner Takuya Miki,

der sowohl seine beiden gesetzten Landsmänner Kouhei Suzuki (Nr. 7) und Takashi Sanada (Nr. 2), sowie die Nummer drei der Setzliste, Maikel Scheffers aus den Niederlanden, aus

#### Rollstuhltennis

### Asse für guten Zweck



Dr. Armin Zitzmann (Vorstandsvorsitzender der Nürnberger Versicherung) und BTVV-Präsident Helmut Schmidbauer mit dem symbolischen Scheck © Nürnberger Versicherungscup

Zum dritten Mal in Folge spendete die Nürnberger Versicherung für die German Open im Rollstuhltennis in Berlin. Für jedes Ass, das beim Nürnberger Versicherungscup geschlagen wurde, kamen dem Turnier zehn Euro zugute. Gemeinsam schlugen die Teilnehmerinnen des Nürnberger Versicherungscups, unter ihnen die deutschen Fed Cup-Spielerinnen Andrea Petkovic, Mona Barthel, Sabine Lisicki und Anna-Lena Friedsam, Titelverteidigerin Johanna Larsson (Schweden) sowie die neue Turniersiegerin Yulia Putintseva (Kasachstan), in der Turnierwoche beachtliche 215 Asse. „Dank der Aufschlagstärke der WTA-Spielerinnen konnten wir unsere reguläre Sponsoringsumme um 2.150 Euro ergänzen“, freute sich Dr. Armin Zitzmann, Vorstandsvorsitzender der Nürnberger Versicherung.



Wurde der Favoritenstellung gerecht: der Niederländer Tom Egberink



Ungesetzt im Finale: der Japaner Takuya Miki

dem Wettbewerb warf. Im Finale boten beide Spieler von Beginn an ein Match auf Augenhöhe. Auch die Zuschauer belohnten das Können der Akteure immer wieder mit viel Applaus. Am Ende setzte sich der Favorit und die Nummer neun der ITF-Weltrangliste mit 6:4, 6:4 durch. Egberink kürte sich damit nach seiner Endspielniederlage von 2016 nun zum Sieger dieses Prestigewettbewerbs.

Nach dem Match sagte der glückliche Gewinner: "Takuya hat sehr gut gespielt. Er kam genau wie ich von einer Verletzung zurück. Ich denke, die Zuschauer haben ein tolles Match gesehen. Mit meiner Leistung war ich während der gesamten Turnierwoche sehr zufrieden und gerade im Finale konnte ich mich noch einmal steigern."

Wie gut Egberink in dieser Turnierwoche drauf war, bewies er dann auch im Doppelwettbewerb. Zusammen mit seinem Landsmann Maikel Scheffers, der die Doppelkonkurrenz in den vergangenen beiden Jahren gewann, setzte er sich bis zum Finale jeweils klar in zwei Sätzen durch. Auch im Endspiel machten die beiden Niederländer kurzen Prozess und besiegten die Koreaner Sung-Bong Han und Ho Won Im mit 6:1, 6:0.

**Dank des Turnierleiters**

Turnierleiter Martin Melchior bedankte sich bei allen Teilnehmern, bei den Zehlendorfer Wespen für die hervorragende Betreuung, sowie beim Berliner Senat und den Sponsoren wie der NÜRNBERGER Versicherung,

UNIQLO, Ampelmann und Wilson für die Unterstützung dieses Turniers. Bei der Siegerehrung mit DTB-Sportdirektor Klaus Eberhard, TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter und dem DTB-Referenten für Rollstuhltennis, Niklas Höfken, machte dieser deutlich, dass neben allen sportlichen Ergebnissen die Begegnungen und das Miteinander auf und neben dem Tennisplatz mit Spielerinnen und Spielern und den zahlreichen Ballkindern und Helfern ein hervorragendes Beispiel für gelebte Inklusion ist. 2020 wird dieses besondere Turnier traditionell dann wieder im BTTC Grün-Weiß zu Gast sein. Dann mit hoffentlich noch mehr Zuschauern – die Spieler hätten es mehr als verdient.

Linda Fritschken, Fotos: Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Anzeige

**Jetzt  
Termin  
sichern!**

**Tennisphoto.de**  
Claudio Gärtner

Wilhelmshöher Str. 7 | 12161 Berlin | Phone: +49 30 85 999 666 | Mobile: +49 171 140 47 11 | Mail: claudio@tennisphoto.de



Rückblick: 2. Bundesliga Nord der Damen

## TC 1899 Blau-Weiss wieder auf Platz zwei

**Wie schon im Vorjahr belegten die Damen des TC 1899 Blau-Weiss in der 2. Bundesliga Nord den zweiten Schlussrang. Im Kampf um den Aufstieg erwies sich lediglich der Marienburger SC als zu stark. Somit kann die Saison als durchaus zufriedenstellend bezeichnet werden.**

Vor Saisonbeginn erklärte Mannschaftscoach Michael Brandt, dass die beiden Auftaktbegegnungen zuhause gegen den THC von Horn und Hamm sowie beim TC Union Münster durchaus lösbar sein sollten. Dies gelang dann auch in überzeugender Manier. So gab es gegen den THC von Horn und Hamm zunächst einen ungefährdeten 8:1-Sieg. Im Spitzenspiel bezwang die für Blau-Weiss spielende Russin Marina Melnikova (WTA-Weltranglistennummer 305) ihre Kontrahentin Janna Hildebrand sicher mit 6:4, 6:1. Vivian Heisen, Anna Klasen, Pia König und Syna Goellner-Schreiber gewannen ebenfalls allesamt klar in zwei Sätzen. Lediglich Stephanie Wagner musste hart kämpfen und setzte sich gegen die Italienerin Martina Spigarelli schließlich im Match-Tie-Break durch. Die Doppel hingegen waren wesentlich umkämpfter. Dabei steuerten Vivian Heisen/Tina Golaszewski und Lina Brandt zusammen mit Doppelspezialistin Kveta Peschke zwei weitere Punkte bei. Knapper ging es in Münster zu, obwohl am Ende ein ebenfalls deutlicher 8:1-Erfolg für die Blau-Weissen auf dem Spielberichtsbogen stand. Spitzenspielerin Marina Melnikova hatte gegen die Österreicherin Melanie Klaffner harten Widerstand zu brechen und gewann am Ende knapp mit 3:6, 6:4, 10:4. Auch Vivian Heisen ging über die volle Distanz, ehe sie den Match-Tie-Break gegen Manon Kruse mit 10:7 für sich entschied. Stephanie Wagner, Anna Klasen und Pia König holten durch Zwei-Satz-Siege die Punkte zur vor entscheidenden 5:1-Führung nach den Einzeln. Lediglich Neuzugang Karolina Szmit aus Polen unterlag im Match-Tie-Break. Die abschließenden Doppel wurden dann alle sicher gewonnen. Wie von Coach Brandt im Vorfeld angekündigt, kam es am nächsten Spieltag auf heimischer Anlage gegen den Club an der Alster aus Hamburg zum echten Härtetest. In einer sehr ausgeglichenen Partie war nach den Einzeln beim Stand von 3:3 noch alles offen. Wie eng es zuzug beweist die Tatsache, dass vier Einzel erst im Match-Tie-Break entschieden wurden. Marina Melnikova kämpfte auf Position eins Tamara Korpatsch mit 4:6, 6:3, 10:7 nieder. Auch Anna Klasen behauptete sich im Match-Tie-Break während Stephanie Wagner gegen die Polin Katarzyna Kawa mit 7:6, 6:2 die Oberhand behielt. Vivian Heisen (gegen die im vergangenen Jahr noch auf Platz 48 der Weltrangliste geführte Carina Witthöft) sowie Pia König verloren jeweils erst im Match-Tie-Break und Syna Goellner-Schreiber unterlag ebenfalls äußerst knapp mit 6:7, 5:7 gegen Jennifer Witthöft. Am Ende hatten die Damen vom Roseneck



Die 2. Bundesliga-Mannschaft des TC 1899 Blau-Weiss Berlin mit ihren Betreuern

Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

mit 5:4 die Nase vorn, weil sich die Doppel Melnikova/Peschke und Heisen/Goellner-Schreiber dank einer souveränen Vorstellung durchsetzen konnten.

Die darauffolgende Begegnung beim RTHC Bayer Leverkusen verlief dann weit weniger spektakulär. Am Ende siegten die Südberlinerinnen mit 7:2. Marina Melnikova gab im Spitzeneinzel der Brasilianerin Carolina Alves mit 6:1, 7:6 das Nachsehen. Vivian Heisen, Anna Klasen, Pia König und Syna Goellner-Schreiber holten weitere Einzelpunkte, sodass beim Stand von 5:1 die Partie bereits entschieden war. Melnikova/Goellner-Schreiber und Heisen/Klasen erspielten schließlich noch zwei Doppelpunkte. Somit kam es am vorletzten Spieltag zum Spitzenspiel beim bis dahin ebenfalls ungeschlagenen Marienburger SC. Aufgrund der parallel laufenden French Open in Paris traten beide Teams nicht in Bestbesetzung an. So mussten die Berlinerinnen auf Marina Melnikova, die sich allerdings bereits auf Rasen für die nächsten Turniere vorbereiten wollte, und Kveta Peschke verzichten. Aber auch der Gastgeber konnte auf einige spielstarke Akteurinnen nicht zurückgreifen. Nach den Einzeln war dann bereits beim Stand von 5:1 alles zugunsten der Marienburgerinnen gelaufen. Lediglich Stephanie Wagner gelang an Nummer eins ein 7:6, 6:2-Sieg gegen die Rumänin Irina Fetecau. Neben Vivian Heisen, die sich erst im Match-Tie-Break geschlagen geben musste, kassierten Karolina Szmit, Anna Klasen, Pia König und Syna Goellner-Schreiber mehr oder weniger klare Niederlagen. Am Ende gingen noch alle Doppel verloren, sodass durch den 8:1-Erfolg der Marienburger SC den Aufstieg in die 1. Bundesliga trotz noch zwei ausstehender Spiele so gut wie in der Tasche hatte. Zum Abschluss empfing Blau-Weiss noch den Absteiger Lintorfer TC in der Waldmeisterstrasse. Am Ende gab es einen

7:2-Erfolg für die Blau-Weiss-Damen. Im Spitzenspiel siegte Vivian Heisen mit 7:5, 6:4 gegen die Französin Constance Sibille. Anna Klasen, Pia König, Charlotte Klasen, Syna Goellner-Schreiber sowie die Doppel Heisen/Peschke und König/Brandt holten die übrigen Zähler.

„Mit dem Saisonverlauf bin ich zufrieden. Wir wollten oben mitspielen, was mit dem erhofften zweiten Platz gelungen ist“, lautete das Fazit von Mannschaftscoach Michael Brandt und er fügte hinzu: „Sicherlich hätte ich mir gegen Marienburg zumindest nach den Einzeln einen knapperen Ausgang gewünscht, zumal Vivian Heisen dicht vor dem Sieg stand. Am Ende wäre es in den Doppeln wohl aber trotzdem nicht mehr zu drehen gewesen.“

Für die nächste Saison müssen die Blau-Weissen eine mindestens ebenso spielstarke Mannschaft aufbieten wie in diesem Jahr. „2020 wird das Niveau in der 2. Bundesliga Nord zweifellos noch besser sein, denn aus der 1. Bundesliga steigen TK Blau-Weiss Aachen und der DTV Hannover ab und Aufsteiger wie der SCC sowie der Meister aus der Regionalliga West dürften ebenfalls mit Verstärkungen antreten“, gibt Brandt zu bedenken. Lediglich der Abgang der Polin Karolina Szmit, die nicht überzeugen konnte, scheint festzustehen. Wer neu zu den Blau-Weiss-Damen stößt, werden die nächsten Wochen und Monate zeigen.

Michael Matthes

Schlusstabelle	Punkte	Matches	
1. Marienburger SC	12:0	43:11	Aufsteiger
2. TC 1899 Blau-Weiss Berlin	10:2	36:18	
3. Club an der Alster Hamburg	8:4	37:17	
4. RTHC Bayer Leverkusen	4:8	21:33	
5. TC Union Münster	4:8	19:35	Absteiger
6. THC von Horn und Hamm	4:8	19:35	Absteiger
7. Lintorfer TC	0:12	14:40	Absteiger



Aufsteigerinnen in die 2. Bundesliga Nord: die 1. Damen des TC SCC mit Ani Mijacika, Julia Zhu, Linda Fritschken, Lola Glantz, Janina Braun, Natalia Vajdova, Marlen Hacke

Rückblick: Regionalliga Nordost 2019

## TVBB so erfolgreich wie 2017

**Die in der Regionalliga Nordost angetretenen Vereine des Tennis-Verbandes Berlin-Brandenburg sorgten mit insgesamt sechs errungenen Titeln für die Einstellung des Ergebnisses von 2017. Dass der Vorjahreserfolg mit neun ersten Plätzen kaum zu toppen sein würde, war schon vor Beginn der Spielzeit zu erwarten. Dennoch ist das diesjährige Resultat wieder sehr erfreulich. Die Titelgewinne verteilen sich auf drei Clubs, denn je zweimal waren der TC 1899 Blau-Weiss, die Zehlendorfer Wespen und der TC SCC erfolgreich.**

### Die Damenkonkurrenzen

Eigentlich wollten die Damen von Zweitligaabsteiger LTTC "Rot-Weiß" Berlin postwendend in die zweithöchste deutsche Spielklasse zurückkehren. Doch es kam anders. Bereits in den ersten drei Rundenspielen mühten sich die Südberlinerinnen mit jeweils knappen 5:4-Siegen. So kam es am vorletzten Spieltag zum wichtigen Aufeinandertreffen mit dem bis dahin ebenfalls ungeschlagenen Team des TC SCC. Hier erwiesen sich die von der Kroatian Ani Mijacika angeführten Charlottenburgerinnen als äußerst spielstarker und hartnäckiger Gegner. Beim Stand von 3:3 nach den Einzeln konnten die Rot-Weißen noch von der zweiten Liga träumen.

Nachdem beide Mannschaften je ein Doppel gewinnen konnten entschied sich die Partie zwischen Mijacika/Hacke (SCC) und den "Rot-Weißen" Zec-Peskiric/Krüger. Die SCC-erinnen erkämpften sich schließlich den entscheidenden fünften Punkt dank eines 6:3, 5:7, 10:7-Erfolgs. Mit dem abschließenden 6:3 gegen die

Zehlendorfer Wespen machten sie dann den Regionalliga-Titel und damit den erstmaligen Aufstieg in die 2. Bundesliga Nord perfekt.

Einen bitteren Beigeschmack hatte der Erfolg jedoch, da der SCC im Spiel gegen die zweite Mannschaft des TC 1899 Blau-Weiss eine Spielerin einsetzte, die am gleichen Tag auch noch im U14-Juniorinnen-Wettbewerb an den Start ging. Dieses Vergehen kam erst vor dem letzten Spieltag ans Tageslicht. Konsequenz: Die Begegnung wurde nachträglich statt mit 7:2 für den SCC mit 9:0 für Blau-Weiss II gewertet. Damit konnten sich die Blau-Weissen mit 3:4-Siegen auf Rang vier retten, während die Zehlendorfer Wespen mit einer 2:5-Bilanz das Nachsehen hatten und absteigen müssen. Daraufhin reichten die Wespen Einspruch beim Spelausschuß der Regionalliga Nordost ein, der jedoch abgewiesen wurde. Das gleiche Schicksal ereilte auch die Mannschaften des BSV '92 und Grün-Weiß Lankwitz, die trotz zwei Siegen den Gang in die Ostliga nicht verhindern konnten.



Aufmerksam beobachten die Damen vom LTTC "Rot-Weiß" Berlin die Spiele ihrer Mannschaftskameradinnen gegen den SCC

Souverän verteidigten die Damen 30 des TC 1899 Blau-Weiss den ersten Platz vom Vorjahr. Mit Vivien Manske an der Spitze blieben sie wieder ungeschlagen. Die SV Reinickendorf belegte mit drei Siegen und drei Niederlagen den fünften Platz. Der TC SCC muß hingegen ohne Erfolgserlebnis die Klasse verlassen. Bei den Damen 40 setzten sich die Zehlendorfer Wespen erneut gegen die Konkurrenz durch und wiederholten ihren Vorjahreserfolg ohne Niederlage. Dabei wurde das entscheidende Spiel um den Regionalliga Nordost-Titel am letzten Spieltag mit 6:3 gegen den DTV Hannover gewonnen. Dem Hermsdorfer SC reichten zwei Siege aus sechs Spielen zum Klassenerhalt. Eine Wacha blösung gab es bei den Damen 50, denn in der Partie um den Titel hatten diesmal die von Martina Parr-Krüger angeführten Zehlendorfer Wespen gegen Titelverteidiger TC 1899 Blau-Weiss mit 7:2 die Nase vorn. Weiß-Gelb Lichtenrade konnte die Klasse halten. Ohne Erfolg blieben hingegen die Damen von Aufsteiger Sutos und

# Game, Set & Travel

## Tennishotels & Camps für DEINEN Tennisurlaub

### Komm` mit auf die Reise ... #gamesettravel

Der TennisTraveller ist DAS unabhängige und authentische Empfehlungs- und Bewertungsportal für Tennishotels und Tenniscamps - von der Tennis-Community für die Tennis-Community.

Bei uns findest du nur Tennishotels, Tenniscamps und Tennisreisen, die von anderen TennisTravellern besucht und empfohlen wurden. Auch abseits der allseits bekannten "Tennisreisen-Trampelpfade". Kein Hochglanzprospekt und kein Werbesprech - ehrlich, authentisch, persönlich.



#### Finde deinen idealen Tennisurlaub

Über unsere **tennisspezifische Hotel- und Campsuche** findest du bestimmt den für dich und deine Urlaubswünsche passenden Urlaub. Denn dein Urlaub ist genauso individuell wie du und dein Tennisspiel.



#### Tennishotel & Camps bewerten

Nichts ist wertvoller für andere TennisTraveller als deine Hotel- oder Campbewertung. Und das Ganze bitteschön nach tennisspezifischen Kriterien. **Denn als Tennisspieler weißt du am besten, was für einen Tennisurlaub oder ein Tenniscamp wichtig ist.**



#### Empfehlen, Reisen, Lesen

Die Welt der Tennishotels und Camps ist riesig - verate uns deinen ganz persönlichen Tennishotel-Hotspot. Lass dich von uns als **Travelscout** in Hotels schicken und teste diese auf Herz und Nieren. Finde auf unserem **Blog** Inspirationen rund um die Themen Tennis & Reisen. **Newsletter abonnieren** und... #gamesettravel

## TENNISCAMP FÜR SINGLES

Lust auf einen Tennisurlaub vom **28. September - 6. Oktober 2019** im exklusiven 5-Sterne **Forto Village Resort** auf Sardinien, in dem ihr mit etwas Glück einen neuen Partner kennen lernen könnt? Tennistraining, Doppeltourniere und ein absolut geniales Rahmenprogramm mit Kochkurs, Weindegustation, Thalasso-Spa, Yoga, Kartrennen und noch vielem mehr. Aktiv sein, relaxen, den Luxus genießen, neue Leute kennen lernen.



Vom Single zum Doppel....



kehren damit in die Ostliga zurück. Schließlich verteidigten die Damen 60 des TC 1899 Blau-Weiss mit Susanne Boesser und Katrin Dippner auf den vorderen Positionen dank eines 5:1 am letzten Spieltag gegen die bis dahin ebenfalls unbezwungenen Kontrahentinnen von Grün-Weiß Nikolassee ihren Titel souverän. Aufsteiger TK Blau-Gold Steglitzer mühte sich zwar nach Kräften, blieb jedoch ohne Sieg und steigt ab.

**Die Herrenkonkurrenzen**

Als bestes Team des TVBB präsentierte sich bei den Herren der von Ante Pavic (Kroatien) angeführte TC SCC, der mit ausgeglichener Bilanz von 3:3-Siegen den vierten Platz belegte. Dahinter folgten die Zehlendorfer Wespen mit zwei Siegen. Ohne Chance blieben die Männer von Aufsteiger Grün-Weiß Nikolassee, die alle sechs Partien verloren und im kommenden Jahr wieder in der Ostliga spielen.

Knapp die Klasse halten konnten die Herren 30 der SV Reinickendorf mit zwei Siegen aus sechs Spielen. Die gleiche Bilanz wies der Hermsdorfer SC auf, der aber aufgrund von zwei Matchpunkten weniger als die Reinickendorfer den Gang in die Ostliga antreten muss. Souverän beherrschten die Herren 40 von Abonnementsmeister TC SCC die Szenerie. Mit Topspielern wie Björn Phau, Nicolas Kiefer und dem Franzosen Arnaud

Clément blieben sie erwartungsgemäß ungefährdet und sicherten sich damit zum fünften Mal hintereinander den ersten Platz. Bitter lief es für den Grunewald TC, dem trotz drei Siegen am Ende nur ein Matchpunkt gegenüber Victoria Hamburg zum Klassenverbleib fehlte. Die Grunewaldler begleiten muss Grün-Weiß Lankwitz mit lediglich einem Erfolgserlebnis. Mit drei Siegen in sechs Spielen kamen die Herren 50 der Zehlendorfer Wespen auf einen soliden Mittelfeldplatz. Der LTTC "Rot-Weiß" Berlin blieb ohne Erfolg und spielt nächstes Jahr eine Klasse tiefer. Bei den Herren 55 gelang der Fachvereinigung Tennis am letzten Spieltag ein 5:4 gegen den bis dahin ungeschlagenen THC Neumünster. Da die Truppe von der Klingsorstrasse aber zuvor gegen den Grunewald TC mit 4:5 patzte, fehlten in der Endabrechnung drei Matchpunkte zum Gesamtsieg. Rang drei ging an den TC 1899 Blau-Weiss (4:2-Siege) gefolgt vom Grunewald TC (4:2) und GrünWeiß Nikolassee mit zwei Erfolgen. Einen überraschenden zweiten Schlussrang belegte Aufsteiger TC SCC in der Herren 60-Konkurrenz. Die Senioren vom Eichkamp mussten sich nur dem SV Großburgwedel beugen. Stark spielten auch die Herren 65 von Grün-Weiß Nikolassee auf, die auf den zweiten Platz kamen. Lediglich das Spiel um den Titel gegen den Club an der Alster aus Hamburg ging nach

einem 3:3-Zwischenstand nach den Einzeln am Ende mit 3:6 verloren. Grün-Weiß Lankwitz gelang das Kunststück mit vier Sätzen Vorsprung vor dem TC Lütjenburg zu landen und damit die Regionalliga-Zugehörigkeit für ein weiteres Jahr zu sichern. Keine Titelwiederholungen gab es schließlich bei den Herren 70 und 75. Die 70-er des TC 1899 Blau-Weiss wurden mit drei Siegen und drei Unentschieden Tabellenzweiter, die 75-er des LTTC "Rot-Weiß" Berlin mussten sich mit drei Siegen, zwei Remis und einer Niederlage diesmal mit dem dritten Platz zufriedengeben.

**Fazit**

Die Regionalliga Nordost-Saison verlief auch diesmal aus Sicht des TVBB sehr erfolgreich. Sechs Titel und sieben zweite Plätze sprechen eine eindeutige Sprache. Bemerkenswert ist, dass 2019 in allen Damenkonkurrenzen der Meistertitel an einen Verein aus dem Tennis-Verband Berlin-Brandenburg ging. Dem stehen zwar elf Absteiger – sechs bei den Damen und fünf im Herrenbereich – gegenüber. Die Aufstiegsspiele Anfang September werden nun zeigen, ob dieser Verlust durch eine entsprechende Anzahl von Aufsteigern kompensiert werden kann.

Michael Matthes

Fotos: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

# Nachrichten

Nationale Plattform

**DTB gegen Spielmanipulation**

Anfang Juni 2019 kam im Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat die Nationale Plattform zur Bekämpfung der Manipulation von Sportwettbewerben zu ihrer Gründungssitzung zusammen. Ziel der Plattform ist es, Vertreter aus Behörden und Sportverbänden sowie Veranstalter von Sportwettbewerben und Anbieter von Sportwetten miteinander zu vernetzen, den Informationsaustausch zu fördern, fachspezifische Expertise zu bündeln sowie Präventionsmaßnahmen zu verbreiten, um Manipulationen und Sportwettbetrug zielgerichteter bekämpfen zu können.

1. Bundesliga Damen

**Bad Vilbel ist Meister**

Nach vier Siegen aus vier Spielen hatte das Team Ladival TC Bad Vilbel alle Trümpfe in der Hand, machte den Kampf um den Meistertitel in der Damen-Tennisbundesliga aber noch einmal spannend.

Durch eine 1:8-Niederlage des Tabellenzweiten TC Bredeneß Essen beim TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz hatte es Bad Vilbel selbst in der Hand, den Meistertitel unter Dach und Fach zu bringen. Der Aufsteiger verlor jedoch mit 4:5 gegen den TK Blau-Weiß Aachen. Zudem unterlag der DTV Hannover dem TEC Waldau Stuttgart am vorletzten Spieltag mit 1:8 und stand damit bereits als Absteiger fest.

Bad Vilbel ließ bei einem 3:6 in Dresden auch den zweiten Matchball liegen und war somit auf Schützenhilfe angewiesen. Der TC Rüppurr Karlsruhe hätte aber in Stuttgart mindestens ein 8:1 gebraucht – und verlor am Ende mit 4:5. Für Essen wäre gegen Aachen gar ein 9:0 nötig gewesen, um Bad Vilbel noch gefährlich zu werden.



Errang den Meistertitel in der Bundesliga: Team Ladival TC Bad Vilbel Foto: © Dagmar Guenther

DTB: Deutschland spielt Tennis

**2016 Vereine nahmen teil**

Auch die 13. Auflage von „Deutschland spielt Tennis“ ist ein voller Erfolg: 2016 Vereine feierten mit dem DTB und seinen Landesverbände eine erfolgreiche Eröffnung der Freiluftsaison. Mit einheitlichen Plakaten, Motiven und Flyern wurden die Vereine in Deutschland ausgestattet, um auf die Sportart aufmerksam zu machen und neue Gesichter in die heimischen Tennisclubs zu locken. Mit 597 teilnehmenden Vereinen stellt

der Landesverband Hessen die meisten teilnehmenden Clubs. Vom TVBB nahmen 40 Vereine an der Aktion teil.

Hamburg: 13. Blankeneser Sommerturnier/ Teil der Dunlop Junior Serie

**Herzberg und Meyer in Finals**



Stella-Maya Herzberg gab sich in der U16 erst im Finale geschlagen © Bernd Prawitz

Einige Spieler reisten zum 13. Blankeneser Sommerturnier (4. bis 7. Juli) nach Hamburg. Bei den Mädchen U14 schaffte es Jolina Meyer (SV Zehlendorfer Wespen) bis ins Finale. Dort unterlag sie der einheimischen Filippa Stieg (Großflottbeker THGC) 2:6, 0:6. Auch Stella-Maya Herzberg (TC Schwarz-Gold) stand im Endspiel. Das verlor sie gegen Favoritin Tessa Johanna Brockmann (TV Uetersen/SLH) 3:6, 1:6. Ihr Bruder Luca Maximilian unterlag im Halbfinale der U10 Jan-nick Gürter (Winterhude-Eppendorfer Turnverein) 2:6, 2:6

Zusammenstellung: Bernd Prawitz



Imposante Kulisse bei TC Grün-Weiß Nikolassee

## 17. Grün-Weiß Nikolassee-Seniorenturnier (S2)

# Starke bundesweite Resonanz und Tennis-Klasse

**Mit 17 hat man noch Träume, mit 18 ist man volljährig und „erwachsen“. Das klingt wie ein Break zwischen diesen Altersangaben, aber beides passt auch durchaus zusammen, das Träume haben und das Erwachsensein. Das Grün-Weiß Nikolassee-Seniorenturnier der reifen Racketjahrgänge ist seit seiner Premiere 2003 längst zur Erfolgsgeschichte und zum Dauerblüher namens Evergreen geworden, der Jahr für Jahr deutlich macht, was fehlen und auf breiter Front vermisst werden würde, wenn es dieses Pfingst-Highlight nicht gäbe.**

Diese Erkenntnis hat fast mehr noch als in den TVBB-Vereinen bundesweit Platz gegriffen und bringt – die Stadt müsste danke sagen für den touristischen Input durch die Grün-Weißen – immer wieder jede Menge sportlich ambitionierter

Gäste aus der Republik zum Turnier in die Hauptstadt. Geht man die Meldelisten durch, wird man schnell feststellen, wie begehrt und frequentiert das Event bundesweit ist. Und da es nicht nur quantitativ top war - über 260 Meldungen



Edeltraud Walte und TVBB-Präsident Dr. Klaus-Peter Walter bei einem Plausch am Court

in den neun Herren-Konkurrenzen von 40-ern bis 80-ern und sechs Damen-Wettbewerben von 40-ern bis 65-ern sowie im bestens angenommenen altersoffenen Mixed mit 16 (!) Duos sprachen Bände -, sondern auch qualitativ zahlreiche DTB-Ranglisten-Aktive bis in die Top 10 hinunter im Einsatz sah, durfte man sich auch als Zuschauer bestens „bedient“ und unterhalten fühlen bei dem Turnier der Kategorie S2.

### Viele auswärtige Gäste

Der Anteil auswärtiger Teilnehmer am Turnier lag wie zumeist in den Jahren zuvor bei um die 60 Prozent, das gelingt keiner anderen



Angela Duis wiederholte ihren Sieg aus dem Vorjahr



Susanne Boesser war nach längerer Verletzung gut in Form



Nach Erfolg von 2018 wieder in höherer AK siegreich: Michael Buttkus



Jörgen Jacobs dominierte die Konkurrenz der Herren 75



Andreas Blanck spielte Top-gesetzten mit Tempo müde



Sieger nach spannenden Matches in der AK 80: Carsten Keller

Tennisveranstaltung in der Region – und dass dieser Standard durchgängig gehalten werden kann, spricht dafür, dass viele immer wieder kommen. Im gängigen Mode-Sprech könnte man auch formulieren: Grün-Weiß macht glücklich! Besonders natürlich die, die als Sieger nach den Pfingst-Tagen wieder nach Hause fahren. Das Wetter beim Grün-Weiß-Seniorturnier, das auch mit 17 bereits als „Klassiker“ durchgeht, war wieder mal, wie meist bei den Vorgänger-Events, bestens. Sonnenschein, hohe 20-er und dann am finalen Pfingstmontag gar 30-er Temperaturen als Vormeldung auf die

dann folgende tropische Hitzewelle, sorgten zwar für nicht unbedingt jedermann/-frau behagende äußere Umstände, aber im Paket für Tennis-Atmosphäre vom Feinsten. Wer die adaptieren konnte, der hatte gute Karten.

**Dacapo für Vorjahressieger**

Vier der 2018-Tuniersieger schafften das Erfolgs-Dacapo, nur Angela Duis (DTV Hannover) und der inzwischen vom Zehlendorfer TuS von 1888 zur Fachvereinigung gewechselte Andreas Blanck in derselben Altersklasse, sie bei den 50-ern, er bei den 55-ern. Die längere Zeit durch Verletzung pausierende Susanne Boesser (Jahrgang 1959), 2018 D 55-Siegerin, zeigte, dass sie schon wieder nahezu „die Alte“ ist, und gewann das Damen 60-Finale gegen „Wespe“ Susanne Schäpperle-Schneiderei mit 6:3 und 6:2. Für Boesser war es Einzeltitel Nr. 13 beim Grün-Weiß-Turnier (dazu kommen vier im Mixed). Michael Buttkus (BTC Grün-Gold) holte sich nach dem 2018-Erfolg bei den 40-ern nun den Sieg bei den 45-ern mit 6:2, 6:1 gegen Martin Melchior (BTTC Grün-Weiß), der schon im Vorjahr in dieser Altersklasse „zweiter Sieger“ gegen Roman Groteloh (Harburg/HAM) geblieben war.

Drei der neun Herren-Endspiele endeten durch Aufgabe eines der beiden Finalisten, allerdings

ist nur bei den Herren50 der Erfolg des Potsdamer Rot-Weißen Mathias Schirow durch Aufgabe des inzwischen für den Leipziger SC 1901 aktiven Alt-Berliners Henryk Taterczynski (OW Friedrichshagen u.a.) nach dessen 6:0-Auftakt bei 0:1-Rückstand im zweiten Spielabschnitt mit einem größerem Fragezeichen zu versehen. Im 40-er Endspiel zwischen den Klubkameraden Sascha Schoenheit und Benjamin Potsch war beim Abbruch noch alles offen, bei den 70-ern der Blau-Weiße Jörgen Jacobs nach 6:3 gewonnenem Auftaktsatz auf dem geraden Weg zum x-ten Turniersieg. Stark präsentierte sich bei den 55-ern der schon genannte Andreas Blanck, der den topgesetzten Stefan Meisel (TV Fürth) im engen ersten 7:6-Finalsatz so müde spielte, dass der beim 0:6 im zweiten Durchgang „keine Sonne mehr sah“. Ganz souverän trat auch die Nummer 5 der Setzliste bei den 65-ern, Jürgen Ackermann von der TG Gahmen auf, der im Halbfinale nicht nur den topgesetzten Lokalmatador Norbert Walter ausschaltete, sondern in seinen fünf Spielen ohne jeden Satzverlust blieb und eine beeindruckende 60:11-Spielbilanz verzeichnete. Das Finale gewann er gegen „Wespe“ Georg Reiners deutlich mit 6:0 und 6:1.



Ralf Bruse, Anne und Inken Kröger, Carsten Keller

**Älteste waren „Hingucker“**

Echte „Hingucker“ waren auch die Finals in den höchsten Altersklassen. Bei den 70-ern zeigte Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss Berlin), dass er nach ausgestandener Verletzung mit leicht umgestellter Spielstrategie längst wieder in der Erfolgsspur ist, und bestätigte dies im Endspiel gegen den an zwei gesetzten Claus Pedersen vom badischen TC RW 69 Karlsdorf (einst Heimatverein von Anke Huber) mit dem 6:3 im ersten Satz, nach dem sein Gegner allerdings aufgeben mußte. Bei den Herren 75 und Herren 80 entschied in den Finals nach „Kästchenspielen“ erst der Match-Tie-Break für die Sieger Werner Knobloch (Bremerhaven) und Carsten Keller (LTTC „Rot-Weiß“ Berlin) mit 10:7 bzw. 10:8. Geboten bekommt man bei Grün-Weiß eben zwar vieles, sportlich geschenkt aber nichts, lautete der Kommentar.

Klaus Weise  
Fotos: © Andreas Springer

Die Finals im Überblick		
Herren 40:	Sascha Schoenheit – Benjamin Potsch (beide SCC)	3:6, 4:2 Aufg.
Herren 45:	Michael Buttkus (BTC Grün-Gold) – Martin Melchior (BTTC GW)	6:2, 6:1
Herren 50:	Mathias Schirow (RW Potsdam) – Henryk Taterczynski (Leip. SC 1901)	0:6, 1:0 Auf.
Herren 55:	Andreas Blanck (Fachver.) - Stefan Meisel (TV Fürth)	7:6, 6:0
Herren 60:	Horst Kühlkamp (SW Neuss) – Peter Sachse (TC BW Zuffenhausen)	6:7, 6:0, 10:7
Herren 65:	Jürgen Ackermann (TG Gahmen) – Georg Reiners (Zehl, Wespen)	6:0, 6:1
Herren 70:	Jörgen Jacobs (BW 1899 Berlin) – Claus Pedersen (TC RW 69 Karlsdorf)	6:3 Aufg.
Herren 75:	Werner Knobloch (Bremerhav. TV) – Wolfgang Bade (Hildesh. TC RW)	6:4, 3:6, 10:7
Herren 80:	Carsten Keller (LTTC RW) – Ralf Bruse (Schwarz-Gold Berlin)	7:6, 4:6, 10:8
Damen 40:	Nelli Beder (WR Neukölln) – Heide Maaß (1899 BW)	6:2, 6:7, 10:7
Damen 45:	Inken Kröger – Anne Kröger (beide Zehl. Wespen)	6:3, 6:4
Damen 50:	Angela Duis (DTV Hannover) – Anja Langschwager (TC GW Königforst)	6:0, 6:1
Damen 55:	Karin Linse – Petra Arndt (beide GW Königforst)	6:1, 6:2
Damen 60:	Susanne Boesser (1899 BW) – Susanne Schäpperle-Schneiderei (Wespen)	6:3, 6:2
Damen 65:	Ute Mattausch (GW Nikolassee) – Helga Röcker (Grunew. TC)	6:7, 3:1 Aufg.
Mixed:	Benjamin Potsch/Jessica Strauchmann (SCC) – Klaus-Peter Elsmann/Angela Duis (Oldenburger TeV/DTV Hannover)	n.a.

# YOU LOVE IT? WE PRINT IT!

Abhängen mit Deckenhängern? Ikonische Posen in Konturschnitt? Große Gefühle auf Großflächenplakaten? Fall auf mit plakativer Leidenschaft in allen Formaten und Auflagen und gib deinen Fans ordentlich Druck – **auf [laser-line.de](http://laser-line.de)!**



BASF Tennisclub Ludwigshafen: Deutsche Jugendmeisterschaften 2019

# Julia Zhu verpasst Titel nur ganz knapp, Olsson/Vasquez-Gehrke siegen im Doppel

**Wieder gingen zu Pfingsten erfolgreiche Deutsche Meisterschaften in Ludwigshafen für den TVBB zu Ende. Im Juniorinnen U14 Einzel erreichte Julia Zhu (TC SCC) mit starken Leistungen und ohne Satzverlust das Finale. Dort musste sie sich denkbar knapp der Hamburgerin Ella Seidel mit 2:6, 6:4, 5:7 geschlagen geben, nachdem sie bereits Matchbälle hatte.**

Die starke Turnierleistung von Julia blieb auch beim DTB nicht unbemerkt, es folgte die Einladung für das Jugend-Weltranglistenturnier in Offenbach per Wildcard, das sich direkt an die Meisterschaft anschloss. Hier konnte Julia ihre gute Form bestätigen und holte ihre ersten Weltranglistenpunkte. Helena Buchwald (SV Zehlendorfer Wespen) erreichte in der gleichen Altersklasse das Achtelfinale, Luca Bohlen (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) in der U16 und Corinna Rietmann (TK Blau-Gold Steglitz) in der U13 mussten sich in ihrem ersten Spiel geschlagen geben.

## Oliver Olsson im Viertelfinale

Bei den Junioren hatten wir in der U16 gleich drei Teilnehmer am Start. Am weitesten kam Oliver Olsson (TC Grün-Weiß Nikolassee). Er verlor



Mit einer starken Leistung erkämpfte sich Julia Zhu (TC SCC) den Deutschen Vize-Meister-Titel der U14

erst im Viertelfinale gegen den späteren Turniersieger Philip Florig (Bayern) knapp in drei Sätzen und sorgte somit für Florigs einzigen Satzverlust im Turnierverlauf.

Für die beiden anderen war jeweils Liam Gavrielides (Württemberg) Endstation. In einem spannenden und hochklassigen Erstrundenmatch verlor Alessio Vasquez-Gehrke (BTTC) unter den Augen von Bundestrainer Pfannkoch, der sich begeistert vom Spiel zeigte, im Tiebreak des dritten Satzes, nach dem bereits beide Akteure zwei Matchbälle abwehren konnten. Eine Runde später erwischte es auch Lukas Maskow (TC Grün-Weiß

Nikolassee), der ebenfalls knapp mit 4:6, 6:7 verlor.

In der U14 konnte Carl Labitzke (Hermsdorfer SC) das Achtelfinale erreichen, für Mariano Dadura-Palomero (TC SCC) war genauso wie in der U13 für Artem Lyapshin (Grunewald TC) und Felix Felsmann (BSV) in Runde eins Schluss. Im Doppel erreichten Helena Buchwald/Julia Zhu sowie Carl Labitzke mit seinem Partner Flynn-Tjark Baumert (Rheinland-Pfalz) das Halbfinale.

## Glanzvolles TVBB-Doppel

Ein überragendes Turnier lieferten Alessio Vasquez-Gehrke (BTTC)/Oliver Olsson (TC Grün-Weiß Nikolassee) im Doppel ab. Ohne Satzverlust spielten sich die beiden zum Deutschen Meistertitel. Auch hier folgte die Wildcard als Belohnung - und auch gute Leistungen beim Heimturnier, den Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften in Berlin, wo die beiden die zweite Runde erreichten und wertvolle ITF-Weltranglistenpunkte sammeln konnten.

Roland Goering, Fotos: DTB/Daniel Schulz



Die Deutschen Jugendmeister im Doppel Oliver Olsson (TC Grün-Weiß Nikolassee)/ Alessio Vasquez-Gehrke (BTTC) mit den Finalisten Karim Al-Amin (Dorstener TC/WTV)/Elias Peter (BASF TC Ludwigshafen/RPF)

Anzeige

Alte Heerstraße 45  
29392 Wesendorf  
Tel.: 05376 / 97 960  
info@lavital.de  
www.lavital.de

aktiv entspannen in der Lüneburger Heide und trainieren wie die Profis

30 \*\*\*\*Komfort-Doppelzimmer • vital genießen im Restaurant *Viva la Vita*  
Wellness & Kosmetik zum Verwöhnen • Bio- oder finnische Sauna, Bio-Schwimmteich  
kostenlose Nutzung des Gesundheitszentrums • Tennishalle mit Außenplätzen



Unser Tennisangebot:

2 ÜN mit Halbpension und 2 Stunden Hallenmiete **ab 174,- €** pro Person im DZ



TC Glashütte, Norderstedt/SLH: Norddeutsche Jugendmeisterschaften der Altersklassen U11, U12 und U14

# Buchwald wird Vizemeister der U11, mit Witting auch Meister im Doppel

**Bei den diesjährigen Norddeutschen Jugendmeisterschaften, die wie gewohnt auf der idyllischen Anlage des TC Glashütte in Norderstedt (17. bis 19. Mai) ausgetragen wurden, konnten die Teilnehmer des TVBB nur in den Doppelkonkurrenzen mit Titeln nach Hause reisen.**

Bei den Mädchen U14 ging für den TVBB Helena Buchwald (SV Zehlendorfer Wespen) ins Rennen. In ihrem ersten Spiel schlug sie Zoe Michelle Schmidt (TNB) glatt mit 6:0, 6:0. In der nächsten Begegnung traf sie auf Josy Daems (TNB), der Norddeutschen Meisterin aus dem Winter. Im ersten Satz hatte Helena gute Chancen, den Satz für sich zu entscheiden. Sie verlor diesen aber mit 6:7. Danach fand sie leider nicht mehr zu ihrem Spiel zurück und unterlag der späteren Turniersiegerin in Satz zwei mit 3:6.

Im Doppel war Helena mit ihrer Partnerin A. Volkow (WTV) an zwei gesetzt. Nach einem glatten Erstrundensieg über M. Gerdel/J. Kämmerer (beide TNB) mit 6:0, 6:4, mussten sie sich aber in der 2. Runde H. Eifert/J. Abdou (WTV) mit 4:6, 1:6 geschlagen geben.

In der U14 konnte der Junge nur Anes Latifovic (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) einen Satz zu seinen Gunsten entscheiden. Er verlor gegen Yannik Weißmann (WTV) mit 6:4, 2:6, 2:6. Artem Lyapshin (Grunewald TC) verlor in seinem ersten Spiel gegen den späteren Sieger, Lukas Escher (HAM), mit 0:6, 1:6 und Mariano Dedura-Palomeiro (TC SCC) unterlag Tjark Kunkel (TNB) 2:6, 4:6. In den Doppeln gingen Mariano und Anes an den Start und Artem spielte an der Seite von B. Freese (TNB). Leider konnten beide Paarungen die erste Runde nicht überstehen.

## Aus in Runde eins

In der U12 weiblich war der TVBB mit Nastasija Nesterovic, Anna Persike (beide Grunewald TC) und Sophie Ginko (TK Blau-Gold Steglitz) vertreten. Nastasija, an Position 4 gesetzt, verlor gegen Yana Nöring (TNB) knapp in drei Sätzen mit 6:4, 3:6, 4:6 in der ersten Runde, genauso wie Anna gegen Malina Nedderhut (TNB), der Nummer zwei der Setzliste, mit 1:6, 2:6. Nur Sophie konnte in der ersten Runde einen Sieg verzeichnen. Sie gewann gegen Akua Grodde (HAM) mit 6:3, 7:5. In ihrem zweiten Match musste sie sich dann der späteren Turniersiegerin Philippa Färber (SLH) mit 2:6, 0:6 geschlagen geben.

In der Doppelkonkurrenz war es dann umgekehrt, Sophie verlor mit ihrer Partnerin Anabelle Lagun (WTV) gegen M. Nedderhut/P. Färber ihr erstes Spiel 2:6, 3:6. Nastasija und Anna konnten hier ihre erste Runde erfolgreich gestalten und gewannen gegen Yana und Finya Nöring



**Finalisten der U11: Oliver Maydandzic (WTV) und der Berliner Jan Niklas Buchwald**

(beide TNB) mit 6:2, 6:3. In der nächsten Runde unterlagen sie dann leider knapp gegen E. Benemann/L. Brinkmann (beide WTV) mit 6:4, 4:6, 4:10 und verpassten den Finaleinzug.

## Zeitumstellung verhindert ein besseres Abschneiden

Bei den Jungen dieser Altersklasse hatten wir mit Carl Radtke (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) die Nummer 1 der Setzliste am Start. Carl war erst am Tage zuvor von einem TE-Turnier in Zypern zurückgekehrt. Die Zeitumstellung und die kurze Vorbereitungszeit auf das Match waren sicherlich Gründe dafür, dass Carl es glatt gegen Elias Both (SLH) mit 1:6, 1:6 verlor. Aber auch Friedrich Stoll (TC Tiergarten) hatte in der ersten Runde gegen Pavle Nikolin (TNB) mit 5:7, 5:7 das Nachsehen, genauso wie Diego Dedura-Palomeiro (TC SCC) gegen Garry Gerr (TNB) mit 7:6, 2:6, 3:6.

## Friedrich und Diego im Finale

Gemeinsam lief es dann für Diego und Friedrich besser. Seite an Seite spielten sie sich mit Siegen über D. Heller(TNB)/L. Hup (HAM) und N. Albers/G. Gerr (beide TNB) im Doppel ins Finale. Dort unterlagen sie dann der Paarung M. Schönhaus/J. Haus (beide TNB) mit 2:6, 4:6, die in der ersten Runde gegen Carl und seinem Zufallspartner F. Heffter (HAM) gewannen.

In der Altersklasse U11 der Jungen stellten der TVBB mit Ferdinand Witting (TV Frohnau) und Jan Niklas Buchwald (SV Zehlendorfer Wespen) die Nummern 1 und 2 der Setzliste. Während Ferdinand sich in der ersten Runde knapp der sicheren Spielweise seines Gegners Julius Seitz (WTV) mit 5:7; 4:6 beugen musste, spielte sich Jan Niklas mit Siegen über Noah Wesselmann (WTV) 6:2, 7:6, Bendotto Schmidt (TNB) 6:4, 6:1 und Patrick-Valentin Moise (WTV) 6:1, 7:6 ohne Satzverlust ins Finale. Dort unterlag er dann allerdings Oliver Maydandzic (WTV) mit 1:6 und 2:6.

Gemeinsam spielten sich Ferdinand und Jan Niklas, an Nummer 1 gesetzt, mit Siegen über J. Schliemann/J. Schleaf (beide TNB), und M.



**Jan Niklas Buchwald, Ferdinand Witting mit ihren Finalpartnern B. Schmidt/H. Baran**

Ulrich/O. Majdandzic (TNB/WTV), dann bis ins Doppelfinale, wo sie sich gegen die Paarung des TNB, B. Schmidt/H. Baran mit 6:2, 6:4 den Titel holten.

In der U11 weiblich hatten wir mit Sonja Zhenikhova (TK Blau-Gold Steglitz) wieder eine Topgesetzte im Feld. Auch diesmal brachte diese Position nicht das erwünschte Glück. Sonja gewann in der ersten Runde sicher gegen Carla Henriette Intert (SLH) mit 6:0, 6:0, konnte dann aber die Niederlage im folgenden Spiel gegen Michelle Kirsch (TNB) nicht verhindern und verlor mit 1:6, 2:6. Ebenfalls in der zweiten Runde war für Sophie Ehrenbergerova (BSV '92) das Turnier im Einzel beendet. Nachdem sie in der ersten Begegnung gegen Madita Schwingenheuer (WTV) mit 6:0, 6:3 erfolgreich war, musste Sophie in der zweiten Runde die Überlegenheit ihrer Gegnerin Lea Emilia Kaemena (TNB) anerkennen. Sie verlor 1:6, 3:6.

## Im Doppel schadlos gehalten

Aber genau wie die Jungen ihrer Altersklasse hakten sie die Ergebnisse in der Einzelkonkurrenz schnell ab und hielten sich im Doppel schadlos. Ohne Satzverlust spielten sie sich über die Paarungen R. Bahroun/L. Bisschop (beide TNB), 7:6, 6:4 und gegen L. Solakov/M. Schwingenheuer (beide WTV) 6:2, 6:4 ins Finale. Dort gewannen sie gegen das Doppel L. Gavriloutsa/K. Nau (beide SLH) wiederum ohne Satzverlust mit 6:2, 6:4.

Das Turnier zeigte wieder einmal, dass die Ranglistenplatzierungen, besonders in den sehr jungen Jahrgängen wenig Aussagekraft besitzen, da aufgrund von körperlichen, mentalen, und tennistechnischen Veränderungen, die in diesem Alter kurzfristig geschehen können, sowie der Tagesform, Resultate nur schwer vorherzusagen sind. Technisch und spielerisch konnten unsere SpielerInnen in allen Konkurrenzen gut mithalten, was ja auch die Doppel-Ergebnisse belegen.

Text und Fotos: Bernd Süßbier, Landestrainer



*Eva-Maria Voracek, die in Los Angeles Journalistik studiert, siegte beim ersten Auftritt in der Gartenstadt*



*Der Ex-Berliner Timo Stodder, der für den Suchsdorfer SV aufschlägt, gewann die starke Herrenkonkurrenz*

NTC '93:15. B1 Sport und Freizeit Neuenhagen Open

## Andere Namen in der Gartenstadt

**Zu den mit insgesamt 6 225 Euro dotierten 15. B1 Sport und Freizeit Neuenhagen Open (10. bis 16. Juni) hatten 35 Damen und 64 Herren, darunter neun Aktive aus den Top 100 der Deutschen Rangliste, gemeldet. Felder, die bei blauem Himmel, toller Atmosphäre, Plätzen in Top-Zustand und Sahara-Temperaturen für sehr guten Sport sorgten.**

Top-Favorit Robert Strombach (LTTC "Rot-Weiß" Berlin, DR 38) marschierte mit klaren Siegen über Nachwuchsspieler Lukas Maskow 6:3, 6:3, TC Grün-Weiß Nikolassee), Tom Just (6:0, 6:2, SPOK), Chris André (6:1, 6:1, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) und Jordi Walder (6:1, 6:3, TC Iserlohn/WTV) ohne Satzverlust ins Halbfinale. Dort

besiegte er souverän Jim Walder (6:4, 6:0, TC Iserlohn/WTV).

### Unerwartete Ergebnisse

In der oberen Tableauhälfte gab es aber auch einige nicht erwartete Ergebnisse. Dazu gehört der Sieg von Jonah Joachim Pristat (DR 345,

BTC Grün-Gold) gegen den an 12 gesetzten Jonas Pelle Hartenstein (DR 145, LTTC "Rot-Weiß" Berlin) mit 7:5, 1:6, 10:7. Auch die Aufgabe des Dritten im Turnierranking, des Hamburgers Maximilian Todorov (DR 77, Harvestehuder THC) gegen Julian Heikenfeld (DR 192, SV Zehlendorfer Wespen) beim Stand von 7:6 war nicht vorherzusehen. Todorov litt bei großer Hitze unter Kreislaufproblemen.

In der unteren Tableauhälfte kämpfte der an Nummer sechs gesetzte Laslo Urrutia Fuentes (DR 97, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) um seine Form. So musste der 29-Jährige in Runde zwei gegen den gut zehn Jahre jüngeren, weitaus



*Finalistin Alice Violet, die für den Braunschweiger THC aufschlägt, war läuferisch top*



*Favorit Robert Strombach (LTTC "Rot-Weiß") Berlin unterlag im Finale Timo Stodder*



Die Herren-Finalisten Robert Strombach und Timo Stodder mit Ballkindern, Helfern und Unterstützern des Turniers

unerfahrenen Lamin Lourenzo da Silva (DR 616, Dahlemer TC) über drei Sätze gehen: 6:2, 6:7, 10:5. Das Viertelfinale gegen die Nummer vier des Turniers, Torben Otto (DR 78, TG Hannover/TNB), der schon Tristan Wolke (Nr. 10, TC SCC) 6:2, 2:6, 10:5 ausgeschaltet hatte, endete nach 3:6, 6:2, 10:8 mit dem Turnier-Aus des Blau-Weissen.

Mitfavorit Leonhard von Hindte (Nr. 2, DR 75, Der Club an der Alster/HAM) ließ nach dem 7:5, 6:2 im Achtelfinale Stefanos Schinas (DR 200, TC 1899 Blau-Weiss) das Bag packen. Überras-

Landwirtschaft von Brandenburg, die Alt-Bürgermeister von Neuenhagen, Klaus Ahrens und Jürgen Henze, sowie der aktuelle Amtsinhaber Ansgar Scharnke freuten sich auf ein spannendes Match mit allen Facetten, die Tennis zu bieten hat. Das hielt die Begegnung zwischen Strombach und Stodder nicht ganz, dafür war das Match zu einseitig. Stodder brillierte mit guten Aufschlägen, Strombach machte ungewohnt viele unnötige Fehler. Sei wahres Können blitzte bei 5:1 für Stodder bei einer Cross-Rallye auf, die Strombach mit einem Super-Stop beendete. Doch der Satz ging mit 6:1 an Stodder.

Der Beginn von Durchgang zwei versprach einen ausgeglicheneren Verlauf. Dem "Rot-Weißen" gelang dank platzierter, harter Aufschläge und einem Ass sofort ein Break. Die Schläge der Kontrahenten bekamen Tempo, Druck und Länge. Nach einem sehr langen Spiel, bei dem der Vorteil mal bei dem einen, dann beim anderen lag, holte Strombach den Punkt und konnte auf 2:3 verkürzen. Doch Stodder gab die Führung nicht mehr ab, punktete mit seiner krachenden Vorhand. Er brachte den Satz - und damit den Sieg - mit 6:2 nach Hause. Für Robert Strombach platze der Traum vom zweiten Turniersieg in Neuenhagen nach 2017.

#### Beim ersten Besuch gleich ein Sieg

Die 20-jährige Eva-Marie Voracek, die für den TC Grün-Weiss Luitpoldpark München spielt, war das erste Mal in Neuenhagen, aber von der gepflegten Anlage und den Bedingungen regelrecht begeistert: "Es gibt hier ein sehr sachkundiges und angenehmes Publikum. Das sehr gut organisierte Turnier gefällt mir. Ich war bestimmt nicht das letzte Mal am Rand von Berlin."

Die sympathische Münchnerin, die in

Los Angeles College-Tennis spielt und schon vier Semester Journalistik studiert hat, war eine Bereicherung des Turniers. Sie kam mit souveränen Siegen über Sabrina Ehrenfort (6:0, 6:0, TC Weiße Bären Wannsee), Annika Lopez Hänninen (6:1, 6:1, TC 1899 Blau-Weiss Berlin), Elisabeth Junge-Ilges (6:1, 6:0, Erfurter TC Rot-Weiß/TTV) und im Halbfinale gegen die an Nummer drei gesetzte Hamburgerin Alicia Melosch (6:0, 6:2, Großflottbeker THGC/HAM) ungefährdet und mühelos in das Finale.

Doch gab es in der oberen Tableauhälfte auch einige nicht erwartete Ergebnisse. Dazu gehörte die 6:1, 1:6, 5:10 Niederlage von Lina Brandt (DR 352, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) gegen Charis Vogler (LK 12, Neuenhagener TC '93). Ebenso das 6:3, 6:0 von Michelle Kovalenko (LK 2, Grunewald TC) gegen die stärker eingeschätzte Christin Marie Laabs (DR 465, SV Zehlendorfer Wespen). Aus dem unteren Tableau zog Mitfavoritin Alice Violet (DR 86) aus Hamburg, die jedoch für den Braunschweiger THC startet, mit Siegen über Anna Fijalkowska (6:1, 6:0, TC Lichterfelde 77), Helena Buchwald (DR 425, 6:0, 6:2, SV Zehlendorfer Wespen) bis zum Viertelfinale unbedrängt ihre Runden. Dort wartete Emma Gevorgyan (DR 245, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) auf sie. Die Neu-Blau-Weisse wehrte sich tapfer gegen die drohende Niederlage. In Satz eins erzwang sie einen Tie-Break, den sie 7:6 gewann. In Durchgang zwei



Einheitlich gekleidete, gut geschulte Ballkinder gehören zu den Open

schend klar wurde der Hamburger dann aber vom Ex-Berliner Timo Stodder (Nr. 11, DR 123), der viel in Amerika spielt und für die 2. Bundesliga-Mannschaft des schleswig-holsteinischen Suchsdorfer SV aufschlägt, gestoppt.

Die Halbfinals endeten mit klaren Ergebnissen. Robert Strombach beherrschte Jordi Walder in allen Belangen, besiegte ihn 6:4, 6:0. Timo Stodder musste kein komplettes Match spielen. Beim Stand von 6:1, 1:0 für Stodder gab sein Gegner wegen einer Verletzung auf.

#### Ein Finale, das nicht hielt, was es versprach

Die zahlreichen Zuschauer rund um den Court, unter ihnen auch Jörg Vogelsänger, Minister für Ländliche Entwicklung, Umwelt und



Siegerin Eva-Marie Voracek im Interview mit Moderator Sven Siebert



Festliche Stimmung auf der liebevoll geschmückten Anlage zum Sommerfest des Clubs während des Turniers  
Foto: © NTC '93

musste sie beim 5:7 ein Break von der läuferisch starken Violet hinnehmen. Und den Match-Tie-Break verlor Gevorgyan mit 8:10, sie verfehlte eine kleine Sensation nur knapp. Im Halbfinale war Janina Braun (DR 117, TC SCC) eine schwere Kontrahentin für Violet. Sie machte erst nach 3:6, 6:2 und 4:10 im

Champions-Tie-Break den Weg für die Mitfavoritin ins Finale frei. Das Finale war vom intelligenten Powertennis der Mühenerin geprägt, die ihr erstes Turnier 2019 spielte. Bis zum 2:2 war das Match ausgeglichen. Dann gelangen Voracek einige gute Passierbälle. Sie baute ihre Führung immer



NTC 93-Chef Martin Eichhorst ernennt die Bürgermeister a.D. Klaus Ahrens und Jürgen Henze für ihre Verdienste zu Ehrenmitgliedern des Clubs

weiter aus, schaffte Breaks und gewann Durchgang eins 6:2. Auch in Satz zwei nehmen sich die Kontrahentinnen gegenseitig den Aufschlag ab, so zum 3:2 für Voracek, die auf 5:3 davonzieht. Nach einer sehenswerten Cross-Rallye verwandelt sie ihren Matchball. "Ich glaube, ich habe gut gespielt und sehr wenige Fehler gemacht", freute sie sich.

Beim Sommerfest, das traditionsgemäß während des Turniers stattfand, wurden die Altbürgermeister Klaus Ahrens und Jürgen Henze für ihre Verdienste um den Tennisclub, der vor 26 Jahren auf einer Mülldeponie entstand und heute zu den schönsten in Berlin und Brandenburg gehört, zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Text und Fotos: Bernd Prawitz

BTC 1904 Grün-Gold: 62. Allgemeines Turnier

## Neue Siegerin bei den Damen, „Wiederholungstäter“ bei den Herren

In der bislang heißesten Woche in diesem Sommer kämpften 64 Herren und 31 Damen um die begehrten Titel beim traditionsreichen Turnier in Tempelhof vom 27. bis 30. Juni. Die Turnierorganisatoren freuten sich über die zahlreichen Anmeldungen. Bei den Herren gab es sogar eine Warteliste.

Anzeige



Bei den Damen ging Nadja Meier (PTC „Rot-Weiß“ Potsdam), die 84. der deutschen Damenrangliste, als Topgesetzte in den Wettbewerb, gefolgt von Alicia Melosch vom Großflottbeker THGC (HAM), die jedoch zu ihrem Erstrundenmatch nicht antrat. An Position drei und vier folgten die SCC-erin Janina Braun und Santa Strombach vom LTTC „Rot-Weiß“ Berlin. Meier traf nach einem Freilos in der ersten Runde und ihrem klaren Zweitrunden-Sieg gegen Victoria Benic vom Braunschweiger THC (TNB) auf die 14-jährige Julia Zhu (TC SCC), die erst vor wenigen Wochen Deutsche Vizemeisterin in ihrer Altersklasse wurde. Meier erledigte diese durchaus knifflige Aufgabe souverän mit 6:2, 6:1. Im Halbfinale traf sie dann - wie von der Setzliste her erwartet - auf Janina Braun.

Beide Spielerinnen lieferten sich ein absolut sehenswertes und spannendes Match. Meier dominierte den ersten Satz mit ihren harten und präzisen Grundlinienschlägen. Braun verteidigte aber gut an der Grundlinie und schaffte es immer wieder, aus der Defensive heraus direkte Punkte mit der Vorhand zu erzielen. Dennoch ging der erste Durchgang mit 6:3 an die Topgesetzte. Im zweiten Satz zeigte sich ein ähnlicher Spielverlauf bis Meier beim Stand von 5:4 und 30:30 nur noch zwei Punkte vom Matchgewinn entfernt war. Braun aber kämpfte verbissen weiter, glich zum 5:5 aus. Plötzlich schlichen sich Fehler in das Spiel der Potsdamerin ein und Braun gelang der Satzgleichheit mit 7:5. Davon beflügelt startete die SCC-erin stark in den entscheidenden Durchgang und ging mit 4:2 in Führung. Dann aber veränderte Braun ihre bis dahin so erfolgreiche Spielweise, wurde zu defensiv, auch körperlich wirkte sie nun müde und plötzlich kam Meier zurück ins Match und gewann die darauffolgenden

Active Holidays - since 1996

**PATRICIO TRAVEL**

follow us at

 /patriciotravel



**Europas Nr.1,**  
wenn es um Tennisurlaub geht!

## Der Vorverkauf 2020 hat begonnen!



Urlaub 2020 // Gruppenvorteile sichern!

### Exklusive Vorteile für Gruppen- & Trainerreisen

- ✓ Bis zu 40 € Gruppenrabatt pro Person\*
- ✓ Kostenloser Hotelaufenthalt für eine Person\*
- ✓ Vergünstigte Tennisplatzmiete und Tenniskurse
- ✓ 100%ige Tennisplatzgarantie

\* abhängig von Personenanzahl und Hotel

## Ganz individuell - Ihre perfekte Patricio Urlaubskombination



### Tennis

**PCT Tenniskurs „Grand Prix“**  
6 Trainerstunden à 45 Minuten  
in 3 Tagen ab 107,10€



### Fitness

**Fitness First**  
Urlaubsmitgliedschaft  
ab 26,10 €



### Wellness

**Wellnesspaket „Game“**  
3 Körpermassagen à 30 Minuten  
ab 72,00 €

✓ 8 Patricio Camps in Antalya, Kroatien und auf Mallorca

✓ Über 200 Sandplätze mit 100%iger Platzgarantie

✓ Über 400 Gruppen pro Jahr reisen mit uns



*Erstmals Siegerin in Tempelhof: Potsdamerin Nadja Meier*

vier Spiele in Folge und damit auch das Match nach knapp drei Stunden.

**Meier gefällt mit schnellem Spiel**

Auch die untere Tableauhälfte lieferte einiges an Spannung und Dramatik. Strombach setzte sich im Viertelfinale gegen Helena Buchwald (SV Zehlendorfer Wespen) mit 7:5, 6:7 und 14:12 im Match-Tie-Break durch, der bis zum Viertelfinale

zum Einsatz kam. Nachdem Strombach eine haushohe Führung im zweiten Satz nicht nach Hause bringen konnte, hatte Buchwald dann im Match-Tie-Break selbst Matchbälle, die sie aber nicht nutzen konnte.

Im Halbfinale konnte die „Rot-Weiße“ dann Kräfte sparen bei ihrem ungefährdeten 6:0, 6:0-Sieg gegen ihre Mannschaftskameradin und Nummer sieben der Setzliste, Luca Bohlen.

Das Finale war von Beginn an eine ausgeglichene Partie. Meier verzückte die Zuschauer mit ihrem schnellen und ansehnlichem Grundlinienspiel. Strombach wusste sich aber immer wieder mit Tempowechseln und hohen Bällen aus der Defensive zu befreien. Dennoch ging der erste Satz verdient mit 6:4 an Meier. Auch der zweite Durchgang blieb eng und es war ein auf und ab, in dem sich keiner absetzen konnte. Am Ende reichte Meier dann aber das entscheidende Break, um den Satz und damit auch das Match mit 7:5 zu gewinnen.

Nach dem Finale freute sich die sympathische Siegerin: „Nach dem tollen Match gegen Janina im Halbfinale war ich im Finale gegen Santa anfangs sehr angespannt. Ich habe aber direkt gemerkt, dass ich einen guten Tag erwischt habe und ließ mich kaum aus der Ruhe bringen in den entscheidenden Phasen.“ Meier, die sich erstmalig in die Siegerliste eintragen durfte, freute sich sehr über ihren Sieg.

**Topgesetzter übersteht Runde eins nicht**

Bei den Herren war das 64-er-Feld komplett gefüllt. Es gab sogar eine Warteliste für das Turnier, von denen aber keiner zum Einsatz kam.

Das Feld wurde angeführt von Maximilian Todorov (Harvestehuder THC/HAM), der aber überraschend gleich in der ersten Runde gegen den „Rot-Weißen“ Lenard Soha mit 1:6, 3:6 ausschied. Soha spielte ein starkes Turnier und setzte seinen Lauf nach Siegen über Harry Maria Hoven (TC Grün-Weiß Lankwitz), Pit Malaszzak (TC SCC) und Benedikt Henning (TEC Darmstadt/HTV) bis zum Halbfinale fort, als gegen Timo Stodder dann Endstation war. Der gebürtige Berliner, der inzwischen für den Suchsdorfer Sportverein von 1921/SLH aufschlägt und an Nummer vier gesetzt war, marschierte bis dahin souverän durch das Tableau. Keinem seiner Gegner wie Niclas Albrecht (SV Zehlendorfer Wespen), Lokalmatador Dawid Klorek, Artur Ivanenko (Dahlemer Tennisclub) und Philipp Pavlenko (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) gelangen mehr als vier Spielgewinne. Lediglich Soha konnte im Halbfinale den zweiten Satz ausgeglichener gestalten, musste aber dennoch das Break hinnehmen und damit den Matchverlust mit 2:6, 4:6.

In der unteren Tableauhälfte setzte sich Torben Otto vom TG Hannover (TNB) ähnlich souverän durch. Ohne Satzverlust besiegte er Felix Triebe (BSV 92), Wolfram Buchholz (TC Orange-Weiß Friedrichshagen), Jonah Pristat (BTC Grün-Gold 1904), Finn Stodder (TC SCC) und den



*Hohe Bälle zur Verteidigung: Santa Strombach*



*Starke Vorhand aus der Defensive: Janina Braun*



*Ohne Satzverlust ins Finale:  
Torben Otto aus Hannover*

amtierenden Berliner Meister der Herren, Laslo Urrutia Fuentes (TC 1899 Blau-Weiss Berlin).

#### Zweiter Titel für Stodder

Das Finale zwischen Stodder und Otto war von Beginn an ein Duell auf Augenhöhe in dem beide mit starken Aufschlägen, temporeichen Grundlinienduellen und direkten Gewinnschlägen überzeugten. Folglich musste der erste Satz im Tiebreak entschieden werden, den Stodder für sich verbuchen konnte. Im zweiten Satz dominierte Stodder dann die Ballwechsel und damit auch die Partie. Otto unterliefen nun immer häufiger Fehler und Stodder gewann den zweiten Satz verdient mit 6:2 gegen den 45 Plätze höher geführten Hannoveraner in der deutschen Herren-Rangliste und konnte sich nach 2017 über seinen zweiten Titel in Tempelhof freuen. Die Turnierleitung freute sich über vier tolle Tennistage mit spannenden Matches, vollen Teilnehmerfeldern und Zuschauer, die voll und ganz auf ihre Kosten kamen. Auch im kommenden Jahr kann man sich jetzt schon freuen, wer alles bei der 63. Auflage des traditionsreichen Turniers aufschlagen wird.

Linda Fritschken, Fotos: © Andreas Springer



*Wiederholte Vorjahres-Sieg:  
Ex-Berliner Timo Stodder*

# matchball

Offizielles Magazin Tennis-Verband Berlin-Brandenburg e.V.

**IM NETZ:**  
**www.tvbb.de**

**HOME VERBAND VEREINE SPORT JUGEND AUSBILDUNG & TRAINING SERVICE TVBB-LK-REISEN SPORTENTWICKLUNG**



Wenn schon falsch,  
dann wie echt!

**Malkodent**  
Zahntechnik

☎ 030 / 5522 3825    🌐 malkodent.de

# HIGH-END ZAHNERSATZ

Für Ihr strahlendes Lächeln sorgt die Malkodent-Zahntechnik in Berlin.

Das renommierte Dentallabor bietet Patientinnen und Patienten **neutrale Beratung für individuellen Zahnersatz** direkt vom Zahntechniker.



**Geschäftsführer Jürgen Malkomeß** ist seit vielen Jahren erfolgreich in der Dentalbranche tätig. Höchste Ansprüche an exzellente und funktionelle Ästhetik zeichnen seine Arbeiten aus.

*„Für Patienten ist es eine besondere Herausforderung, wenn sie sich für einen neuen dauerhaften Zahnersatz entscheiden müssen,“* weiß Jürgen Malkomeß.

*„Hier eine vorschnelle oder nicht vollständig informierte Entscheidung zu treffen, kann zu erheblichen ästhetischen und funktionellen Beeinträchtigungen führen.“*

## Was ist wichtig für meinen Zahnersatz?

Das Malkodent Team **bietet kostenlose und unverbindliche Beratung** für Patienten an, die sich gerne über die vielfältigen Möglichkeiten für natürlich wirkenden Zahnersatz informieren möchten.

Rufen Sie das Labor unter **030 5522 3825** für Ihren individuellen Beratungstermin an.



Der Tscheche Robert Rümmler spielte ein souveränes Turnier



TC Orange-Weiß Friedrichshagen: 65. Friedrichshagen Open (A 4, A 6))

## Tscheche Rümmler gewinnt erstes, Sziedat drittes Turnier im Kurpark

**Das traditionsreichste Turnier im Berliner Osten, die Friedrichshagen Open des TC Orange-Weiß, erlebten vom 18. bis 21. Juli schon ihre 65. Auflage. Und wenn auf den acht roten Sandplätzen im Kurpark die gelben Filzkugeln zwischen den weißen Linien fliegen, dann ist immer die Gewähr für hochklassiges Tennis gegeben. So auch in diesem Jahr.**

Bei den Herren (A4) wollten 80 Aktive ins Hauptfeld, 64 wurden zugelassen. Nicht dabei war Timo Stodder, der in der 2. Bundesliga für den Suchsdorfer SV/SLH aufschlägt. Er hatte im vergangenen Jahr das Finale platzen lassen, weil er angeblich für seinen Club ein Spiel zu bestreiten hatte. Der Turnierausschuss blieb konsequent, ließ ihn nicht zu. Denn sein Verhalten war keine Werbung für den Tennissport. Zwei Sponsoren sprangen ab, der Club ließ sein Turnier von A 3 auf A 4 zurückstufen. Doch 2020 will der TC Orange-Weiß sich wieder hochstufen lassen. "Ein Sponsor aus dem Club sorgt für das höhere

Preisgeld. 96 Herren werden dann aufschlagen können", kündigte der langjährige Vorstandsvorsitzende Olaf Zachrau an.

### Favorit - nur für zwei Runden

In diesem Jahr gab es ein volles 64-erFeld. Angeführt von Top-100-Spieler Torben Otto (DR 73, TG Hannover) als Nummer eins der Setzliste. Seiner Favoritenrolle wurde er nur zwei Runden lang mit Siegen gegen Yunus Salfatin (TK Blau-Gold Steglitz, 6:2, 6:3) und den einheimischen Nico Woldt (6:2, 7:5) gerecht.

Dann traf Otto auf den Tschechen Robert Rümmler, der für den TC Rot-Weiß Speyer/RPF aufschlägt. Rümmler war schon unter den besten 1000 des ATP-Rankings, begann aber nach einer längeren Pause erst kürzlich wieder mit dem Turniertennis. Dass er das Spiel mit der gelben Filzkugel nicht verlernt hat, bewies er nachhaltig bei diesem Turnier.

Er nahm den Favoriten Otto, der sich nicht auf seinen Aufschlag verlassen konnte, in einem sehenswerten, mit vielen Raffinessen gespickten Match 6:1, 1:6, 7:5 aus dem Rennen. Die größere Risikobereitschaft des Tschen wurde belohnt. Zuvor hatte Rümmler schon das Berliner Talent, den 16-jährigen Lukas Maskow (DR 344, TC



Der Ungar Lenard Soha - ein sehr würdiger Finalist



*Franziska Sziedat gewinnt im Kurpark wieder überlegen*

Grün-Weiß Nikolassee) mit 6:3, 6:2 nach Hause geschickt. Maskow wiederum hatte den zwei Jahre jüngeren Carl Labitzke (DR 682, Hermsdorfer TC) nach einem 6:0, 6:1 den Heimweg antreten lassen.

Rümler zog weiter seine Runden durch das Tableau. Im Achtelfinale war Delf Gohlke (DR 176, Nummer acht), der jetzt für den TV Rüsselsheim-Hassloch/HTV aufschlägt, sein Kontrahent. Gohlke, der zuvor Alonso Renard (TV Frohnau, 7:6, 6:3), Wolfram Buchholz (TC Orange-Weiß Friedrichshagen, 6:3, 6:3) und Yannick Mader (TV Frohnau, 0:6, 6:1, 7:6) besiegt hatte,

erwischte einen rabenschwarzen Tag. Er gewann in zwei Sätzen nur zwei Spiele - 2:6, 0:6.

In der unteren Tableauhälfte musste Jonas Pelle Hartenstein (DR 126, LTTC "Rot-Weiß" Berlin) im Viertelfinale gegen den Bulgaren Zlatan Palazov (Dahlemer TC), der erst in diesem Sommer nach Berlin kam, beim 1:6, 6:4, 6:4 die Segel streichen.

**Rümler dominiert Endspiel**

Im Halbfinale war Rümler sein Gegner. Das Match wurde eines der besten des Turniers, bestimmt von Taktik, Tempo und harten Schlägen. Rümler verlor Satz eins 5:7. Das weckte seinen

Kampfgeist. Angriffsfreudig holte er sich die nächsten Durchgänge mit jeweils 6:2 - Finale.

Das zweite Semifinale bestritten der wieder erstarkte Lenard Soha (DR 478, LTTC "Rot-Weiß" Berlin), der seit einem Jahr an einem US-College spielt und studiert, und der in jüngster Zeit enorm verbesserte Phillip Pavlenko (DR 181, TC 1899 Blau-Weiss Berlin).

Soha besiegte zuvor im Achtelfinale Finn Stodder (DR 162, TC SCC, 6:1, 6:3) und eine Runde später Jonah Pristat (DR 350, BTC Grün-Gold, 6:4, 6:0). Pavlenko hatte überraschend im Viertelfinale die Nummer zwei der Setzliste, Pelle Boerma (DR 104, TTK

Sachsenwald/ SLH) glatt mit 6:3, 6:4 aus dem Turnier genommen.

Im Finale bestätigten beide Spieler noch einmal die im Turnierverlauf gezeigten klassischen Leistungen. Es gab harte, platzierte Auf-



*Platzwart Michael Gripp beseitigt die Spuren eines Regenschauers. Die Courts waren schnell wieder zu bespielen*

schläge von beiden, einige Asse, ebenso lange Grundlinienduelle.

Der Gewinn des ersten Satzes von Soha mit 6:3 weckte die Hoffnung auf einen möglichen Berliner Sieg. Doch die machte der frischer und spritziger wirkende Rümler schnell zunichte.

Nach spannenden Rallyes erwies er sich mit dem Gewinn der beiden folgenden Sätze mit 6:1, 6:2 als der erfolgreichere Spieler in diesem guten Finale.



*Als Jüngste im Finale: "Wespe" Helena Buchwald*



Die Turnierleitung beglückwünscht Franziska Sziedat zum dritten Sieg



Lenard Soha unterlag dem Tschechen Robert Ruml, der für Rot-Weiß Speyer spielt

Oberschiedsrichter Tim Fritzes: "Spieler, die weit kommen, leisten in drei Tagen das Pensum von Profis bei einem Grand Slam, das über zwei Wochen geht!"

#### Damenfeld war kleiner

Die Damen sind offenbar turniermüde. Von den 23, die gemeldet hatten, fielen vor dem ersten



"Aus!" Stuhlschiedsrichterin Barbara Krec leitet die Finals sehr souverän

Aufschlag noch zwei wegen Erkrankung aus. Santa Strombach (DR 128, LTTC "Rot-Weiß" Berlin) musste ihr erstes Match gegen Diana Rust

(SC Brandenburg) bei 0:3 wegen einer Schulterverletzung aufgeben. Das gleiche Schicksal ereilte Annika Lopez Hänninen (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) im Viertelfinale wegen einer schmerzhaften Sehenscheidentzündung. So kämpften letztlich 19 Damen um den Sieg, darunter einige sehr junge, die - wie Helena Buchwald (Jg. 2005, DR 375, SV Zehlendorfer Wespen) - noch in der Jugend spielberechtigt wären.

Auch bei den Damen gab es nur eine Top-100-Spielerin. Es war die Berliner Franziska Sziedat (DR 45, DTV Hannover), die seit geraumer Zeit an der TennisBase Hannover trainiert und dort ihr Spiel sehr vervollkommnet hat. 2013 gewann sie zum ersten Mal das Turnier im Kurpark, ein zweiter Titel folgte. In diesem Jahr steuerte sie zielsicher ihren dritten an. Im Achtelfinale war Nadia Mangelsdorff (SV Zehlendorfer Wespen, 6:0, 6:0) keine Hürde. Ebensovienig Annika Lopez Hänninen im Viertelfinale, die aufgeben musste.

Eine wirklich ernsthafte Prüfung dagegen war Emily Welker (DR 237, TC Blau-Weiß Dresden-Blasewitz). Welker, gerade erst von einer längeren Krankheit genesen, stellte sich schon wieder in beachtlicher Form vor. Das Match hatte spannende Rallies, beide Spielerinnen brillierten mit langen und meist sehr präzisen Schlägen von der Grundlinie. Franziska Sziedat parierte hohe

Bälle von Welker oft erfolgreich mit Volleys oder Schmetterschlägen aus dem Halbfeld. Sie war beim 6:4, 6:4 die in entscheidenden Phasen risikvoller spielende Akteurin. Ihr genügten in jedem Satz ein Break zum Einzug ins Finale.

Dort wartete die jüngste Teilnehmerin Helena Buchwald. Sie hatte sich tapfer durch das Tableau gekämpft, Antonia Gutmaier (SC Brandenburg) in einem Drei-Satz-Match 3:6, 7:6, 6:1 das Weiterkommen verwehrt. Danach besiegte sie die quirlige Diana Rust vom gleichen Club mit einiger Mühe und jeweils einem Break 6:4, 6:4.

#### Damenfinale leider nur "Einbahnstraßen"-Tennis

Das Damenfinale war eine Begegnung David gegen Goliath. Zu groß waren die Unterschiede der derzeitigen spielerischen Möglichkeiten zwischen Helena Buchwald und Franziska Sziedat. Im ersten Satz überließ Sziedat ihrer Kontrahentin kein Spiel, nahm ihr drei Mal den Aufschlag ab - 6:0. Und in Satz zwei konnte sich Buchwald beim 6:1 für Sziedat nur über einen Spielgewinn freuen, zu überlegen war Franziska Sziedat.

Buchwald sorgte immer wieder mit lautstarken Kommentaren mit oft unpassender Wortwahl dafür, dass sie nicht ins Spiel fand. So blieb das Damenfinale leider nur "Einbahnstraßen"-Tennis.

Text und Fotos: Bernd Prawitz



Die "Macher" des Turniers: Funktionäre, Sponsoren, Mitarbeiter der Club-Gastronomie, Mitglieder, die bei der Organisation helfen

TC Weiß-Rot Neukölln: Turnier der Meisterschaftsklasse und Verbandsligen

## Sabrina Ehrenfort und Michael Agwi siegen

**Das Turnier der Meisterschaftsklassen und Verbandsligen wurde in der vierten Auflage vom 29. Juni bis 2. Juli auf der Anlage des TC Weiß-Rot Neukölln ausgetragen. Da zur gleichen Zeit noch andere hochklassige Turniere stattfanden, hatte der Turnierausschuss beschlossen, den Turnierbeginn um zwei Tage nach hinten zu verlegen, das einen strammen Zeitplan zur Folge hatte. 44 Teilnehmer meldeten sich bei den Herren und 16 Teilnehmerinnen bei den Damen. Bei fast 40 Grad gab es zwar „heiße“ Ballwechsel, aber der Kopf blieb überwiegend kühl.**

Bei den Herren gab es wieder mehrere Anwärter auf den Gesamtsieg. Da waren Tagesform, Glück und manchmal auch Platzverhältnisse ausschlaggebend. Somit standen sich im Finale Michael Agwi (Nr. 5 der Setzliste, TK Blau-Gold Steglitz), der durch eine Wildcard ins Feld kam und Pit Malaszzak (Nr. 2 der Setzliste, TC SCC) gegenüber.

Michael Agwi spielte sich mit glatten Siegen bis ins Halbfinale, wo er dann auf den topgesetzten Moritz Melchior (TC SCC) traf. Moritz fand an diesem Tag schwer ins Spiel und musste sich Michael's harten Auf- und Grundlinienschlägen aber auch seinem Spielwitz geschlagen geben. Somit zog Michael mit einem 6:3, 6:2 ins Finale ein.

Pit Malaszzak traf im Achtelfinale auf Ruben Hartig (BTC Grün-Gold 1904). Es war ein sehr sehenswertes und spannendes Match! Beide hatten tolle Grundlinienschläge. Im Match-Tie-Break blieb Pit nervenstark und siegte mit 3:6, 6:1 und 10:8. Das nächste Spiel gegen Denis Below (TC GW Baumschulenweg) ging mit 6:1, 6:1 klar an Pit. Im Halbfinale wartete Lamin L. da Silva (Nr.7 der Setzliste, Dahlemer TC). Leider harderte Lamin zu oft mit sich selbst und machte



Finalist Pit Malaszzak und Sieger Michael Agwi



Siegerin  
Sabrina Ehrenfort

ungewöhnlich viele Fehler. Für Pit stand am Ende auch hier ein 6:1, 6:1.

Im Finale wirkte Pit müde und ausgepowert, da er zuvor noch bei einem anderen Turnier gespielt und Feriencamp hatte. Deshalb gab er beim Stand von 0:4 auf. Schade, wir hatten uns so auf das Finale gefreut!

### Favoritenrolle gerecht geworden

Sabrina Ehrenfort (TC Weiße Bären Wannsee) führte die Damenkonkurrenz an. Sie wurde ihrer Favoritenrolle gerecht und zog mit Siegen über Romy Wilke (TC GW Bergfelde, 6:0, 6:3), Alexandra Göbelt (TC GW Bergfelde, 6:1, Aufg.) und an Nr. 4 der Setzliste ihrer Mannschaftskollegin Alessa Oruc (TC „Weiße Bären“ Wannsee) mit 6:2, 6:3 ins Finale ein. Theresa Czarnikau (TV Frohnau), Nr. 3 der Setzliste, musste ihr ganzes Können gegen Laura Jähnel (TC WG Lichtenrade) aufbringen um letztendlich mit einem 6:4, 7:6 ins Viertelfinale einzuziehen, um dort auf ihre Schwester Sarah zu treffen, die wiederum Anna L. Hackelsberger (BTC GG 1904) mit 7:5, 2:6, 11:9 aus dem Turnier nahm. Theresa konnte das Schwesterduell mit 2:6, 6:3, 10:6 für sich entscheiden. Theresa sagte nach dem Match: „Es ist immer etwas Besonderes, gegen meine Schwester zu spielen.“ Im Halbfinale traf Theresa auf Juliane Rausch (OSC), die durch Siege über Bianca Grünes (TV Frohnau, n.a.), Marie Klasen (SV Zehlendorfer Wespen, 6:1, 6:2) in die Vorrundrunde kam. Im ersten Durchgang gab es wieder ein reines Grundlinienduell auf Augenhöhe, das Theresa knapp für sich entscheiden konnte. Im zweiten Satz fehlte Juliane die Konstanz und Theresa entschied das Match mit 7:5, 6:2 für sich.



Finalistin  
Theresa Czarnikau

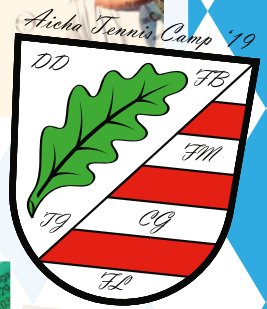
Das Finale erreichten somit Sabrina Ehrenfort und Theresa Czarnikau. Der erste Satz war recht ausgeglichen und mit Breaks gespickt. Grundlinienduelle standen auch hier im Vordergrund, ein bisschen mehr Variationen hätte ich mir gewünscht. Theresa hatte sich ihre Gegnerin zwar immer gut „zurechtgelegt“, konnte den Ballwechsel aber nicht abschließen. Sabrina holte noch kaum erreichbare Bälle und spielte etwas sicherer. Im zweiten Satz konnte Theresa ihre Linie nicht mehr finden, somit gewann Sabrina mit 6:4, 6:2.

Fazit: Tolle Atmosphäre, faire Spieler, hervorragendes Tennis und super heißes Wetter.

Nelli Beder, Fotos: © Andreas Wüst



# Berlin meets Bayern



## Tennis Camp vom 27.06.19 – 30.06.19 in Fickenhofmühle und ja, der Ort heißt wirklich so!

Servus, grüßt Euch! So, wurden wir, die Herren 30/2 und 30/3 des BSV 1892, sehr herzlich bei dem TC Aicha vorm Wald aufgenommen und über die gesamten drei Tage unseres Trainingscamps versorgt. Ein großes Dankeschön an dieser Stelle an den Tennis Vorstand vom TC Aicha Christian Schneider und den Bürgermeister Georg Hatzesberger, die einen großen Anteil an unserem sportlichen und hopfenreichen Wochenende hatten.

### Wir, das sind: Fabian B., Denis D., Christoph G., Timo J., Florian L. und Fabian M.

Unsere Idee war es ein gemeinsames Tennis Wochenende zu organisieren – herausgekommen ist ein Trainingscamp mit zahlreichen Sponsoren, einem Treffen mit dem Bürgermeister von Aicha vorm Wald und eine Abschlussfeier auf dem weltberühmten Petersfest. Brilliant!

### Die Entstehungsgeschichte im Zeitraffer:

Ausgangspunkt war ein Abendessen von Timo und Florian, ausgewogene Sportlernahrung mit einem Fläschchen Wein, vielleicht auch zwei – man kann erahnen, dass mit fortschreitender Zeit beinahe das 5. Grand Slam Turnier der Saison herauskam. Das Mercedes Autohaus Endres in Oranienburg war mutiger Vorreiter. Katharina Styn stellte uns eine vollausgestattete Mercedes V Klasse für das gesamte Wochenende zur Verfügung und auf einmal war unser V.I.P. Bayern Express geboren. Ein Hoch auf Katharina! Nun hatten wir natürlich Blut geleckt. Als langjährige Tennis Point Kunden lag es nahe, Andre Kurth (Tennis Point) anzurufen und ihn von unserem Vorhaben zu berichten – er war sofort dabei und unterstützte uns mit Shirts, Hosen, Trainingsjacken, Tennisbällen, Over Grips und einem Werbebanner – toll, dass du so begeisterungsfähig bist Andre! Diesen positiven Schock mussten wir erstmal verarbeiten und begießen – das taten wir im Ristorante La Ma-

remma. Wir waren nun so im Grand Slam Modus, dass wir zwischen Antipasti und Pasta auch bei Giuseppe direkt nachfragten, ob er uns nicht mit dem einen oder anderen Sportlergetränk unterstützen möchte?! Certo! Sagte er und ehe wir uns versahen hatten wir mehrere Kisten Wein und Bier in unserem Kofferraum liegen – Mile Grazie!!! Die Ingenieursgesellschaft B.S.B. und das Beratungshaus HM Consulting als weitere Sponsoren zu gewinnen war am Ende nur noch Formsache.

### Was haben wir nun von unserem Wochenende mitnehmen können?!

- ♦ Fabian B. war unser 11er König. Als Head of Rasenmäher sorgte er für einen wimbledonähnlichen Rasen auf unserem Wassergrundstück.
- ♦ Denis trainierte akribisch die Angriffskombinationen und sorgte mit dem Zusammenbau des gesponsorten Grills (wie sollte es anders sein) für ein leckeres Barbecue!
- ♦ Christoph nutzte jede Gelegenheit für einen Regenerationsschlaf und besiegte schlussendlich in einer Hitzeschlacht Sebastian vom TC Aicha!
- ♦ Timo wurde als Trainer seiner Profilizenz gerecht und lies uns als Sportfotograf im besten Licht erscheinen
- ♦ Florian suchte seine Rückhand, fand sie, umlief diese und erinnerte sich an die Vorhand Inside Out – dann war der Akku leer!
- ♦ Fabian M. kämpfte gegen die schlackernden Beine beim Schmetterball – am Ende stand der Smash! Bähmmm!

Jungs, das war ein super Wochenende! Wir freuen uns auf das nächste Jahr und hoffen, dass uns unsere Sponsoren auch in 2020 wieder unterstützen!



Michael Agwi wirkte etwas überspielt



„Mister zuverlässig“: Lokalmatador Tristan Wolke



Tennis-Gene im Blut: Siegerin Nadja Meier ist die Enkelin von Ex-DDR-Meister Horst Stahlberg



Janina Braun hat ihr Collegatennis beendet - muss nur noch ein Semester in den USA studieren

TC SCC: 4. SCC Open, Damen/Herren-Ranglistenturnier

## Tristan Wolke und Nadja Meier sind Open-Sieger

**Ein bisschen Verwirrung muss sein. So dachten sich wohl die „Erfinder“ des Turnier-Dreiers aus Juniors, Damen/Herren und Seniors unterm Dach der SCC Open im Jahre 2016. Denn während die Talente (Juniors) und die „aus Erfahrung Guten“ (Seniors) mit den Beifügungen leicht zu markieren waren, tat man sich bei den „Mittelalten“ - sprich Damen/Herren – schwerer. Wie also diese neben den SCC Junior Open und SCC Senior Open benennen? Die packende Lösung blieb bis heute aus. Also blieb man bei „SCC Open“, dabei gibt es die doch schon als Überbegriff für das Dreier-Komplettpaket.**

Verdient haben sie auf jeden Fall alle, die sich für die Open (im doppelten Sinne) einsetzen. Beim im Vorjahr in die Kategorie A6 hochgestuften Wettbewerb, der laut Turnierchef Jens Thron „allerdings noch immer viel zu niedrig angesetzt ist“, gingen bei den Damen (29) und den Herren (46) etwa gleich viele Teilnehmer wie im Vorjahr an den Start. Auch qualitativ konnte sich das Feld sehen lassen. Bei den Damen waren mit Nadja Meier (DTB-Rangliste 84, Potsdamer TC Rot-Weiß Potsdam), Janina Braun (DTB-RL 117, TC SCC) und Santa Strombach (DTB-RL 139, LTTC „Rot-Weiß“ Berlin) drei aus den nationalen Top 150 vertreten. Bei den Herren hatten der topgesetzte Patrick Fleischhauer (DTB-RL 125, TC Grün-Weiß Nikolassee) und die Open-Nummer

2, Tristan Wolke (DTB-RL 228, TC SCC) die besten „Vornoten“. Dass aus diesem Kreis die beiden Turniersieger kamen, die das Gros der 2000 Euro Preisgeld mit nach Hause nahmen, war nur wenig folgerichtig.

Die größte Überraschung war das Aus der 20-jährigen Nummer 1 Patrick Fleischhauer, der im Achtelfinale gegen den ungesetzten Niklas Noll (TC Worms) mit 6:3, 2:6 und 9:11 verlor. Die Freude des Rheinländers währte allerdings nur eine Runde, im Viertelfinale war Endstation (2:6, 2:6) gegen Berlins talentierten 16-jährigen Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz), der bei den Open auch noch im Juniors-Turnier in der U18 antrat.

In Agwis Turnierhälfte war nach dem Fleischhauer-Aus der Weg ins Finale frei, der großgewachsene Schlaks nutzte die Chance trotz diverser Problemchen mit Körper und Geist mit der ihm eigenen Chuzpe und zog ins Finale gegen SCC-er Tristan Wolke ein. Der fünf Jahre ältere Lokalmatador, als Nummer 228 der DTB-Herren-Rangliste klarer Favorit gegen den an Position 515 notierten Agwi, hatte im Turnierverlauf - wie sein Finalgegner - die vier Matches vor dem Endspiel ohne Satzverlust gewonnen und dabei nur 20 von 50 Spielen abgegeben.

Im Finale war Wolke in den Ballwechseln deutlich geduldiger beim Warten auf für ihn günstige Spielsituationen, beging weniger Fehler, war präziser und härter in den Schlägen, wenn es darauf ankam. Das sah nicht immer spektakulär aus, aber war erfolgreich. Nach dem 6:3 im ersten Satz stand es auch im zweiten bereits 5:3, als Agwi der zunehmenden körperlichen Schwäche

Tribut zollte und aufgab. Wolkes Erfolg – errungen nach Siegen gegen Robert Wichmann (TC SCC, 7:5, 6:2), den in diesem Feld „Methusalem“ Benjamin Potsch (TC SCC, 6:2, 6:3), Nummer 7 Ben Brandherm (TC Orange-Weiß Friedrichshagen, 6:1, 6:2), Nummer 6 Jan Kirchhoff (TV Frohnau, 7:5, 6:0) und eben Agwi – war er der frischeste, konstanteste, mithin Beste der Herren. Im Damen-Turnier waren die Favoritinnen von Beginn an schnell ausgemacht. Körperlich sehr unterschiedlich – die 23-jährige Janina Braun (TC SCC) großgewachsen und stark im Grundlinienspiel, aber nicht sonderlich hart schlagend, Nadja Meier, fünf Jahre jünger, klein, laufstark, straffer Schlägerzug mit wichtigem Abschluss - in der Spielweise anders angelegt, lieferten sie sich die erwartete enge Auseinandersetzung. Wie bei anderen Anlässen zuletzt auch, ging diese über drei Sätze. Zu Beginn war es ein regelrechtes Break-Festival, bis zum 3:3 im ersten Satz brachte keine ihr eigenes Service durch. Dann wurde Braun sicherer, reduzierte die Fehlerquote und gewann 6:3. Doch in Satz zwei drehte sich das Geschehen, nach Meiers 6:2 musste der Match-Tie-Break entscheiden – und der war mit 10:3 eine klare Angelegenheit für die junge Frau aus Potsdam, Enkelin der DDR-Tennis-Legende Horst Stahlberg (50-er bis 70-er Jahre), die damit den dritten Turniersieg in kurzer Folge errang. Die leicht angeschlagene SCC-erin, hatte nichts mehr zuzusetzen und konnte damit den im Vorjahr gegen Franziska Sziedat eroberten Titel nicht verteidigen.

Klaus Weise

Fotos: © Claudio Gärtner@tennisphoto.de



Michael Buttkus - wieder souveräner Sieger bei den Herren 45



Guido Schiller spielte sich ohne Satzverlust durch die Herren 55

BSV '92: 72. TVBB-Meisterschaften der Seniorinnen und Senioren

## TVBB-Senioren beeindruckten mit Masse und Klasse

**Zum 72. Mal gingen Mitte Juli an traditioneller Stätte auf der Anlage des BSV 1892 (mit Abstechern zu Nachbarvereinen) die „Freiluft“-Meisterschaften der Senioren (13. bis 20. Juli) über die Bühne und bestätigten erneut den Aufwärtstrend der Veranstaltung. Man fühlte sich auf der an nahezu allen Tagen gut gefüllten Terrasse beim BSV schnell hineingezogen ins Geschehen und an den berühmten Spruch von Bayern-Fußballtorwart-„Titan“ Oliver Kahn erinnert: „Weiter, immer weiter!“**

Die „72.“ boten ein volles Programm - 30 Konkurrenzen, die organisiert, bestritten und teilweise

geschiedt werden wollten – eine logistische Herausforderung, die von der Turnierleitung

um Anja Kühne, TVBB-Seniorenwart Uwe Kroedler, Roland Goering und dem „unbankrottbaren“ Alfred Krüger als Urgestein-Dauerbrenner nahezu problemlos, ja, meisterhaft gestemmt wurde.

### Meisterschaft bald S1?

Zum zweiten Mal in der Kategorie S2 ausgetragen, hatten um die 350 Teilnehmer gemeldet, wobei das sogenannte „starke Geschlecht“ mit rund 300 Aktiven tatsächlich dasselbe war und



Interessiert verfolgten Teilnehmer und Gäste das Geschehen auf den Courts



Doreen Krautzig/Miriam Binnenbruck sichern sich im Doppel 40 einen von zwei Titeln für Brandenburg



Gaby Freytag beherrschte Kathrin Kausch im Finale der Damen 50 nach Belieben

die Amazonen mit dem Schläger in den vier Altersklassen 50 Spielerinnen aufs Feld brachten. „Die Nachfrage ist anhaltend hoch, wir arbeiten daran noch besser zu werden“, kündigte Uwe Kroedler an. Der Antrag beim DTB auf eine weitere Hochstufung auf den S1-Level läuft. „Wird ihm stattgegeben, dann rechnen wir fürs kommende Jahr mit einem weiteren Teilnahmewachstum. Dann heißt es: „Vorwärts über die 400-Spieler-Marke!“, freute sich der Seniorenwart. Nur drei Champions aus dem Vorjahr konnten sich abermals mit dem Titel schmücken. SCC-er Roman Tennert gewann wie 2018 bei den 30-er Herren, siegte im Viertelfinale im Schlüsselspiel gegen Felix Dippner (Nr. 6/1899, TC 1899

Blau-Weiss Belin) mit 6:3, 2:6, 10:8 und hatte damit als Nummer 2 der Setzliste quasi freie Fahrt zum 6:3, 6:2-Erfolg gegen den Top-Rangierten Maximilian Halbe (LTTC „Rot-Weiß“ Berlin) im Endspiel. Ebenfalls „Wiederholungstäterin“ (und das zum zügigsten Male) war Susanne Boesser, die, inzwischen zu den 60-ern aufgerückt, im Finale mit Dauerrivalin Katrin Dippner (beide TC 1899 Blau-Weiss Berlin) beim 6:4, 4:6, 10:5 viel Widerstand überwinden musste, am Ende aber doch wieder den Match-Tie-Break ins Ziel brachte. Titelverteidigung Nummer 3 war die unfreiwillig unspektakulärste, denn Sutos' Polina Ordanskaya (Nummer 2) kam gegen die topgesetzte

Nadine Komander (BSC Süd 05 Brandenburg) zum Erfolg, weil letztere wegen beruflicher Verpflichtungen nicht antreten konnte.

**Blau-Weiss holt mehrere Titel**

Alles in allem war die Vergabe der 17 Titel (zehn Herren, vier Damen, zwei Herren-, ein Damen-Doppel) erstaunlich breitgefächert. Einen klar dominierenden Verein gab es nicht, allein der TC 1899 Blau-Weiss Berlin war mit drei Meisterschaften (Susann Boesser/D60, Joachim Dufner/H60, Jörgen Jacobs/H70) und zwei weiteren Finalplätzen als einziger Mehrfach-Gewinner ein kleines Stück voraus.

Alle übrigen „Siegerschleifen“ gingen an 15 Klubs. Davon kamen zwei aus Brandenburg (Matthias Schirow/Rot-Weiß Potsdam – H50; Damen-Doppel 40 Miriam Binnenbruck/Doreen Krautzig/ Lausitzer TC Cottbus). Leer bei der „Titelverlosung“ gingen zum Beispiel der LTTC „Rot-Weiß“ (viermal ohne Sieg in Finals) und Grün-Weiß Nikolassee (zweimal im Finale) aus, die jahrelang zu den Platzhirschen im Seniorentennis gehörten.

Die stärksten Teilnehmerfelder gab es wie gewohnt bei den „mittelreifen“ Herren der 45-er bis 65-er, die meisten Nennungen bei den Klubs von der Fachvereinigung (22), Blau-Weiss, Grunewald, BSV 1892 (je 21) und Grün-Weiß Lankwitz (15).

Bei den Damen gewannen nebst der kampflos siegenden Polina Ordanskaya (D30/Sutos) in den nachfolgenden Altersklassen im 40-er Duell der Topgesetzten Nelli Beder (Nr. 2/Weiß-Rot Neukölln) mit 6:2, 6:3 gegen die ungesetzte

**Die Finals im Überblick**

H30:	Roman Tennert (SCC) – Maximilian Halbe (LTTC „Rot-Weiß“)	6:3, 6:2
H40:	John Lambrecht (SV Rein.dorf 1896) – Björn Maas (GW Lankw.)	6:2, 7:6
H45:	Michael Buttke (BTC GG) – Peer Göpfrich (LTTC RW)	6:0, 6:0
H50:	Matthias Schirow (RW Potsdam) - Guido Schulz (LTTC RW)	7:5, 7:5
H55:	Guido Schiller (GW Lankwitz) – Pierre Quaglia (Grunew. TC)	6:4, 6:0
H60:	Joachim Dufner (1899 BW) – Ralph Lißner (beide 1899 Blau-Weiß)	6:1, 6:1
H65:	Gerd Hekele (BSV '92) – Udo Walczak (GW Nikolassee)	3:6, 6:2, 10:7
H70:	Jörgen Jacobs (1899 BW) – Julian Sargent (GW Lankwitz)	6:1, 6:0
H75:	Achim Rothe (Grunewald TC) - Horst Lunenburg (Hermsd. SC)	6:3, 6:2
H80:	Ralf Bruse (Schwarz-Gold Berlin) – Carsten Keller (LTTC RW)	6:1, 3:6, 10:5
HD50:	Kemkes/Arnst (Zehl. Wespen) – Blanck/Reinhold (Zehl. TuS 1888/Fachverein.)	6:3, 7:5
HD60:	Nautsch/Till (Füchse B.-Rein./Rot. F'felde) – Harnoß/J. Schulz (GW Lankwitz/GW Niloass.)	1:6, 6:3, 10:8
D30:	Polina Ordanskaya (Sutos 1917) – Nadine Komander (BSC Süd 03 Brand.)	n.a.
D40:	Nelli Beder (WR Neukölln) - Katrin Scheer (BTC Grün-Gold)	6:2, 6:3
D50:	Gabi Freytag (TC Tierg.) - Katrin Kausch (Dahlemer TC)	6:1, 6:1
D60:	Susanne Boesser – Katrin Dippner (beide TC 1899 BW)	6:4, 4:6, 10:5
DD 40:	Binnenbruck/Krautzig (Lausitzer TC Cottbus) – Beder/Komorek (WR Neukölln/TC Wilmersdorf)	6:4, 5:7, 13:11





*Nelli Beder (TC Weiß-Rot Neukölln) besiegte im Finale Katrin Scheer (BTC Grün-Gold) sicher*



*Jörgen Jacobs sichert sich ungefährdet den Titel bei den Herren 70*

Katrin Scheer (BTC Grün-Gold), die Vorjahressiegerin Heide Maaß (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) im Halbfinale aus dem Turnier genommen hatte, bei den 50-ern im Endspiel zweier Ungesetzter Gabi Freytag (TC Tiergarten) mit 6:1, 6:1 gegen Katrin Kausch (Dahlemer TC) und bei den 60-ern Susanne Boesser im Blau-Weiss-Duell gegen Katrin Dippner.

Auch in den Männer-Finals gab es zumeist deutliche Zwei-Satz-Finalerfolge. Allein bei den 65-ern und den 80-ern war der Match-Tie-Break nötig, um den Sieger zu ermitteln.

Bei ersteren schaffte Lokalmatador Gerd Hekele (BSV 1892), an fünf gesetzt, im Finale gegen Udo Walczak (Nummer 3, TC Grün-Weiß Nikolassee) den gefeierten Heim-Triumph, nachdem er zuvor bereits im Turnierverlauf den topgesetzten Norbert Walter (TC Grün-Weiß Nikolassee) mit 7:6, 4:6, 10:6 und die Nummer 4, Georg Reiners (SV Zehlendorfer Wespen), mit 7:6, 6:4 eliminiert hatte. Im Endspiel gegen den kampfstarken Walczak hatte der BSV-er noch genug Reserven, um am Ende mit 3:6, 6:2, 10:7 zu siegen.

Bei den 40-ern gewann mit John Lambrecht (SV Reinickendorf 1896) die Nummer 4 mit 6:2, 7:6 gegen den an zwei gesetzten Björn Maas, der schon im Halbfinale gegen Robin Schönherr (TC Rot-Weiß Großbeeren) Mühe hatte, um am Ende mit 4:6, 6:0, 10:6 die Favoritenrolle auszufüllen.

#### Buttkus, wer sonst?

Das 45-er Finale ging erwartungsgemäß an die Nummer 1, Michael Buttkus (BTC Grün-Gold), der im Endspiel gegen die Nummer 4, Peer Göpferrich (LTTC "Rot-Weiß" Berlin), beim in jüngster

Zeit deutlich müden Kontrahenten mit 6:0, 6:0 reinweg gar nichts auf dem Weg zu Turniersieg und Titel anbrennen lassen wollte.

Im 64-er Feld der 50-er standen sich am Ende im Finale die Nummer 1, Guido Schulz (LTTC "Rot-Weiß" Berlin), und Matthias Schirow (Nummer 3, Rot-Weiß Potsdam) gegenüber. Das Finale wurde dann tatsächlich eins auf Augenhöhe mit Wimpernschlag-Ausgang von 7:5, 7:5 für den Potsdamer.

Hochklassiges Tennis wurde auch bei den 55ern geboten, bei denen sich am Ende im Finale Pierre Quaglia (Grunewald TC) als Nummer 3 und die Nummer 4, Guido Schiller (TC Grün-Weiß Berlin-Lankwitz) gegenüberstanden. Andreas Blanck (Nummer 1, Zehlendorfer TuS von 1888) hatte im Halbfinale in Schiller (6:2, 6:2) seinen Meister gefunden, die Nummer 2, Markus Frick (Fachvereinigung), war am ungesetzten Christian Arnst (SV Zehlendorfer Wespen) gescheitert, für den wiederum bei Quaglia Endstation war. Der Schweizer Tennislehrer in Diensten des Grunewald TC konnte im Finale gegen Schiller nur im ersten Satz (4:6) mithalten, im zweiten Durchgang dominierte der Lankwitzer deutlich. Klare Siege feierten die beiden Blau-Weissen Joachim Dufner (Nr. 3) bei den 60-ern gegen Klubkamerad Ralph Lißner mit 6:1, 6:1 und bei den 70-ern der in alter, flotter Spiellaune agierende Jörgen Jacobs gegen den Engländer Julian Sargent (TC Grün-Weiß Lankwitz), der erstmals so weit gekommen war, aber im Finale gegen Jacobs beim 1:6, 0:6 am Ende seines Lateins war.

Davor freilich hatte Sargent eine Siegesserie hingelegt, die aufmerken ließ: Im Auftaktmatch

schmiss er den topgesetzten Wolfgang Korn (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) mit 2:6, 6:4, 10:6 aus dem Turnier, dann den TVBB-Präsidenten Klaus-Peter Walter (Grunewald TC) mit 7:6, 6:4 und schließlich Bernhard Nothnagel (Berolina Biesdorf) mit 6:1, 6:3.

Bei den 75-ern konnte Favorit Manfred Vedder (Sutos 1917) nicht siegen, weil er am Finaltag gar nicht in Berlin war. So gab er sein Halbfinal-Match gegen Kumpel Horst Lunenburg (Hermsdorfer SC) beim Stand von 6:2 und 5:2 zu seinen, Vedders, Gunsten auf, machte dem Hermsdorfer den Weg ins Finale frei – und bescherte dem Publikum statt eines ausgefallenen Endspiels tags darauf ein Match mit Spannung und sehenswerten Aktionen, das Achim Rothe (Grunewald TC) 6:3, 6:2 gewann.

#### Match-Tie-Break bei den 80-ern

Bei den 80-ern schließlich durfte man auch noch ein Endspiel mit Match-Tie-Break erleben, das gleich zwei Olympiasieger in Aktion sah. Der eine – Carsten Keller (LTTC "Rot-Weiß"), 1972 in München mit dem Hockey-Krummstab vergoldet – stand auf dem Platz, die andere – Tochter Natascha (Olympia-Gold 2004) - fieberte beim 1:6, 6:3 und 5:10 als Zuschauerin mit.

„Schade, dass es nicht ganz gerecht hat“, meinte sie. In jungen Jahren hatte „Taschi“ ihr Talent im Umgang mit dem Racket bei Berliner Meisterschaft mit Erfolg bewiesen, inzwischen spielt sie auch wieder. Vielleicht sieht man sie ja auch irgendwann bei den Tennis-Senioren in Aktion ...

Klaus Weise

Fotos: © Andreas Springer



Friederike Ehret gewinnt die Damen 50



Benjamin Potsch siegt bei den Herren 40

BTC Grün Gold 1904: 62. Allgemeines Turnier 2019 der Senioren (S-2)

## Beliebtes Turnier bei Spielern

**Das Allgemeine Seniorenturnier, das vom 29. Juni bis 7. Juli auf der schön gelegenen Anlage des BTC Grün-Gold in der Paradedstraße in Tempelhof stattfand, feierte in diesem Jahr bereits seine 62. Auflage. Und auch dieses Mal zeigte sich die Turnierleitung rund um Andrea Jordan und Guido Melchert sehr zufrieden mit insgesamt 223 Anmeldungen in den elf Konkurrenzen.**

### Max Halbe triumphiert bei den Herren 30

Die Herren-30-Konkurrenz wurde vom Vorjahressieger Roman Tennert angeführt. Der SCC-er zog ohne Probleme nach Siegen über seinen Vereinskameraden Oliver Britze, den an Nummer acht gesetzten Jonathan Quass und Benjamin Becker (beide BTC Grün-Gold) ins Finale ein. Dort traf Tennert auf den „Rot-Weißen“ Max Halbe, der ebenfalls ohne Satzverlust ins Endspiel einzog. Auf seinem Weg dorthin besiegte er die Nummer drei der Setzliste Andrey Furov (BTC Rot-Gold), Fabian Schick (SV Reinickendorf) und in der Vorrundenspiele den an zwei gesetzten Philipp Osburg (Sutos). Das Finale versprach also eine ausgeglichene Angelegenheit zu werden. Und so entwickelte sich das Endspiel auch von Beginn an zu einem Duell auf Augenhöhe mit langen und temporeichen Ballwechseln. Im

ersten Satz reichte dem selbst stark aufschlagenden Halbe dann ein Break zum 6:4-Satzgewinn. Auch im zweiten Satz ließ der „Rot-Weiße“ nicht nach und sicherte sich den zweiten Durchgang mit seinem ersten verwandelten Matchball zum 6:1-Endstand.

### Ungesetzte sichern sich Sieg

Bei den Damen 40 siegte die ungesetzte Olga Kovalevska vom BSV '92 im Finale gegen die topgesetzte Nadia Liebe (Grunewald TC), die im Finale beim Stand von 2:6, 0:1 verletzungsbedingt aufgeben musste.

Auch bei den Damen 50 kam es zum Turniersieg der ungesetzten Friederike Ehret (TC Mariendorf). Auf ihrem Weg zum Titel besiegte sie u.a. die an Nummer vier gesetzte Beate Urban (TC Weiß-Gelb Lichtenrade, 6:2, 6:2), Marion Henkel (NTC „Die Känguruhs“, 6:2, 6:7, 10:6) und die ebenfalls ungesetzte Nicola Seitz (TC Weiß-Gelb Lichtenrade) mit 6:0, 6:1.

### Potsch bezwingt Lokalmatador

Bei den Herren 40 kam es zum Endspiel des Lokalmatadoren und Publikumslieblings Michael Buttkus gegen den SCC-er Benjamin Potsch. Buttkus marschierte bis zum Finale durch das Tableau. Auch der an Nummer sieben gesetzte Potsch blieb ohne Satzverlust und zeigte besonders bei seinem 6:0, 6:2-Halbfinalsieg gegen Daniel Kobert (USV Potsdam) eine beeindruckende

Leistung. Das Finale zwischen dem topgesetzten Vorjahressieger Buttkus und dem an Nummer sieben dotierten Potsch fand bei teils kühlen und windigen Temperaturen vor der gut besuchten Terrasse statt. Der SCC-er startete gut in die Partie und schien mit den äußeren Bedingungen besser zurecht zu kommen. Immer wieder dominierte er die Ballwechsel mit seiner Vorhand und versuchte, Buttkus auf dessen Rückhand festzunageln. Bei 3:1 gelang Potsch das erste Break, woraufhin er aber direkt sein eigenes Aufschlagspiel abgeben musste. Beim Stand von 4:4 holte sich Buttkus dann das Break zur 5:4-Führung. Doch auch diesen Vorsprung konnte er nicht halten und so entwickelte sich ein Auf und Ab auf beiden Seiten, so dass der Tie-Break die Entscheidung im ersten Satz bringen musste. Dieser ging dann nach über einer Stunde Spielzeit mit 7:5 an Potsch.

Im zweiten Satz hielt der SCC-er an seinem druckvollen Spiel fest, streute immer wieder gefühlvolle und teils unerreichbare Stoppbälle ein und suchte oft den Weg ans Netz. Am Ende siegte Potsch verdient und nutzte seinen ersten Matchball zum 6:3-Endstand.

### Köhler dominiert Herren 50

In der Herren-50-Konkurrenz siegte der ungesetzte Bernd Köhler (TC Tiergarten). Auf seinem Weg ins Endspiel besiegte er Jan Wever (LTTC „Rot-Weiß“ Berlin, 6:1, 6:0), den an acht gesetzten Marcus Fuhrmann (SV Zehlendorfer Wespen, 6:1 Aufg.), die Nummer zwei der Setzliste und Vorjahressieger Guido Schulz (LTTC „Rot-Weiß“ Berlin, 7:5, 6:2), sowie Ralf Büttner (TC SCC) mit 6:1, 6:1. Dort traf Köhler auf den an Position

#### Weitere Finalergebnisse im Überblick

Da 55:	[1] Susanne Boesser (TC 1899 Blau-Weiss) - [2] Carola Rummelhagen (TC Weiß-Gelb Lichtenrade)	6:0, 6:1
He 60:	[1] Erwin Skamrahl (Braunschweiger THC, TNB) - [2] Rainer Rummelhagen (TC SCC)	6:3, 7:5
He 75:	[2] Norbert Burandt (Misburger Tennis-Club Hannover, TNB) - [4] Ralf Bruse (TC Schwarz-Gold Berlin)	6:2, 6:3



Überraschungssieger Herren 50 wurde Bernd Köhler

sieben gesetzten Mathias Schirow (PTC Rot-Weiß Potsdam), der im Viertelfinale den an vier gesetzten Dirk Grumann (TC Weiß-Rot Neukölln) in einem engen Match mit 6:1, 2:6, 10:3 bezwang. Im Finale präsentierte sich Köhler in starker Form und hielt auch Schirow mit 6:2, 6:3 in Schach.

#### Souveräner Guido Schiller

Der an Nummer vier gesetzte Guido Schiller (TC Grün-Weiß Lankwitz) gab bei den Herren 55 im gesamten Turnierverlauf lediglich sechs Spiele in vier Partien ab. Auch der um einen Platz höher eingestufte

Thomas Weinert (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) hatte im Finale beim 0:6, 1:6 klar das Nachsehen. Bei den Herren 65 kam es im Endspiel zum Aufeinandertreffen der beiden topgesetzten Spieler Norbert Walter (TC Grün-Weiß Nikolassee) und Georg Reiners (SV Zehlendorfer Wespen). In der vor allem im zweiten Satz sehr ausgeglichenen Partie setzte sich der an Nummer eins gesetzte Walter mit 6:2, 7:5 durch und revanchierte sich für die Finalniederlage gegen Reiners im vergangenen Sommer an gleicher Stelle.

Auch bei den Herren 70 zogen die Nummer eins und zwei der Setzliste ins Finale ein. Gegenüber standen sich der Blau-Weisse Klaus Müller-Boesser und sein Vereinskamerad Jörgen Jacobs. Im Endspiel zeigte Jacobs eine sehr souveräne Leistung, machte nur wenige Fehler und siegte am Ende 6:2, 6:2.

Turnierorganisator Andreas Reinhardt sagte „dass das Niveau auch in diesem Jahr wieder sehr hoch war und es viele spannende Matches zu sehen gab. Erfreulich ist auch, dass viele Spieler jedes Jahr wieder hier aufschlagen und das Turnier fest in ihrem Turnierkalender eingetragen haben.“ Man kann sich also auch im nächsten Jahr auf viele bekannte Gesichter freuen.

Linda Fritschken, Fotos: © Andreas Springer



Roman Tennert (TC SCC) war bei den Herren 30 wie in den beiden Vorjahren erfolgreich

NTC '93: 3. Neuenhagen Senior Open

## Roman Tennert wird zum Dauersieger

**Die zehn Konkurrenzen der nun schon zum dritten Mal ausgetragenen Neuenhagen Senior Open (15. bis 20. Juni) waren gut besetzt, zeichneten sich in allen Altersklassen durch Fairness und gute Stimmung aus. Insgesamt griffen fast 70 Senioren zum Racket.**

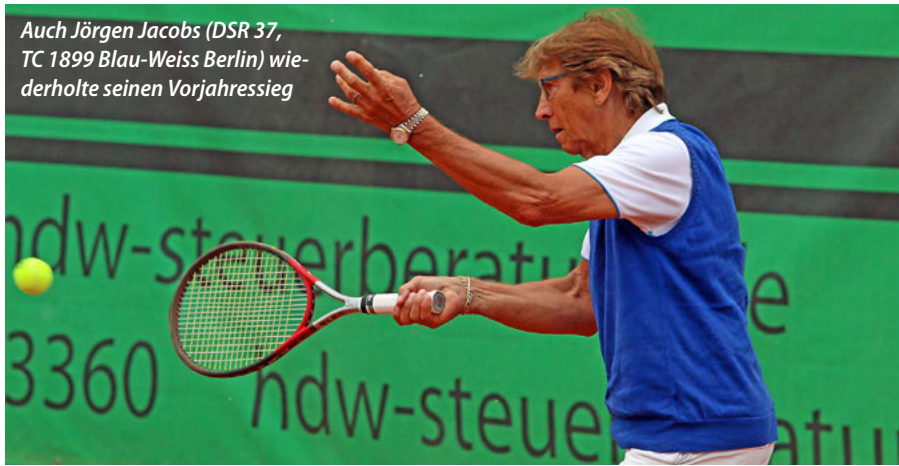
#### Ak 30: Fast dritten Sieg verhindert

Ein Match-Tie-Break im Viertelfinale des an eins gesetzten Roman Tennert (Deutsche Senioren Rangliste 14, TC SCC) und Dawid Klorek (LK 5, BTC Grün-Gold) hätte fast dritten Turniersieg in Folge von Tennert verhindert. Klorek bot bei

hochsommerlichen Temperaturen eine kampfstärke Partie und zwang den Favoriten nach dem Satzausgleich von 6:1, 3:6 in den Match-Tie-Break, in dem er schon 5:3 führte. Doch der SCC-er holte auf und gewann in der "Verlängerung" knapp mit 12:10. Im Halbfinale besiegte er dann

Richard Wichmann (LK 7, TC Grün-Gold Pankow) wieder "standesgemäß" 6:1, 6:4.

Im Finale traf Tennert überraschend nicht auf seinen an zwei gesetzten Clubkameraden Patrick Haake (DSR 101), der in einem ebenfalls gutklassigen, mehr als 3:20 Stunden dauernden, umkämpften und spannenden Halbfinale Lewis van Splunteren (LK 5, TC Grün-Weiß Baumschulenweg) 5: 7, 7:6, 10:7 unterlag. Zum Finale konnte van Splunteren wegen einer Schulterverletzung leider nicht antreten, sodass Tennert kampfflos Sieger wurde.



Auch Jörgen Jacobs (DSR 37, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) wiederholte seinen Vorjahressieg

Im Feld herrschte die Meinung, dass die perfekt organisierten Neuenhagen Senior Open eine höhere Kategorie als S5 verdient hätten.

**AK 40: Buttkus und Kießig souverän**

Diese Altersklasse wurde von einem Spieler dominiert: Michael Buttkus (BTC Grün-Gold), der in seiner Altersklasse in der Deutschen Senioren-Rangliste auf Platz 22 steht. Er spielte sich mit Siegen über Michael Rohleder (LK 10, 6:1, 6:0, TC Orange-Weiß Friedrichshagen), Claudio Aulfes (LK 6, 6:1, 6:1, TC Friedrichshain) ins Finale. Dort besiegte er Simon Kidder (LK 9, TC Friedrichshain) locker mit 6:1, 6:0. Stefan Kießig (DSR 18, SV Reinickendorf) wurde seiner Favoritenrolle im am besten besetzten Feld mit 14 Teilnehmern vollauf gerecht. Allerdings

gab Marc Schulte (LK 7, TC Orange-Weiß Friedrichshagen) im Halbfinale bei 1:0 Kießig auf. Der ungesetzte Schulte hatte zuvor den Dritten der Setzliste, Marc Schauer (DSR 113, Grunewald TC), mit 7:6, 4:6 10:3 unerwartet aus dem Turnier genommen.

Im unteren Tableau endete das Match des zweitgesetzten Sebastian Schulz (DSR 61, Grunewald TC) gegen Jorge Binia (LK 8, TC Grün-Weiß Rahnsdorf) mit einem 7:6, 3:0 Aufgabe für Binia. Er musste sich dann aber Sükrü Uslucan (LK 10, Grunewald TC) 4:6, 1:6 geschlagen geben. Das Finale dominierte Kießig überlegen mit 6:1, 6:1. Bemerkenswert bei der Damenkonkurrenz (Ergebnisse siehe Tabelle): Finalistin Marion Heinkel (NTC "Die Känguruhs") bedankte sich für die vorbildliche Organisation auf besondere Art und Weise: Sie spendete ihr Preisgeld für die Jugendarbeit des NTC '93.

**AK 60: Favorit scheitert**

Heinz Goertz (DSR 115, TC Grün-Weiß Lankwitz), aufgrund seiner Ranglistenposition an eins gesetzt, musste sich schon im Auftaktmatch geschlagen geben. Er unterlag Udo Löscher (LK 15, TC Frankfurt/O.) nach 5:7, 6:4 im Match-Tie-Break 10:6. Löscher schied dann im Halbfinale gegen Thomas Betzelt (LK 15, TC Grün-Weiß Königs Wusterhausen) 1:6, 6:3, 10:7 aus. Betzelt musste im Finale die Überlegenheit von Friis Arne Petersen (LK 11, LTTC "Rot-Weiß" Berlin) anerkennen. Er siegte nach anfänglicher Gegenwehr 7:5, 6:1.

Text und Fotos: Bernd Prawitz

Weitere Finals im Überblick		
AK 55	Maik Günzel (TC OW Friedrichshagen) Martin Groeger (TC Tiergarten)	2:0 Matches, 4:0 Sätze 1:1 Matches, 2:2 Sätze
AK 70	Jörgen Jacobs (TC 1899 Blau-Weiss Berlin), Reinhard Lehmann (SV Berliner Bären)	3:0 Matches, 6:0 Sätze 2:1 Matches, 4:3 Sätze
AK 75	Horst Lunenburg (Hermisdorfer SC), Harm Schäfer (TK Blau-Gold Steglitz)	4:0 Matches, 6:0 Sätze 2:2 Matches, 5:4 Sätze
AK 80	Ralf Buse (TC Schwarz-Gold)	2:0 Matches, 4:0 Sätze
AK 50	Sybille Ziehe (Grunewald TC), Marion Heinkel (NTC "Die Känguruhs")	4:0 Matches, 8:2 Sätze 3:1 Matches, 7:3 Sätze
AK 65	Ute Mattausch (TC Grün-Weiß Nikolasee), Elvira Hermans (NTC '93)	3:0 Matches, 6:0 Sätze 2:1 Matches, 4:2 Sätze

TC SCC: 4. SCC Senior Open

# Däne Claus Pedersen verteidigt Vorjahres-Titel

**Ein Triple unter einem Turnierdach – eigenständig und zusammengehörig zugleich – das erneut allseits Lob von allen Seiten einheimste. Vor allem von den Teilnehmern jungen, mittleren und reiferen Alters, aber auch von den Zuschauern, Angehörigen und sonstigen Besuchern und „Mitmachern“ außerhalb des Platzes. Zeitweise waren Akteure aller drei Turniere auf den Courts, eine organisatorische und logistische Meisterleistung vor allem von „Mister SCC“ Jens Thron, der mit Hilfe weniger „Volunteers“ die Open fast im Alleingang stemmte, zugleich auch noch Ansager, Zeremonien-Meister, Fotograf und Dauerauskunftgeber war.**

Zahlenmäßig am stärksten waren die Senioren (6. bis 13. Juli) zugange, die sieben Herren- (von 30-ern bis 70-ern) und drei Damen-Konkurrenzen (40, 50, 60) sowie entsprechende Nebenrunden bestritten. 180 Meldungen lagen nur geringfügig unter dem 2018-er Rekordergebnis.

**SCC sportlich erfolgreich**

Bei den Senioren war der SCC im übrigen nicht nur als Gastgeber auffällig und ein absoluter Sieger, sondern auch in drei der zehn ausgespielten Altersklassen. Bei den erstmals integrierten 30-er Herren siegte Benjamin Potsch, der in seinen fünf Partien ohne Satzverlust mit imponierendem Spieleverhältnis von 60:13 blieb. Sein topgesetzter Klubkamerad Roman Tennert leistete als Finalgegner beim 3:6, 4:6 zwar kräftig

Gegenwehr, war aber am Ende ohne echte Chance, obwohl er mit nur zwei Matches vor dem Finale körperlich weit weniger beansprucht war. Potsch hatte im Turnierverlauf neben der Nummer 1 Tennert auch die Nummer 2 Philipp Osburg (Sutos) mit 6:1 und 6:2 ausgeschaltet. Für die SCC-Siege zwei und drei sorgten bei den Herren 40 der an eins gesetzte Sascha Schoenheit, der im Endspiel klar in Führung liegend, beim 6:2, 3:1 Aufg. vom Verletzungsabbruch des

Brandenburger Überraschungsgegners Mario Matalla (TC Rot-Weiß Großbeeren) profitierte, der wiederum dank Aufgabe und Nichtantritt zweier seiner Gegner zuvor so weit nach vorn gekommen war. Dritter SCC-Gewinner wurde bei den quantitativ und qualitativ stark besetzten Herren 55 die Nummer 7 der Setzliste Dirk Lümekemann, der im erwarteten spannenden und engen Finalmatch gegen den an sechs gesetzten Klubkollegen Michael Stensch 4:6, 6:1 und 11:9 gewann. Stensch hatte zuvor die Nummer 1 Stephen Bonacker (TC Bad Ems) in drei Sätzen nach 10:8 im Matchtiebreak ausgeschaltet, Lümekemann mit Markus Frick (Fachvereinigung) mit 6:0, 6:2 die Nummer zwei des Settings.

Die Finals im Überblick		
Damen 40:	1. Tina Loddenkemper (Zeh. Wespen)	3:0 Siege
Damen 50:	Corinna Kuhr-Korolev (SCC) – Sybille Ziehe (Grunew. TC)	6:1, 6:1
Damen 60:	Claudia Rummelhagen (WG Licht.) - Monika Ziegler (Känguruhs)	6:0, 6:3
Herren 30:	Benjamin Potsch – Roman Tennert (beide SCC)	6:3, 6:4
Herren 40:	Sascha Schoenheit (SCC) – Markus Matalla (RW Großb.)	6:2, 3:1 Aufg.
Herren 45:	Michael Buttkus (Grün-Gold 1904) – Jens Thron (SCC)	6:1, 1:2 Aufg.
Herren 50:	Dean Grube (LTC Elmsh.) - Matthias Vogel (TC Mariend.)	6:4, 6:1
Herren 55:	Dirk Lümekemann – Michael Stensch (beide SCC)	4:6, 6:1, 11:9
Herren 60:	Joachim Dufner (1899 BW) – Erwin Skamrahl (Braunsch. THC)	6:1, 6:3
Herren 70:	Claus Pedersen (RW Karlsdorf) – Wolfgang Korn (1899 BW)	6:2, 6:4



*Sieger Herren 30:  
Benjamin Potsch (TC SCC)*



*Favoritensieg: Dean  
Grube aus Elmshorn/SLH*

Bei den 45-er Herren gewann am Ende die Nummer 1 Michael Buttkus (BTC Grün-Gold) gegen die 2, Jens Thron (TC SCC), nach 6:1, 1:2 Aufg., als dessen anhaltende Beschwerden eine Ende der Begegnung erzwangen. „Im Moment ist kein Spiel mit voller Kraft möglich. Ich muss abwarten, wie es mit dem Schlagarm weitergeht. Noch hoffe ich, dass die aktuelle Situation sich bessert“, kommentierte der SCCer. Buttkus war zweifellos ein verdienter Sieger, der nichts geschenkt bekommen hatte – in seinen drei Partien zuvor hatte er jeweils mit 6:1 und 6:2 dominiert.

#### **Elmshorner siegt**

Die 50-er Herren sahen den erwarteten Favoritenerfolg des topgesetzten und in Berlin durch diverse Turnierauftritte gut bekannten Elmshorners Dean Grube, der in seinen vier Turniermatches ohne Satzverlust (8:0/48:6 Sp.) blieb und nur im Finale gegen die Nummer 5 Matthias Vogel (TC Mariendorf) beim 6:4, 6:1 ein paar Anfangsprobleme zu überwinden hatte. Die 60-er Herren wurden Beute eines Ungesetzten. Joachim Dufner (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) musste allerdings durch Nichtantritte zwei der Gegner in

den Runden zuvor (u.a. Nr. 2 Rainer Rummelhagen/SCC) erst im Halbfinale auf den Platz, in dem er nach 3:6 im ersten Satz bei 3:0-Führung im zweiten gegen Ralph Lißner (TC 1899 Blau-Weiss Berlin/Nr. 4) Aufgabe-Sieger wurde. Im Endspiel gewann er gegen die Nummer 25 der DTB-Rangliste der Altersklasse, Ex-Weltklasse-Sprinter Erwin Skamrahl (Braunschweig), mit 6:1 und 6:3. Bei den Herren 70 schließlich gab es die einzige erfolgreiche Titelverteidigung aus dem Vorjahr. Allerdings trat Sieger Claus Pedersen nicht mehr für den TC Kiel an, sondern für den baden-württembergischen TC Rot-Weiß Karlsdorf, dem er zu dessen 50-jährigen Vereinsjubiläum mit seinem Triumph ein schönes Geschenk machte. Wie 2018 (Erfolg gegen Bernhard Nothnagel/Biesdorf) siegte der Däne, einst zigfacher WM-Teilnehmer im Tischtennis und später bei den Masters sogar Weltmeister, im Endspiel wiederum gegen die Nummer 1 an. Diesmal besiegte er Wolfgang Korn (TC 1899 Blau-Weiss Berlin), der sich dem ITTF-Top10-Weltranglistenspieler seiner Altersklasse 2:6 und 4:6 beugen musste.

#### **Damenfelder schwächer**

Bei den Damen, die durchweg quantitativ schwächer besetzt waren und sich bei den 40-ern bei nur vier Teilnehmerinnen mit „Kästchenspielen“ begnügen mussten, holten sich Tina Loddenkemper (SV Zehlendorfer Wespen) – bei den 40-ern mit drei Siegen, 6:0 Sätzen und 36:1 Spielen -, SCC-Lokalmatadorin und Nummer 2 Corinna Kuhr-Korolev (6:1, 6:1-Finale gegen die ungesetzte Sybille Ziehe/Grunewald TC) in der 17-Teilnehmer-Konkurrenz der 50-er und 60-er-Nummer 1 Claudia Rummelhagen mit souveränem 6:0 und 6:3 gegen Monika Ziegler (NTC Die Känguruhs) die Turniersiege.

Klaus Weise

Fotos: © Jens Thron



*Siegerin Damen 50: „Hausherrin“ Corinna Kuhr-Korolev*



**Björn Maas:**  
Sieg bei den Herren 40



**Cornelia Kellner:**  
Beste der Damen 40



**Norbert Walter:**  
Platz 1 bei den 65-ern

## 7. SUTOS Open Berlin (S-3)

# 144 Spieler schwingen bei Sahara-Hitze das Racket

**Zum siebten Mal fand das Senioren-Turnier (22. bis 29. Juni) im Norden Berlins statt. Hochgestuft von S-5 auf S-3, lockte es mehr Ranglistenspieler an. "Insgesamt 144 Spieler traten in sieben Altersklassen an. Der Termin war günstig zu Beginn der Ferien," freute sich Klubmanager Benjamin Thiele.**

Bei den Damen 40 spielten sechs Ranglistenspielerinnen im 16-er Feld. Die ungesetzte Cornelia Kellner (DR 70, BSV '92) gewann das Finale 6:0, 6:1 gegen Tanja Piechocki (DR 32, Grunewald TC). Beide spielten zum ersten Mal gegeneinander. Cornelia Kellner hatte im Viertelfinale Michelle Farke (TV Frohnau) 6:3, 6:0 und im Halbfinale Cordelia Schulz (SUTOS 1917) 6:1, 6:2 besiegt. Tanja Piechocki nahm im Viertelfinale mit 6:3, 6:2 Anica Dose (SUTOS 1917) aus dem Turnier und

siegte auch gegen die Nummer eins, Nadia Liebe (DR 12, Grunewald TC) 7:5, 6:4.

Im 32-er-Feld der Damen 50 spielte sich die ungesetzte Kirsten Kasbohm (SUTOS 1917) mit 6:1, 6:0 über Heike Wartenberg (TC Tiergarten) ins Viertelfinale, wo sie auf die Nummer zwei, Ines Kreft (SV Berliner Bären) traf und 6:4, 6:1 nach Aufgabe gewann. Das Halbfinale gegen ihre Mannschaftskollegin Beate Barz (SUTOS 1917) überstand sie nach einer "Hitzeschlacht" in 2:20 Stunden glücklich mit 7:6, 7:6.

### Maas überrumpelt Favoriten

Timo Pohle (DR 30, SV Reinickendorf) und Michael Lindskog (DR 54, TC Tiergarten) waren die Favoriten im 32-er-Feld der Herren 40. Beide erreichten das Halbfinale. Timo Pohle musste sich dort Björn Maas (DR 61, TC Grün-Weiß Lankwitz) mit 0:6, 5:7 geschlagen geben. Michael Lindskog schaffte den Sprung ins Finale mit 6:2, 6:2 gegen Mario Matalla (TC Rot-Weiß Großbeeren). Den Turniersieg sicherte sich Björn Maas mit 6:4, 6:2. Die Nummer eins der Herren 50, Ralph Hartig (DR 48, SUTOS 1917) gewann sein erstes Match gegen Bello Ernesto Galarza (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) 6:0, 6:2, das zweite gegen Ludwig Drehfahl (TeBe) 6:2, 6:0, das dritte gegen Marc Schauer (Grunewald TC) 6:3, 7:6 und das Finale erreichte er mit einem knappen 7:5, 7:6 gegen Andreas Lamprecht (SV Berliner Bären). Die Nummer drei des 32-er Feldes, Henryk Taterczynski (DR 66, Leipziger SC) gewann sein erstes Match gegen Thorsten Kusch (SUTOS 1917) 6:2, 6:1, das nächste gegen Turgay Coksaygili (BSG Bezirksamt Wedding) 6:2, 6:1 und das dritte mit 6:2, 6:3 gegen die Nummer 6, Udo von Langsdorff (Fachvereinigung Tennis). Im Halbfinale profitierte Taterczynski von der Aufgabe seines Gegners Sebastian Schulz (DR 61, Grunewald TC) bei 3:4 im ersten Satz. Das Finale gewann Ralph Hartig

6:1, Taterczynski gab auf. "Ich habe mich nur auf mein Spiel konzentriert, nach vorne gehen, variieren und angreifen auf seine Rückhand, seine Vorhand ist ja sehr stark," meinte Ralph.

Markus Frick (DR 41, Fachvereinigung), Nummer eins der Herren 55, gewann schnell 6:1, 6:0 gegen Marco Lukowicz (SUTOS 1917), ebenso gegen Andreas Lukowicz aus Bernau mit 6:2, 6:2 und nach dem 6:3, 4:1 durch Aufgabe gegen Thomas Brall (Grunewald TC) stand er im Finale. Karsten Graw (TC Hof), die Nummer drei, schlug Martin Strey (BSV '92) 6:1, 6:0, Viktor Morawski (TC SCC) 6:2, 7:5 und Frank Groß (SUTOS 1917) 7:5, 6:2. Das Finale konnte Markus Frick mit 6:4, 6:1 für sich entscheiden.

### Favoritenrolle gerecht geworden

Norbert Walter (DR 9, TC Grün-Weiß Nikolassee) war der Favorit im 16-er-Feld der Herren 65. Mit 6:1, 6:0 startete er gegen Jörg Böning (Herzberger GW), mit 6:3, 6:2 schlug er Peter Hallberg (TC SCC) und im Finale schlug er seinen Klubkameraden Udo Walczak 6:3, 6:4. Norbert Walter spielt mit Nikolassee in der Regionalliga Nord Ost und hatte sechs Verbandsspiele absolviert. 2019 hatte er in Novigrad, bei den Kängurus, in Nikolassee und Baden-Baden Turniere gespielt.

Jörgen Jacobs (DR 37, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) war an Position eins der Herren 70 gesetzt. Er nahm in der ersten Runde Ulrich Sand (TV Frohnau) 6:1, 6:2, danach Wolfgang Sierleja (SUTOS 1917) 6:1, 6:0 und Manfred Vedder (SUTOS 1917) mit 6:2, 6:0 aus dem Turnier. Das Finale war schnell vorüber: Jörgen Jacobs gewann es 4:2 nach Aufgabe von Jörg Reichert (BTC Grün-Gold). Er war nach Siegen über Bernd Hoffmann 6:0, 6:1, Gerd Rach (SUTOS 1917) mit 6:4, 6:0 und Ernst Müller (THC von Horn und Hamm) 6:0, 4:6, 10:3 ins Endspiel gekommen.

Text und Fotos: Andreas Springer



Mitspieler und Gäste verfolgen die Matches



U9-Sieger Nick Ehmer (TC Weiß-Gelb Lichtenrade)



U9-Siegerin Sophie Triquart (Zehlendorfer Wespen)



U10-Siegerin Naemi Lukacs (TC Eberswalde)



U10-Sieger Sebastian Heinrich (TK Blau-Gold Steglitz)

TC Lichterfelde 77: 34. Jüngstenturnier des TVBB

## Favoriten setzen sich durch

**Auch in der 34. Auflage richtete der TC Lichterfelde 77 wieder das große Jüngstenturnier der U9 und U10 aus und war eine Woche lang Gastgeber für 84 Kids aus Berlin und Brandenburg. Die 100er-Marke an Teilnehmern wurde in diesem Jahr leider nicht geknackt - der Termin genau über Pfingsten war wahrscheinlich nicht der günstigste für junge Familien, aber durch die frühen Sommerferien fehlte es an Terminalalternativen.**

Zusätzlich merkt man einen leichten Rückgang in der "Breite" - die Spitzenspieler sind weiterhin gut und waren auch alle vertreten. Hier gilt es in den Vereinen, auch für die Allerjüngsten gute Angebote zu haben und die schwere Aufgabe nicht zu scheuen, schon in einem sehr frühen Alter die Kids an unseren tollen Sport heranzuführen. Das Tennis ein Lifetime-Sport ist, sollten wir nicht nur mit der Einführung einer Herren-80-Liga merken, sondern auch damit, dass im modernen Tennis durch abwechslungsreiche Trainingsmöglichkeiten, -materialien und -bälle der Einstieg sehr früh möglich ist. Daher hoffen wir auf noch höhere Teilnehmerzahlen in den kommenden Jahren.

Sportlich setzen sich in diesem Jahr zumeist die Favoriten durch: Bei den Jüngeren in der U9 war

es bei den Jungs wie schon im Midcourt Nick Ehmer (TC Weiß-Gelb Lichtenrade) durch. Er gewann das Finale souverän mit 6:3, 6:0 gegen Karl Martin Feig (TC 1899 Blau-Weiss Berlin), der in den Runden zuvor mit sehr sicherem Spiel die höher gesetzten Tim Holtz (TC Grün-Weiß Nikolassee, Halbfinale) und Finn Fleischfresser (Hermisdorfer SC, Viertelfinale) schlug. Nick hatte im Halbfinale am meisten zu tun, dort verlangte ihm Levi Paffrath alles ab, bevor er sich mit 6:3, 5:7, 11:9 durchsetzen konnte.

Die eins bis vier gesetzten Mädels der U9 fanden sich ohne größere Probleme im Halbfinale wieder: Zara Spaziani (Gropiusstadt) verlangte hier der an eins gesetzten Milena Steinkamp (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) alles ab. Milena gewann nach engem ersten Satz schließlich mit 7:6, 6:2. Im anderen Halbfinale setzte sich Sophie Triquart (SV Zehlendorfer Wespen) gegen Lena Topel (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) durch und gewann mit 6:3, 6:2. Auch im Finale behielt Sophie die Oberhand und gewann gegen Milena mit 6:3, 6:3.

Auch in der U10 der Mädchen das gleiche Bild: Eins bis vier der Setzliste im Halbfinale. Für Felicitas Hollmann (TC 18999 Blau-WeissBerlin), Vesper Loddenkemper (SV Zehlendorfer Wespen), Elisa Karnowski (TV Heilandsweide) und Amelie Hollmann (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) reichte es im Viertelfinale zwar zu einigen spannenden Sätzen, aber zu keinem Satzgewinn. Auch beide Halbfinalspiele gingen in zwei Sätzen über



Die begehrten Pokale

die Bühne: Marie Persike (Grünwald TC) gewann mit 6:3, 6:4 gegen Julia Hoffmann (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) und Naemi Lukacs (TC Eberswalde) gewann 7:5, 6:2 gegen Henriette Pollesche (LTTC "Rot-Weiß" Berlin). Im Finale gewann Naemi gegen Marie deutlich mit 6:1, 6:2.

Und noch mal eins, zwei, drei, vier: Alle Favoriten auch bei den Jungen vorne dabei: Mit deutlichen Ergebnissen gewannen Sebastian Heinrich (TK Blau-Gold Steglitz, 1), Filo Wüst (2), Luis Wellmann (beide SV Zehlendorfer Wespen, 3) und Lazar Cvisic (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) ihre ersten Runden und konnten ins Halbfinale einziehen. Hier siegte Lazar mit 7:5, 6:2 gegen Filo und Sebastian mit 6:2, 6:1 gegen Luis. Das Finale gewann dann Sebastian gegen Lazar mit 6:4, 6:2.

Große Dank geht wieder einmal nach Lichterfelde, an Turnierleiter und Helfer, die wieder ein tolles Turnier auf die Beine stellten, allen voran Turnierleiter Bernd-Lutz Dettmer und Katrin Moritz vom Gastgeberverein und Oberschiedsrichter Marcel Stelter, der in diesem Jahr für Tobias Fuchs übernahm, der das Turnier durch die Terminfülle und Überschneidung mit den Aktiven-Meisterschaften nicht leiten konnte.

Roland Goering, Fotos: © Andreas Springer



Carl Radtke (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) konnte seinen Vorjahressieg als einziger Spieler wiederholen



Michael Agwi demonstrierte wieder seine Klasse

TV Frohnau: 33. Jugend-Nordpokal 2019

## Nur einer durfte wieder feiern

Es war schon der 33. Jugend-Nordpokal auf der wunderbaren Anlage des TV Frohnau im Norden Berlins, der Pfingsten (6. bis 10. Juni) an fünf Tagen über die Bühne ging. Bei überwiegend angenehmem Frühsommerwetter und warmen Temperaturen. Am Turnier-Donnerstag allerdings hatte Regen für Turbulenzen gesorgt, am Samstag blies der Wind so heftig, dass mancher Ball abnorme Flugkurven nahm. Der finale Pfingstmontag aber lieferte – Ende gut, alles gut – ein Gesamtpaket, an dem sich alle auf den Courts, Rängen und bei Trank und Speis' drumherum erfreuen konnten.

177 Teilnehmer hatten gemeldet, nach dem 200-plus-Rekord vom Vorjahr wieder ein starkes Resultat. Die größte Nachfrage gab es bei den Jungs in der U16 mit 36 und in der U14 mit 35 Meldungen. Qualitativ ließ die Schar der Talente wenig zu wünschen, knapp 100 der 177 Racket-Youngster sind in den DTB-Ranglisten platziert.

Mit Nebenrunden 230 Matches – eine organisatorische Herausforderung für die Organisatoren um Jugendwartin Andrea Borgmann-Witting.

### Carl Radtke siegt wieder

Neun Hauptfeld-Wettbewerbe wurden in Frohnau gespielt – vier bei den Mädchen (U11, U12, U14, U16), fünf bei den Jungen (U11, U12, U14, U16, U18). Nur ein Sieger von 2018 durfte auch 2019 abermals über seinen Finalsieg jubeln: Der langaufgeschossene "Rot-Weiße" Carl Radtke, im Vorjahr U12-Gewinner, siegte diesmal als Nummer 2 der Setzliste gegen den ein Jahr älteren topgesetzten Felix Felsmann (BSV 1892) im sehenswerten, schlagstarken Duell mit 6:4, 6:4 und kam dank seiner Reichweite und einem Schuss mehr Präzision und Härte bei den

Winner-Points zum knappen und verdienten Erfolg. Felsmann hatte bis zum Finale in vier Partien keinen Satz und nur sieben Spiele abgegeben, Radtke war ähnlich souverän, hatte sich im Viertelfinale aber gegen Gabriel Linovic (SCC) beim 6:0, 3:6, 10:8 ziemlich quälen müssen.

### Acht neue Sieger gekürt

In die weiteren Endspiele hatte es kein anderer Finalist von 2018, so wieder am Start, geschafft. Damit wurden acht neue Pokalsieger gekürt. Bei den U11-Jungen gab es durch den Leipziger Friedrich Hiebel (Leipziger SC 1901) den knappsten Erfolg. Nach dem 7:6 im ersten Satz gegen Theo Oeltermann (TC Weiße Bären Wannsee) sah der Sachse bei 4:1 im zweiten Durchgang schon wie der Sieger aus, aber der ungesetzte Berliner, der im Auftaktmatch die Nummer 3 Felix Triquart (SV Zehlendorfer Wespen) per 10:5-Match-Tie-Break ausgeschaltet hatte, drehte das Resultat auf 7:6 zu seinen Gunsten und erzwang den entscheidenden Tie-Break, den er allerdings mit 5:10 verlor.

In der U12 gab es das papierformgerechte Endspiel zwischen dem topgesetzten Tempelhofer

Miguel Bretag (BTC Grün-Gold 1904) und der Nummer 2 Ferdinand Witting (TV Frohnau), wobei der Lokalmatador und Sohn der Turnierleitungs-Chefin Andrea Borgmann-Witting der größeren



U12-Sieger Miguel Bretag und Finalist

Ferdinand Witting

Foto: © Klaus Weise

Kraft des Kontrahenten beim 1:6, 1:6 schnell Tribut zollen musste.

Bei den U16ern gewann aus dem großen 36er Feld am Ende mit dem SCCer Felix Zabel die Nummer 2 der Setzliste und mithin einer, den man auf der Rechnung haben musste. Sein 6:2, 6:1 gegen den ein Jahr jüngeren, ungesetzten Marko Halas (TC Grün-Weiß Lankwitz), der in zwei seiner drei Partien auf dem Weg ins Endspiel in den Tiebreak musste, dabei aber im Halbfinale den an Eins gesetzten Tobias Scheinert (RC Sport Leipzig) mit 0:6, 6:1, 10:6 ausschaltete, war angesichts der nachlassende Kräfte von Halas souverän. Zabel hatte seine vier Spiele zuvor jeweils deutlich in zwei Sätzen bei nur 11 verlorenen Spielen gewonnen.

### Agwi dominiert "Stall-Duell"

Ähnlich dominant war Nummer 1 Michael Agwi im Steglitzer „Stall-Duell“ gegen seinen Blau-Gold-Klubkameraden und Nummer 2 Yunus Safaltin im Finale der U18. 6:3, 6:1 hieß es am Ende für Agwi, der bei seinen vier Turnierspielen die größten Probleme im Halbfinale beim 6:4, 7:5 gegen Andrej Grozdanovic (TC Weiße Bären Wannsee) hatte, aber auch hier ohne Satzverlust blieb.

Bei den Mädchen hatte Katharina Winkler in der U11 die zweite Chance nach Ferdinand Witting (U12), zum Finalerfolg für den rührigen Gastgeber TV Frohnau zu kommen. Zwar war sie dichter dran als dieser, aber in den beiden Sätzen gegen Sophie Ehrenbergerova (BSV1892) fehlte

Die Finals im Überblick		
U11:	Sophie Ehrenbergerova (BSV 1892) – Katharina Winkler (TV Frohnau)	6:4, 6:4
	Friedrich Hiebel (Leipz. SC 1901) – Theo Oeltermann (Weiße Bären Wannsee)	7:6, 6:7, 10:5
U12:	Zora Moya Koffi (BSV 1892); 5 Teilnehmer, „Kästchenspiele“	4:0 Siege/8:0 Sätze
	Miguel Bretag (BTC Grün-Gold) – Ferdinand Witting (TV Frohnau)	6:1, 6:1
U14:	Nastasija Nesterovic (Grunewald TC) – Anouk van Riesen (Hermsd. SC)	6:2, 6:3
	Carl Radtke (LTTC Rot-Weiß) – Felix Felsmann (BSV 1892)	6:4, 6:4
U16:	Wiktoria Paul (TTC Sportf. Bernau) – Amelie Worring (Leipz. TC 1990)	6:4, 6:3
	Felix Zabel (SCC Berlin) – Marko Halas (GW Berlin-Lankwitz)	6:2, 6:1
U18:	Michael Agwi (BG Steglitz) – Yunus Safaltin (BG Steglitz)	6:3, 6:1





*Siege im Klasse-Stil: Nastasija Nesterovic (Grunewald TC)*



*Wiktorija Paul (TTC SportForum Bernau) hatte größere Kraftreserven*

der Nummer 2 beim 4:6, 4:6 gegen die Nummer 1 jeweils eine Kleinigkeit am Sturz der Favoritin. In der U12 erwies sich in den „Kästchenspielen“ der fünf Teilnehmerinnen nicht die an Eins gesetzte Michelle Hübner (Sutos/3:1 Siege) als die Bilanzbeste, sondern Zora Moya Koffi (BSV 1892), die auch dank ihres 6:1, 6:1 gegen Hübner ohne Satzverlust (8:0) die klar Beste war.

Bei den gut besetzten U14-Mädchen holte sich Nastasija Nesterovic (Grunewald TC) mit vier Siegen – 6:0, 6:0 gegen Sarah Kramarz (Hermsdorfer SC), 6:0, 6:0 gegen Isabella Stolze-Gomez (TK Blau-Gold Steglitz), 6:2, 6:3 gegen Anna Fijalkowska (TC Lichterfelde 77) – gegen Anouk van

Riesen (Hermsdorfer SC) mit dem finalen 6:2, 6:3 den Sieg.

Das qualitativ beste Mädchen-Endspiel sahen die begeisterten Zuschauer im U16 Finale zwischen Wiktorija Paul (TTC SportForum Bernau) und Amelie Worrying (Leipziger TC 1990). Worrying zeigte immer wieder ihre große Veranlagung, aber am Ende reichte die Kraft nicht, um beim 4:6, 3:6 diesen Standard durchgängig zu halten. Unter dem Strich war der 33. Nordpokal wieder ein Turnier mit Erlebniswert, das von sportlicher Klasse, von Wohlfühl-Atmosphäre und Leidenschaft der Organisatoren gespeist wurde.

Klaus Weise, Fotos: Claudio Gärtner-tennisphoto.de



*Die Matches wurden über Pfingsten von vielen Zuschauern verfolgt* Foto: © Klaus Weise

TC Orange-Weiß Friedrichshagen: 21. Junior Open

## Ein Turnier mit vielen Highlights

**Wieder einmal pünktlich zum Ferienstart in Berlin lud der TC Orange-Weiß Friedrichshagen zu den 21. Junior Open ein. Viele Spieler aus Bayern, Sachsen und weiteren Verbänden des DTB füllten die Felder des Turniers.**

In der U10 der Jungen traten 14 Spieler an. Ole Pfeiff (TC Weißer Hirsch Dresden) war das Maß aller Dinge und einzig Oliver Rostock vom einheimischen TC Orange-Weiß Friedrichshagen konnte ihm im Finale Spielgewinne abtrotzen. Alle weiteren Matches gewann Pfeiff ohne Spielverlust. Am Ende stand ein Finalsieg mit 6:0, 6:2 zu Buche.

Auch bei den Jungen der U12 sorgte ein Spieler für Erstaunen bei den zahlreichen Zuschauern. Arthur Schmitkel (TG Schweinfurt) marschierte durch das Feld und überzeugte mit Druckvollem Spiel und hervorragendem Benehmen auf und neben dem Platz. Das Ergebnis im Finale gegen Emil Enseleit (TC Grün-Weiß Bergfelde) lautete 6:0, 6:1.

In der U14 der Junioren spielten sich zwei ungesetzte Spieler ins Finale. Henri Haupt (TC Iphitos München/BTV) siegte am Ende mit 6:2, 6:3



*Sieger, Organisatoren und Helfer der 21. Junior Open*

gegen Friedrich Stoll (TC Tiergarten). Haupt glänzte mit taktischer Cleverness. Aber auch Stoll sorgte immer wieder für Applaus aufgrund seiner schönen einhändigen Rückhand.

In der U18 hofften die Zuschauer auf den topgesetzten einheimischen Hannes Praus, der nach sechswöchiger Verletzungspause erst wieder seit acht Tagen im Training stand und den Pokal gewinnen wollte. Bis ins Finale konnte er sich auch souverän spielen. Sein Finalgegner

Lenny Hallberg (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) zeigte das gesamte Turnier beeindruckendes Tennis und gab keinen Satz ab. Auch im Halbfinale gegen den „Neu-Friedrichshagener“ Tom Just gab er sich keine Blöße. Das Finale gegen Praus gewann er 6:2, 6:2.

Ein weiteres Highlight des Turniers war die Konkurrenz der Juniorinnen U18. Die zwei topgesetzten Spielerinnen Edona Ibrahim (HTV Hannover) und Franziska Kremerskothen (TC



**Friedrich Stoll** punktete nicht nur mit der Vorhand, sondern auch der einhändigen Rückhand



Finalist **Hannes Praus** (TC OW) und U18-Sieger **Lenny Hallberg** (TC 1899 Blau-Weiss)



U18-Finalistinnen **Edona Ibrahim** aus Hannover und **Franziska Kremerskothen** aus Bayern

Ascheim/BTV) sind erst seit 2019 spielberechtigt für die U18, da sie erst im laufenden Kalenderjahr 13 Jahre alt werden.

Beide zeigten Tennis von sehr hohem Niveau. Vor allem Kremerskothen spielte sich in die Herzen der Zuschauer mit ihrer fröhlichen und offenen Art und einer Professionalität, die in diesem Alter außergewöhnlich ist. Allein ihr

Aufwärmprogramm vor den Matches hätten die meisten Freizeitspieler nicht überstanden. Ihr gegenüber stand die topgesetzte Ibrahim, die das Schiedsgericht die ganze Woche auf Trapp gehalten hatte und somit war es keine Überraschung, dass zum Finale schließlich ein Stuhlschiedsrichter zum Einsatz kam. Am Ende gewann die bis unter die Haarspitzen moti-

vierte Ibrahim verdient mit 6:3, 6:2 und zum abschließenden Siegerfoto waren auch alle Wogen wieder geglättet.

Es war wieder eine gelungene Veranstaltung mit außergewöhnlich hohem Niveau und in den männlichen Feldern konnte die Zuschauer eine Vielzahl von einhändigen Rückhandspielern bewundern, wie seit vielen Jahren nicht mehr. Über das positive Feedback der Teilnehmer freuten sich die Turnierorganisatoren Michael Buchmann und Tim Fritziges besonders. Einige der bayrischen Teilnehmer schlugen sogar vor, Turnierorganisatoren für ein Praktikum vorbeizuschicken. Für das gelungene Event fand Tim Fritziges nach der letzten Siegerehrung wieder wertschätzende Worte für alle Helfer.

Tim Fritziges, Fotos: © Christof Besting

**Weitere Finals im Überblick**

U10	Jara Militz (TC Neuenhagen '93) – Nele Schmidt (TC Lilienthal/TNB)	6:3, 6:1
U12	Michelle Hübner (Sutos) – Svava Schroeder (TC Sandanger/TSA)	6:3, 6:1
U14	Zora König (Zehlendorfer Wespen) – Lona Mentner (TC Grün-Weiß Nikolassee)	6:2, 6:3
U16	Tobias Scheinert (TC RC Sport Leipzig/STV) – Dennis Wiebe (LTTTC "Rot-Weiß" Berlin)	6:2, 6:1

BFC Alemannia 1890: 22. Internationaler Ferienpokal, Laatzig Automobile Masters 2019

# Der Hitze getrotzt und sieben Sieger gekürt

**Der 22. Internationale Laatzig Ferienpokal des BFC Alemannia (23. bis 30. Juni), ermittelte zwar „nur“ in sieben Wettbewerben – U11, U12, U14 und U18 beim männlichen und U11/12, U14, U18 beim weiblichen Nachwuchs – die Sieger, aber am Ende waren eigentlich alle Sieger. Denn sie trotzten der Rekordhitze, die sich im Laufe des Turniers der Grenzmarke von 40 Grad näherte.**

Aktive Racketsportler wissen, dass sich die ablesbaren Anzeigen auf den Thermometern gefühlt auf den oft im Windschatten in praller Sonne liegenden Sandplätzen oftmals sogar noch superlativ weiter steigern. Von der körperlichen Herausforderung ganz zu schweigen. Zu gratulieren ist insofern jedem Jungen und jedem Mädchen, das diese Aufgabe nicht nur angenommen, sondern fast durchweg auch mit Bravour bestanden hat.

102 Meldungen gab es beim 2019-er Ferienpokal im Reinickendorfer Kienhorstpark auf der Alemannia-Anlage, wo das Turnier 1998 seine Premiere feierte und seitdem stets ansprechende bis gute Resonanz hatte. Der ausrichtende Verein, der als 1890 unter dem Namen SV Jugendlust gegründeter reiner Fußballklub erst seit 1982 über eine Tennis-Sparte verfügt, hat mit dem Turnier „einen Akzent im Nachwuchstennis in der Region setzen“ wollen, wie

Turnierleiter Christian Fuchs, Sportwart der Abteilung, sagt. Das ist gelungen, und „deshalb kann man ein solches Ereignis trotz nicht einfacher gewordener Umfeld- und organisatorischer Bedingungen auch nicht einfach sterben lassen“, sagt der selbstständige Marktforscher. „Aus dem Möglichen das Beste machen“, lautet die Devise. Ihn ärgert, dass es Doppel- oder gar Dreifachmeldungen bei Veranstaltungen, um die Optionen für möglichst viele Punktgewinne zu erhalten, immer noch gibt. „Ehrenamtliche Organisatoren von 8 bis 20 Uhr quasi 'zwangszu verpflichten', um alle Wünsche für Spielansetzungen zu erfüllen, dafür kann es kein Verständnis geben“, ärgert sich Fuchs. Auf dem Platz dagegen ging es fast durchgängig „fair und ordentlich zu“, lobt er.

**Bestes Spiel des Turniers**

Im Finale der U18 standen sich die topgesetzte Lina Brandt (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) und die vier Jahr jüngere Nummer drei, Helena Buchwald (SV Zehlendorfer Wespen) gegenüber und die deutlich kleinere, aber härter schlagende "Wespe" zeigte auch mit der Variabilität ihres Spiels, dass geringere Reichweite kein entscheidender Nachteil sein muss. 6:2, 6:3 lauteten die Satzsergebnisse. Buchwald hatte im Halbfinale

**Die Finals im Überblick**

U 11/U 12	Sophie Ehrenbergerova (BSV 1892) – Katharina Winkler (TV Frohnau)	6:2, 6:0
U 11	1. Graf Fritz (Hermsd. SC) 2. Alexander Zieschang (TV Frohnau)	3:0 Matches/6:1 Sätze 2:1 Matches/4:2 Sätze,
U 12	Friedrich Stoll (TC Tiergarten) – Ferdinand Witting (TV Frohnau)	6:1, 6:0
U 14	Anouk van Riesen (Hermsdorfer SC) – Maria Victoria Brederlow (BTTC GW) Artem Lyapshin (Grunewald TC) – Paul Damrath (SCC)	6:4, 6:4 6:3, 2:6, 10:8
U 18	Helena Buchwald (Zehlend. Wespen) – Lina Brandt (TC 1899 Blau-Weiss) Michael Agwi (BG Steglitz) – Yunus Safaltn (BG Steglitz)	6:2, 6:3 6:4, 1:6, 10:3



**U18-Finalistinnen Helena Buchwald und Lina Brandt (TC 1899 Blau-Weiss Berlin)**

Foto: © Klaus Weise

die Nummer zwei, Friderike Klein (TC Grün-Weiß Lankwitz), beim 7:6, 4:6, 10:7 nach zweieinhalbstündiger Spielzeit Stehvermögen bewiesen. „Ich denke, das war das beste Spiel des gesamten Ferienpokals“, meinte Fuchs angetan.

In der untersten Altersklasse, in der U11 und U12, wo aufgrund der Meldezahlen die Youngster gemeinsam antraten, dominierte im Finale der beiden ungeschlagenen Gruppen-Ersten Sophie Ehrenbergerova (BSV 1892) gegen Katharina Winkler (TV Frohnau) deutlich mit 6:2 und 6:0. In der U14 hatte Nummer eins, Anouk van Riesen (Hermsdorfer SC), in ihrer vierten Turnierpartie im Finale nach zuvor drei 2:0-Siegen ohne Satz und nur vier Spielverlusten gegen Maria Victoria Brederlow (BTTC Grün-Weiß) erstmals mehr Mühe, lag aber beim 6:4, 6:4 letztlich aber vorn. Bei den Jungen der U11 gab es mit nur vier Teilnehmern einen Erfolg von Graf Fritz (Hermsdorfer SC), der seine drei Spiele (6:1) Sätze klar gewann und Alexander Zieschang (TV Frohnau – 2:1 Matches/4:2 Sätze) auf Platz zwei verwies.



**Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz) - auch in der U18 erfolgreich**

Bei den 12-er Jungs war im Duell der Topgesetzten Friedrich Stoll (TC Tiergarten) gegen Ferdinand Witting (TV Frohnau) mit 6:1, 6:0 klar der Stärkere. Im 14-er Feld siegte die Nummer eins, Artem Lyapshin (Grunewald TC), im Vorjahr in der U12 Zweiter, gegen den ungesetzten Paul Damrath (TC SCC) – auch hier aber erst nach einem engen Finale mit 6:3, 2:6 und 10:8.

Bei den U18-Jungs war schließlich am Ende mit Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz) die Nummer eins der Setzliste auch die Nummer eins des Ferienpokals. Das auch quantitativ mit 34

Akteuren stark besetzte Feld bot eine Reihe ansprechender Partien, bei denen Agwi nach drei „leichten“ Siegen im Halbfinale gegen Lenny Hallberg (Nr. 4/TC 1899 Blau-Weiss Berlin) erstmals richtig gefordert wurde und sich über den Match-Tie-Break (10:3) behaupten musste. Im Finale gegen seinen ein Jahr älteren Vereinskameraden Yunus Safaltin (Nummer 2) wiederholte sich dieses Szenario – Agwi gewann in drei Sätzen mit 6:4, 1:6 und 10:3.

Klaus Weise

Fotos: © Andreas Wüst



**Siegte bei den Jüngsten: Sophie Ehrenbergerova (BSV 1892)**



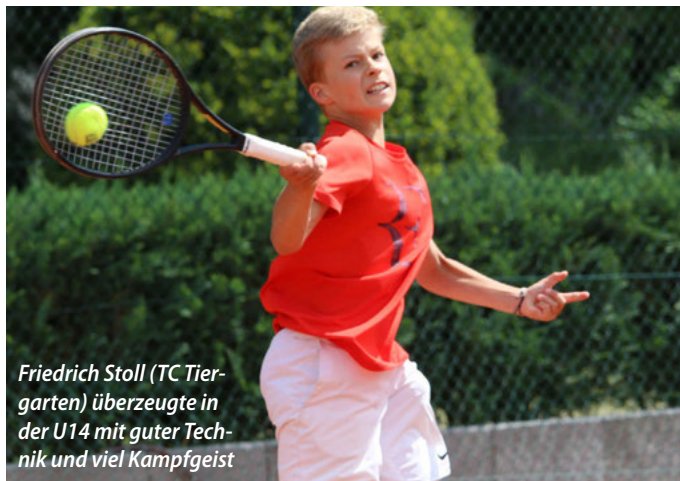
**Finalist Ferdinand Witting (TV Frohnau) und Sieger Friedrich Stoll (TC Tiergarten)**



**Artem Lyapshin (Grunewald TC) gewann die U14**



Cassia Adamowsky (TC 1899 Blau-Weiss) konnte in der U14 erst den siebenten Matchball verwandeln



Friedrich Stoll (TC Tiergarten) überzeugte in der U14 mit guter Technik und viel Kampfgeist



Trumpf-Ass im U21-Finale - der Aufschlag von Siegerin Lina Brandt (TC 1899 Blau-Weiss)



Moritz Kettner (TC 1899 Blau-Weiss) dominierte im U16-Finale seinen Klubkameraden Julian Miehe

## TC Schwarz-Gold: Sportkind Junior-Serie 2019

# Match-Tie-Break in drei Finals

**Es gab viele spannende Matches bei der Sportkind Junior Serie (1. bis 3. Juli) auf der schönen Anlage in Alt-Hohenschönhausen. Allein drei von sieben Finals der Altersklassen U12, U14, U16 und U21 wurden erst im Match-Tie-Break entschieden. Erfolgreichster Klub war der TC 1899 Blau-Weiss Berlin, der drei Sieger stellte.**

### U12: Topgesetzte im Finale

Alexander Valle Zarate (Nummer 1, TC Victoria Pankow) und Felix Triquart (Nummer 2, SV Zehlendorfer Wespen) führten die Jungen-Setzliste an. Valle Zarate musste nur in seinem Halbfinale gegen Felix Hingst (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) kämpfen. Nach 4:6, 6:0 bestimmte er den Match-Tie-Break mit 10:2.

Im Finale wurde die Reihenfolge der Setzliste umgedreht: Triquart beherrschte Valle Zarate sicher mit 6:3, 6:0.

### U14: Siebenter Matchball saß

Schon das Viertelfinal-Match der ursprünglichen Favoritin Jolina Meyer (SV Zehlendorfer Wespen) gegen Cassia Adamowsky (TC 1899 Blau-Weiss

Berlin) endete mit einer faustdicken Überraschung. Zwar gewann die "Wespe" Satz eins 6:3, doch die "Blau-Weisse" gab sich nicht geschlagen. Sie gab keinen Ball verloren - 6:1 Adamowsky. Der Match-Tie-Break musste über den Finalinzug entscheiden. Cassia Adamowsky zeigte keine Nerven, siegte mit 11:9.

Aus der unteren Tableauhälfte gab Anastasia Vidojkovic (VfK), die im Semifinale Alice De L'Or (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) glatt 6:2, 6:2 ausgeschaltet hatte, bis ins Finale nur sechs Spiele ab.

Im Finale kaufte Adamowsky ihrer Gegnerin mit häufigen hohen Topspin-Bällen den Schneid ab, zwang sie zu Fehlern. Die Folge: Satz eins ging 6:3 an die "Blau-Weisse". In Durchgang zwei führte Adamowsky schon 5:1, hatte den ersten Matchball. Doch dann rief Vidojkovic "Aus", bevor der Ball aufgetippt war. Der Oberschiedsrichter forderte sie auf, den Abdruck zu zeigen. Das konnte Vidojkovic nicht. Bei 5:2 und nächstem Matchball bemerkte Adamowsky einen Doppelfehler ihrer Gegnerin nicht, spielte weiter. "Das wäre schon der Sieg gewesen", meinte der Oberschiedsrichter. So aber holte Vidojkovic Spiel für Spiel auf, gewann den Satz noch 7:5 - Match-Tie-Break. Den dominierte die nervenstarke Cassia Adamowsky, die dann endlich ihren siebenten Matchball zum 10:3 verwandelte.

Auch im Finale der gleichaltrigen Jungen entschied der Match-Tie-Break zwischen Daniel Podoprigora (Nr. 1, TC SCC) und Friedrich Stoll (Nr. 2, TC Tiergarten). Stoll hatte mit 0:6 Satz eins regelrecht verschlafen, holte sich aber Durchgang zwei sicher mit 6:3. Das "Elfmeterschießen" gewann er 10:5 - Turniersieg.

### U16: Rietmann und Kettner siegen

Der Setzliste zufolge hätten Corinna Rietmann (Nr. 1, TK Blau-Gold Steglitz) und Milena Dallwitz (Nr. 2, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) ins Finale einziehen müssen. Das schaffte aber nur Rietmann, die im Halbfinale Stella-Maya Herzberg (TC Schwarz-Gold) 7:5, 6:1 besiegte.

Dallwitz, die Probleme im Schlagarm hatte, verlor ihr Semifinale gegen Charlotte Klein (TC Blau-Weiss Bamsin/TMV) 1:6, 1:6. Das Finale war eine einseitige Angelegenheit. Rietmann triumphierte ungefährdet 6:2, 6:3.

Bei den Jungen dominierte Moritz Kettner (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) das Feld. Im Halbfinale war er Lukas Hamacher (TC Boehringer Ingelheim/RPF) 6:4, 6:3 überlegen. Hamacher hatte zuvor in einem spannenden Match Leonhard Stoll (Sutos) 5:7, 6:3, 10:5 aus dem Turnier geworfen. Artem Lyapshin (Grunewald TC), Nummer zwei der Setzung, unterlag im

Viertelfinale Julian Miehe (TC 1899 Blau-Weiss Berlin), der mit einem 6:1, 6:3 über Moritz Schiemann (BSV '92) das Finale erreichte. Das "Stall-Duell" der Klubkameraden entschied mit Tempo, Druck und weniger Fehlern Moritz Kettner mit 6:3, 6:4 für sich.

#### U21: Brandt in "Verlängerung"

Nach einer Rast und dem Nichtantreten von Tuana-Ayzem Lingnau (TK Blau-Gold Steglitz) stand Lina Brandt (Nr. 1, TC 1899 Blau-Weiss Berlin) mit nur einem 6:3, 6:1 gewonnenem Match gegen Romy Wilke (TC Grün-Weiß Bergfelde) im Finale.

Dort wartete überraschend Raja Szyszkowitz (1. TC Trinum/TSA). Sie hatte Carla Liegle (LTTC "Rot-Weiß" Berlin), Bezwingerin der drittgesetzten Valerie Riegraf (Der Club an der Alster/HAM), mit 6:4, 6:3 das Bag packen lassen. Im Finale kam Brandt schwer ins Match, sie verlor Satz eins unter Wert 1:6. Holte sich mit gleichem Resultat aber Durchgang zwei. Der Match-Tie-Break war eng, endete mit einem 10:7 für die Berlinerinnen.

Bei den Junioren tauschten nach dem recht einseitigen Finale Bennet Riegraf (Nummer 1, Der Club an der Alster/HAM) und André Frid (Nr. 2, LTTC "Rot-Weiß" Berlin) die Plätze. Der Berliner beherrschte den Hamburger nach Belieben - verdienter 6:2, 6:0-Sieg.

Text und Fotos: Bernd Prawitz



Die Teilnehmer des 1. Kids Cup beim SC Brandenburg zum Ferienauftakt

SC Brandenburg: Neue Kids Cup Serie

## Premiere am ersten Ferientag

Die neu ins Leben gerufene Kids-Cup Serie beim SC Brandenburg startete mit einem Einzelturnier für U8 bis U12-Teilnehmer am ersten Ferientag.

Insgesamt 17 Starter fanden den Weg in die Berliner Harbigstrasse und spielten teils schon tolles Tennis.

In der Stage 3-Konkurrenz siegte am Ende verdient Julius Redlich (TA Berlin-Brandenburg) vor Caspar Winkelmann (SC Brandenburg) und Ben Sobzig (USV Potsdam). In der

Stage 2-Konkurrenz, die im Midcourt ausgetragen wurde, konnte sich Gabriel Rossi (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) im Finale gegen seine Clubkameradin Elisabeth Vajkoczy durchsetzen. Den dritten Platz belegte Karl Detjen (SC Brandenburg). Bei den „Großen Grünen“, also in der Stage 1-Konkurrenz, ging der Sieg in einem spannenden Finale an Anna Steinkamp (LTTC "Rot-Weiß" Berlin), die Fritz Boberg (TC 1899 Blau-Weiss) besiegen konnte. „Bronze“ holte sich die Schwester der Siegerin, Milena Steinkamp (LTTC "Rot-Weiß" Berlin).

Text und Foto: Sascha Lehmann

TC Schwarz-Gold: XVII. Junior Open Berlin 2019, Teil der Junior Dunlop Series

## Series-Sieger fliegen zur Nadal Academy

Die DUNLOP Junior Series ist Deutschlands größte Turnierserie für Jugendliche. Jedes Jahr fighten etwa 7.000 Juniors in den Altersklassen U10 - U21 bei mehr als 50 Turnieren um beehrte Wertungspunkte.

Damit können sich die jungen Spieler für einen der 500 Startplätze des großen Abschlussturniers qualifizieren, das am Ende der Saison in der Ruhrpott-City Essen ausgetragen wird. Die Sieger des Masters erwartet ein einmaliges Erlebnis: Sie gewinnen eine Trainingswoche in der Tennis Academy von Rafael Nadal auf Mallorca.

Vom 8. bis 10. Juli machte die Dunlop Series Station beim TC Schwarz-Gold in Alt-Hohenshönhausen. Dort schlugen 101 Juniors in den Altersklassen U10 bis U16 und U21 auf. Der Erfurter Tennis-Club Rot-Weiß/TTV und der Leipziger Sport Club/STV waren mit Trainingsgruppen nach Berlin gekommen.



Originelle Pokale: Finalbälle

Die U12 der Mädchen begann mit Kästchen-Spielen, die beiden Gruppenersten bestritten das Finale. Bei den Mädchen waren es Elina Meisel (Erfurter TC Rot-Weiß) und Maxime Luz Martinez (TV Frohnau). Meisel, Enkelin des einstigen DDR-Spitzenpielers Knut Meisel, dominierte die Berlinerinnen mit schon erstaunlicher Technik und bereits ausgeprägtem Spielsitz 6:3, 6:1.

Bei den Jungen lieferten sich die topgesetzten Fiete Lorenz (Nr. 1, Tennis-Club Weimar/TTV) und Felix Triquart (Nr. 2, SV Zehlendorfer Wespen) ein spannendes Finale mit allen Raffinesse, die Tennis zu bieten hat: lange, platzierte Grundschnitte, ab und zu ein wirkungsvoller Stop, gute Aufschläge. Jeder der Jungen gewann einen Satz mit 6:4 - der Match-Tie-Break musste über den Sieg entscheiden. Der Berliner zeigte keine Nerven, gewann ihn 10:4.



U16-Finalistin Stella-Maya Herzberg überreicht ihrem Bruder Luca den Pokal für den Sieg in der U10

#### U12: Siegerin mit gutem Namen

Für die U10 der Jungen hatten nur vier Spieler gemeldet. Mit 3:0 Matches, 6:0 Sätzen und 36:14 Spielen war Luca Maximilian Herzberg (TC Schwarz-Gold) der erfolgreichste Spieler, gefolgt von Noah Doering mit 2:1 Matches. Er unterlag Luca Herzberg 3:6, 2:6. Beide freuten sich über die originellen Pokale.



*Elina Meisel überzeugte durch kluges Spiel*



*Matteo Kelch (TC Grün-Weiß Bergfelde) ist wieder auf Sieg-Kurs*



*Jade Kolberg (TC Molfsee) musste im Finale schwer kämpfen*



*Felix Triquart siegte in einem gutem Finale*

**U14: Kelch siegt knapp**

Daria Remeteian (Jahrgang 2007, TC Rot-Weiß Naunhof/STV) überraschte, als sie im Halbfinale die Nummer eins der Setzung, die fast zwei Jahre ältere Pauline Bauer (Erfurter Tennis-Club Rot-Weiß/TTV) locker mit 6:0, 6:2 aus dem Turnier nahm. Aus der unteren Hälfte des Tableaus spielte sich Victoria Golubev (HTV Hannover/TNB) sicher ohne Satzverlust ins Endspiel, siegte auch ohne größere Mühe 6:3, 6:1 im Halbfinale gegen Martha Wojciechowski (SV Zehlendorfer Wespen). Im kampfbetonten Finale, besonders in dessen zweitem Satz, musste die Hannoveranerin jedoch alles zeigen, was sie schon kann. Ihr genügte ein Break in der Endphase des Matches zum 6:3, 7:5-Erfolg.



*U14-Siegerin Victoria Golubev (HTV Hannover) gab keinen Satz ab*

Bei den Juniors zogen die beiden Favoriten ins Finale: Julian Peter (Nr. 1, DTV Hannover/TNB) vs Matteo Kelch (Nr. 2, TC Grün-Weiß Bergfelde). Bei ihren jeweiligen Zwei-Satz-Siegen hatten sie den Kontrahenten keinen Satz überlassen. Im Finale verlor Matteo Kelch wider Erwarten Durchgang eins glatt 0:6. Er haderte mit sich selbst. Mögliche Erklärung: Es war erst sein zweites Turnier nach vier Monaten Krankheit. Einer Zeit, in der ihm jeglicher Sport verboten war. Doch Satz zwei holte er sich mit 6:3 - Entscheidung im Match-Tie-Break. In dem hatte sich der Bergfelder eine komfortable 9:5-Führung erarbeitet, doch der Matchball wollte nicht klappen. Peter schaffte den Ausgleich 9:9. Doch dann gelangen Kelch zwei siebringende Punkte zum 11:9.

**U16: Schleswig-Holsteinerin gewinnt Match-Tie-Break**

Bei den Juniorinnen war Annika Meisel (Erfurter TC Rot-Weiß/TTV) die Favoritin. Doch im Halbfinale musste sie sich gegen "Hausherrin" Stella-Maya Herzberg (TC Schwarz-Gold) in einem umkämpften und spannenden Match beugen. Die freundliche Thüringerin gewann Satz eins unbedrängt 6:2. Doch dann war der Spielfaden bei ihr gerissen. Stella-Maya kämpfte, spielte mit weniger Risiko, gewann Durchgang zwei mit gleichem Resultat. Damit hatte sie den Widerstand von Meisel gebrochen. Herzberg sicherte sich den Match-Tie-Break mit 10:3 - Finale.

Dorthin spielte sich auch die zweitgesetzte Jade Kolberg (TC Molfsee/SLH). Kolberg dominierte Satz eins beim 6:1 klar. Der zweite Satz war dagegen sehr umkämpft. Herzberg punktete mit präzisen Grundlinienschlägen, ließ Kolberg die Fehler machen. Die Einheimische, die schon deutlich 3:5 zurücklag, konnte aber den Satz mit Kampfgeist noch im Tie-Break 7:6 (1) gewinnen. Den Match-Tie-Break und damit den Sieg sicherte sich die Norddeutsche dann mit 10:4.

Bei den Junioren gab es ein reines Blau-Weiss-Finale. In ihm standen sich - wie schon vor Wochenfrist - Favorit Moritz Kettner und Julian Miehe gegenüber.

Kettner musste im Halbfinale gegen Leonhard Stoll (Sutos 1917) beim 4:6, 6:1, 10:4 mehr kämpfen als ihm lieb war. Miehe behielt im Semifinale gegen den Erfurter Rustam Keilholz klar 6:2, 6:1 die Oberhand. Keilholz hatte zuvor der Nummer

zwei, Vadim Novikau (TC 1890 Apolda/TTV), das Weiterkommen verwehrt.

Im Finale erwies sich einmal mehr Kettner als der sicherere, vielseitigere und konstantere Spieler. Er gewann 6:3, 7:5.

**"Stall-Duell" der Blau-Weissen**

Die Konkurrenz der jungen Damen gewann wieder Lina Brandt (TC 1899 Blau-Weiss). Ihr zweiter Erfolg in zehn Tagen, bei dem sie nur neun Spiele abgab. Im einseitigen Finale bezwang sie Jaimy Lokoschus (Siemens TK Blau-Gold) überlegen 6:1, 6:1.

Bei den Junioren ging es spannender zu. Favorit Patrick Rother (Dahlemer TC) scheiterte im Viertelfinale 3:6, 5:7 an Winston Lokoschus (Siemens TK Blau-Gold), der im Semifinale dem ungesetzten Yannick Heitzeberg klar 0:6, 1:6 unterlag. Dagegen spielte sich der zweitgesetzte Mikhail Varyichuk (TC 1899 Blau-Weiss) sicher ins Finale. Die beiden Clubgefährten lieferten sich ein ansehenswertes, spannendes Match auf Augenhöhe. Heitzeberg machte weniger Fehler, gewann durch jeweils ein Break in den Sätzen 7:5, 6:3. Varyichuk war mit sich unzufrieden: "Ich treffe keine Rückhand, wie soll ich da gewinnen?"



*U21-Sieger Yannick Heitzeberg besiegte seinen Klubkameraden Mikhail Varyichuk (beide TC 1899 Blau-Weiss)*

Turnierleiter Sebastian Herzberg: "Wir haben in vielen Konkurrenzen klasse Tennis in spannenden Matches erlebt. Alle sind 2020 wieder gern gesehen."

Text und Fotos: Bernd Prawitz



Gewinner Dennis Wiebe (LTTC "Rot-Weiß" Berlin, Mitte) bei der Siegerehrung mit den Platzierten



Siegerehrung der U10: Neo Alani Koffi, Maximilian Holtz und der Erstplatzierte Johan Deus

TC SCC: 4. SCC Junior Open, Angie Kerber Academy Cup

## Der Imagetransfer hat funktioniert

Die Junior Open der SCC Open hießen in diesem Jahr zum ersten Mal Angie Kerber Academy Cup und dieses Nachwuchsturnier der Altersklassen von U10 bis U18 hatte von Beginn an überhaupt keine Mühe, sich reinzufinden in die prächtige Veranstaltung an der Charlottenburger Waldschulallee.

Vier Tage lang zeigte sich Turnierchef Jens Thron akustisch wohlgerüstet wie nach einem Sprachlehrgang: ohne einen einzigen Versprecher oder Fehler haspelte er sich durch alle seine Ansagen bei Spielankündigungen oder Siegerehrungen, in denen der Begriff Angie Kerber Academy Cup vorkam. Den Neu-Sponsor, der das Junioren-Turnier mit „sensationalen“ Preisen (so der SCC) für die Sieger unterstützte, wird's freuen. Kostenloser Mehr-Tage-Aufenthalt mit Training, Kost und Logis in der Einrichtung der Wimbledon-Siegerin von 2018 im polnischen Posen – diese Aussicht ließ die Augen der Tennis-Talente noch mehr leuchten, als sie es bei den Matches beim SCC eh schon taten.

„Diese Partnerschaft ist eine echt großartige Geschichte“, meint Jens Thron. Als man gehört habe, dass die Kerber Academy in Deutschland Kooperationen suche, habe er sich sofort um Kontakt und Gespräche bemüht. Danach sei alles ziemlich schnell gegangen. „Ich habe erklärt, was wir bei uns für eine Jugendarbeit machen,

mehr brauchte ich eigentlich nicht zu tun, das hat überzeugt. Für beide Seiten ist das ein sehr guter Imagetransfer.“ Und der erste „Praxisversuch“ hat bewiesen, dass er funktioniert. Der Funke sprang über.

Fünf Altersklassen – U10, U12, U14, U16 und U18 bei den Jungen, drei – U10, U14 und U16 bei den Mädchen – wurden ausgespielt. Von diesen acht Wettbewerben wurden drei von Tennis-Talenten des LTTC "Rot-Weiß" Berlin gewonnen, Zeichen für die dort geleistete gute Nachwuchsarbeit unter annähernd optimalen Umfeldbedingungen.

Bei den U10-Mädchen holte sich die an zwei gesetzte Julia Hofmann kampflos den Finalsieg gegen Sophie Triquart (SV Zehlendorfer Wespen), bei den U14- und U16-Jungs mit Nummer 1 Dennis Wiebe (6:0, 6:1-Finale gegen Gabriel Linovic/SCC) und dem ebenfalls topgesetzten Maximilian Sperling (6:2, 6:3-Finale gegen den ungesetzten Jonas Fattah/Grün-Weiß-Grün 1919 Tegel) taten es ihr zwei ihrer Klubkameraden gleich.

In der U12-Kategorie der Jungen hatte der topgesetzte Friedrich Stoll (TC Tiergarten) nach vier dominanten Partien ohne Satzverlust (48:7 Spiele) im Finale gegen Maximilian Holtz (TC Grün-Weiß



Mit diesem Poster warb der TC SCC für seine 4. Junior Open

© Jens Thron

Nikolassee) mit 6:1, 6:0 seine Ausnahmestellung in der Altersklasse bei diesem Turnier nachhaltig unterstrichen. Bei den „großen Jungs“ der U18 war am Ende überraschend der ungesetzte Ruben Hartig (BTC Grün-Gold) vorn, der im Halbfinale von der Aufgabe der Nummer 1 Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz) beim Stand von 2:2 im ersten Satz profitierte. Seine beiden Partien zuvor hatte Hartig ohne Satzverlust (24:5 Spiele) gewonnen, im Finale schließlich die Setz-Nummer 2 Maximilian Komm (TC SCC) in einem engen Spiel auf Augenhöhe mit 7:6 und 7:5 geschlagen.

Die U10-Kategorie ging im spannendsten Finale der Juniors an den ungesetzten Johan Deus vom BTC Gropiusstadt, der seinem Namen gerecht wurde und spielte wie ein junger „Gott“. Er schaltete im Halbfinale erst die Nummer 1 Mika Linow (TC Schwarz-Gold) mit 6:1, 6:2, dann die Nummer 2, Neo Alani Koffi (BSV 1892) im Final-Aufreger mit 3:6, 6:3 und 10:6 aus.

Bei den Juniorinnen siegten neben der genannten Julia Hofmann (U10) bei den U14-er Mädchen die topgesetzte Anna Fijalkowska (TC Lichterfelde 77) durch ein 6:3, 6:4 im Finale gegen die ungesetzte Daria Remetean (Leipziger Sport Club 1901) und Emily Thieme (Grunewald TC) in der U16 in den Kästchenspielen der vier Teilnehmerinnen mit 3:0 Siegen (6:1 Sätze/36:18 Spiele) vor Paula Kopp (Oynhausener TC - 2:1/5:2 Sätze).

Text und Fotos: Klaus Weise

Die Finals im Überblick		
<b>U10:</b>	Johan Deus (BTC Gropiusst.) – Tim Holtz (GW Nikolass.) Julia Hofmann (LTTC RW) – Sophie Triquart (Zehl. Wespen)	3:6, 6:3, 10:6 n.a.
<b>U12:</b>	Friedrich Stoll (TC Tierg.) – Maximilian Holtz (GW Nikolass.)	6:1, 6:0
<b>U14:</b>	Dennis Wiebe (LTTC RW) – Gabriel Linovic (SCC) Anna Fijalkowska (Lichterfelde 77) – Daria Remetean (Leipzig. SC)	6:0, 6:1 6:3, 6:4
<b>U16:</b>	Maximilian Sperling (LTTC RW) – Jonas Fattah (GWG Tegel) 1. Emily Thieme (Grunewald TC) 2. Paula Kopp (Oynhausener TC)	6:2, 6:3 3:0 Siege (6:1 Sätze/36:18 Sp.) 2:1 Siege (5:2 Sätze, 35:19 Sp.)
<b>U18:</b>	Ruben Hartig (BTC Grün-Gold) – Maximilian Komm (SCC)	7:6, 7:5

BTC Gropiusstadt: Midcourt Verbandsmeisterschaft U9 2019

# Favoriten Steinkamp und Ehmer setzen sich durch

Milena Steinkamp (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) und Nick Ehmer (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) heißen die neuen Titelträger im Midcourt (Dreiviertelfeld), wo mit dem orangen Ball (Stage 2) gespielt wird.



Wie immer spielten die Kids am ersten Tag in Gruppen. Große Überraschungen gab es nicht, die Favoriten setzten sich durch. Die meisten Kids in der Endrunde waren aus dem älteren Jahrgang 2010, jedoch machten auch einige Jüngere bereits auf sich aufmerksam. Bei den Mädchen gewann Milena Steinkamp (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) im Finale gegen Lena Topel (TC 1899 Blau-Weiss Berlin) mit 5:3, 4:1, Dritte wurde Zara Spaziani vom gastgebenden Verein BTC Gropiusstadt.

Bei den Jungs wurde das Finale erst im Match-Tie-Break entschieden, Nick Ehmer (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) gewann mit 4:1, 1:4, 10:8 gegen Finn Fleischfresser (Hermsdorfer SC). Der dritte Platz ging an Tim Holtz (TC Grün-Weiß Nikolassee).

Am zweiten Turniertag gab es außer den Endrunden auch zahlreiche Nebenrunden, sodass alle auf ihre Kosten kamen und auch die "nicht ganz Allerbesten" genug Spielmöglichkeiten hatten.

Roland Goering, TVBB-Jugendwart  
Fotos: © Andreas Springer



Milena Steinkamp (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) und Nick Ehmer (TC Lichtenrade Weiß-Gelb) sind die jüngsten TVBB-Meister 2019

Jugend-Bezirksmeisterschaften Berlin 2019

## Mehr Teilnehmer als im Vorjahr

Die Jugend-Bezirksmeisterschaften der Regionen Nord- und Süd-Berlin in den Altersklassen U11 bis U18 fanden vom 31. Mai bis 04. Juni 2019 statt.

Mit 113 Juniorinnen und 195 Junioren wurden die Teilnehmerzahlen des Vorjahres übertroffen. Leider konnten drei der zehn Konkurrenzen in Nord-Berlin wegen fehlender Meldungen nicht ausgetragen werden, so dass etwa zwei Drittel der Teilnehmer für Süd-Berlin an den Start gingen.

Die Ausrichter des Turniers sorgten wieder für eine gute Atmosphäre und einen reibungslosen Ablauf der spannenden Wettkämpfe. Der Dank aller Teilnehmer und des TVBB-Präsidiums für die gute Organisation und die Bereitstellung der Plätze gelten dem TC Weiße Bären Wannsee, dem Steglitzer TK Blau-Gold, dem TC Weiß-Rot Neukölln sowie dem BFC Alemannia, dem SV Reinickendorf, dem Grunewald TC und dem Potsdamer TC Rot-Weiß.

Text und Fotos. Andreas Wüst



U16: Maximilian Sperling



U14: Maria Victoria Brederlow

### Das sind die Bezirksmeister 2019

Ak	Berlin-Süd	Berlin-Nord
U11	Sophie Ehrensbergerova (BSV '92) Theo Oeltermann (TC Weiße Bären Wannsee)	nicht gespielt Vincent Riehe (VfB Hermsdorf)
U12	Nele Wolter (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) Maximilian Holtz (TC Grün-Weiß Nikolassee)	Katharina Winkler (TV Frohnau) Ferdinand Wittig (TV Frohnau)
U14	Maria Victoria Brederlow (BTTTC Grün-Weiß) Max Heidolf (SV Zehlendorfer Wespen)	Andra Braicu (TC SCC) Diego Dedura-Palomero (TC SCC)
U16	Nastasija Nesterovic (Grunewald TC) Maximilian Sperling (LTTC "Rot-Weiß" Berlin)	Anouk van Riesen (Hermsdorfer SC) Tudor Braicu ((TC SCC)
U18	Gloria-Augusta Schlevogt (LTTC "Rot-Weiß" Berlin) Michael Agwi (TK Blau-Gold Steglitz)	nicht gespielt nicht gespielt



Brandenburg, Lausitzer Tennis Club Cottbus

## Damen 30 in der Meisterklasse

**Sommerferien ab Mitte Juni in Berlin und Brandenburg – also eine zu kurze Saison, um alle Punktspiele abzubilden, Punktspiele im August als Alternative – Gewöhnungsbedürftig zumindest. Aber die meisten Spiele sind absolviert – die (Süd-)Brandenburger Rankings wurden aktualisiert. Das südbrandenburgische Anhängsel stellt mit 29 Vereinen insgesamt nur 48 Erwachsenen-Mannschaften, wobei nur die Hälfte davon noch in rein brandenburgischen Ligen bis zur Bezirksoberliga spielt.**

Es gibt eben insgesamt nur noch fünf süd- und drei nordbrandenburgische Bezirks-Ligen bzw. Staffeln. Höherklassig - ab Verbandsliga und darüber – musste man schon immer in die Hauptstadt reisen. In zunehmendem Maße aber finden spielmotivierte Teams im - besonders auch mit Tennisspielern - dünnbesiedelten Flächenland keine Gegner und müssen sich in Berliner Bezirksligen integrieren. Weite Wege sind ohnehin vorprogrammiert.

Die brandenburgische „Speckgürtel-Region“ mit starken Vereinen in Potsdam, Kleinmachnow, Bergfelde etc. spielen seit jeher direkt in Berlin. Leuchttürme außerhalb des Berliner Ringes sind in Zahlen und Leistung eher selten. Da sind Cottbus (13 Erwachsenen-Mannschaften) und Elsterwerda (sechs) sowie Brandenburg (vier) immer noch am besten aufgestellt und hier finden sich auch die leistungsstärksten Teams. Frankfurt/O. als zahlenmäßig größter Verein stellt nur drei Mannschaften, hat aber im Nachwuchsbereich positive Tendenzen.

Leuchttürme? Es gibt im brandenburgischen Spielgebiet (im Land außerdem je eine in Potsdam und Kleinmachnow) eine Ostliga-Mannschaft - die Herren 60 in Elsterwerda, und die erreichte nach Aufstieg immerhin einen beachtlichen Mitteplatz, nach mühsamem Start dann mit Siegen gegen Rot-Weiß und den BSC immerhin vierte von sieben Mannschaften.

Und auch eine der wenigen Meisterklasse-Mannschaften stellt Elsterwerda mit seinen Herren 65, diesmal 2. Platz hinterm BSV, dem man im direkten Vergleich immerhin ein 3:3 abringen konnte. Der TC Frankfurt mit seinen Herren 60 ist das zweite Team in der Meisterschaftsklasse – mit nur einem Sieg wird der achte Platz aber wohl den Abstieg bedeuten.

Hoffnung verbreitet der Aufstieg in die Meisterklasse durch das Damen 30-Team des LTC Cottbus, das ungeschlagen die Verbandsüberliga absolvierte und seinen Anspruch unterstrich, auch in der Breite mit den Berliner Spitzen-Vereinen mithalten. Von den anderen nur vier Mannschaften in der Verbandsüberliga gelang keiner der Aufstieg, die Damen 30 und Damen 50 des BSC Süd 05 Brandenburg sowie die Herren



*Damen 30, Lausitzer Tennisclub Cottbus, oben: Miriam Binnenbruck, Doreen Krautzig, Corinna Nietiedt–da Silva, Nadine Udich, Susan Donath, vorn: Nicole Engelman, Anke Szymanski, Antje Klötzer. Es fehlt Antje Pohl*

60 aus Neuruppin kämpften gegen den Abstieg, die Herren 55 des Cottbuser LTC wurden immerhin zweite, verpassten den Aufstieg in die Meisterklasse trotz Sieg gegen den Aufsteiger.

In den Verbandsligen fehlen vielfach noch die letzten und entscheidenden Spiele um Auf- und Abstieg, dort spielten 16 brandenburgische Teams mit insgesamt durchwachsenen Erfolgen. Gute Chancen, in die Verbandsüberliga aufzusteigen bestehen noch für die Cottbuser Damen 50, die ihre Staffel anführen, zweite Plätze belegen derzeit die Damen 40 aus Neuruppin, Herren 30 aus Brandenburg sowie die Herren 60 aus Rathenow, die Herren 65 aus Eberswalde und die Herren 75 aus Kirchmöser.

In den Berliner Bezirks- und Bezirksoberligen fand man viele Mannschaften, für die Spieler- und Leistungsdichte im Flächenland keine Alternativen boten, mitunter ist der Weg nach Berlin einfach auch kürzer und schneller als beispielsweise von Frankfurt/O. nach Elsterwerda mit 162 km. Als potentielle Aufsteiger dominierten die Herren 60 des Cottbuser TV ihre Staffel genauso wie die Beelitzer Herren 40. Die Herren 40 der Cottbuser Spielunion scheiterten in ihrem „Endspiel“ um den Aufstieg in die Verbandsliga aus ihrer Sicht tragisch gegen eine Grunewald II-Mannschaft, die mit Regional- und Ostliga-Spielern verstärkt war.

Und die regionalen Ligen? – Im Süden dominierte die Spielgemeinschaft Elsterwerda/Großbränschen bei den Herren die Bezirksoberliga, in der Bezirksliga der Herren setzte sich der TC Luckenwalde ebenso durch wie bei den Herren 50. Die Bezirksoberliga der Herren 40 wurde durch den TC Bad Saarow bestimmt, bei den Damen steht noch ein Spiel aus. Derzeit führt der Herzberger TC die Tabelle ungeschlagen an.

Im Norden gab es nur insgesamt drei regionale Staffeln – die Herren-Bezirksliga wird vom ungeschlagenen SV Wittenberge angeführt, bei den Herren 40 siegte der TC Gransee.

Die Damen 40 als dritte Staffel muss noch einige Spiele absolvieren, der TC Gransee steht aber bereits uneinholbar als Staffelsieger fest.

Ein Kuriosum: In dieser Nord-Staffel ist mit den Damen 40 der SG Sielow, einer Gemeinschaft aus einem Cottbuser Vorort, eine Mannschaft aus dem Süden Brandenburgs gestartet – für ein Punktspiel in der Bezirksliga waren hier Entfernungen zwischen 174 km und 299 km (nach Wittenberge) zurückzulegen. Und abends zurück....

Ob solche Modelle Zukunft haben, scheint ungewiss, auf jeden Fall spricht das für viel Tennis-Enthusiasmus auf dem flachen Land – und darauf lässt sich aufbauen.

Jost Kluttig, Foto: © Markus Krautzig



Brandenburg: TC Frankfurt/O.: 5. Frankfurter Kids Cup  
**Die Jüngsten zeigen gutes Tennis**

Die Teilnehmer  
 am Kids Cup  
 hatten viel Spaß  
 Foto: © Folke Stabe

**Der mittlerweile 5. Frankfurter Kids-Cup der U12 lockte Tennisfamilien aus dem gesamten Umland auf die schöne neu gestaltete Tennisanlage. Am stärksten vertreten war der gastgebende TC Frankfurt/Oder mit sieben Jungen und sechs Mädchen. Die Kids boten bei herrlichem Tenniswetter hervorragendes Tennis.**

Eine Besonderheit dieses Turniers war das Spiel jeder gegen jeden. Um die zum Teil dabei sehr hohe körperliche Belastung im Rahmen zu halten, wurden die 56 Matches nicht im klassischen Satzmodus ausgetragen sondern in Form von zwei Match-Tie-Breaks.

Der Wettbewerb der Jungen gestaltete sich sehr schnell zu einem spannenden Vierkampf, den der polnische Spitzenspieler und Neu-Frankfurter Patryk Sarnowski ungeschlagen für sich entschied. Große Spannung boten die Duelle um die weiteren Podestplätze. Platz 2 erkämpfte Kennet Stabe (TC Frankfurt/O.) nach einem

Drei-Satz-Krimi gegen den Titelverteidiger Levin Ewald. Knapp dahinter spielte sich mit toller Technik der für den TC Lindenau startende Jannis Thamm auf einen guten 4. Platz.

Die Mädchenkonkurrenz bot jedoch die größten Überraschungen, denn weder die Siegerin von 2016 und 2017, Lucie Reinhold (4. Platz) noch die amtierende Clubmeisterin Johanna Bamberg (5. Rang) schafften in dem extrem ausgeglichenen Teilnehmerfeld den Sprung auf das Siegereckchen. Den 3. Platz schnappte sich verdient Emma Papendiek vom Neuenhagener TC '93. Tolles Tennis zeigte auch wieder Titelverteidigerin

Rike Voss und erkämpfte so verdient mit sechs Siegen Platz 2.

Nicht zu schlagen war allerdings Sofia Krzykowska, erst seit einem Jahr Schülerin der Tennisschule von Jordi Binia, die mit unbändigem Kampfgeist und einer enormen Ballsicherheit keinen Ball verloren gab und in ihrem ersten Turnier gleich den ersten Sieg errang.

Ohne das Sponsoring der Sparkasse Oder-Spree sowie die Unterstützung der Werbeagentur Design-Bande Frankfurt (Oder) und vieler ehrenamtlicher Helfer wäre ein Turnier in dieser Größenordnung mit Spiel und Spaß am Rande nicht möglich, sagte Turnierleiter Folke Stabe.

Der TC Frankfurt/Oder bedankt sich bei allen, die ihn unterstützten, und freut sich auf eine Neuaufgabe im nächsten Jahr.

Jost Kluttig

Anzeige

**„Einen Tag strategisch Denken bringt mehr als dreissig Tage Arbeit.“**  
 (André Kostolany, Unternehmer).

**Konzeption**  
**Design**  
**Text**  
**Foto**  
**Drucksachen**

**design-bande**

Jennifer Paulke  
 info@design-ban.de  
 Fürstenberger Straße 28  
 15232 Frankfurt (Oder)

**Großformatdruck**  
**Folienplots**  
**Beschilderungen**  
**Fahrzeugbeschriftung**  
**Sonnenschutzfolien**

TC Grün-Weiß Rahnsdorf: Jubiläum

## Ein Schmuckstück wird 50

Bei Baubeginn ahnte niemand, dass in Eigenleistung der Mitglieder ein solches Schmuckstück entstand. Indessen ist die einst kahle Fläche durch Bäume und Sträucher längst grün



1973 wurde mit dem Bau des Clubhauses begonnen. Heute ist es eine Perle



Wolfram Buchholz (TC OW) stammt aus Rahnsdorf



Der Club hat mit Thomas Breitkopf einen eigenen Hauptmann von Köpenick

**Der Tennisclub Grün-Weiß Rahnsdorf kann sich mit einigen Prädikaten schmücken: Club im Grünen. Club für Groß und Klein. Club für die ganze Familie. Am 17. August feierten indessen viele der indessen 155 Mitglieder die 50-jährige Tennistradition in Rahnsdorf. Anlass, in alten Dokumenten und der Chronik zu blättern.**

Bereits beim Bau der Sportanlage, deren Mittelpunkt der Fußballplatz war, Ende der 50-er Jahre, entstanden zwei Tennisplätze ohne Umzäunung. Bis 1969 dienten sie den Mitgliedern der Sektion Angeln zum Zielangeln.

Ende 1968 wurde im sogenannten Wohnbezirkssausschuss der Ortsteile Wilhelmshagen, Rahnsdorf und Hessenwinkel beschlossen, die damalige Volkssportgemeinschaft Rahnsdorf zu erweitern. Die Einwohner konnten zwischen Volleyball und - erstaunlicherweise - dem von der Sportführung der Ex-DDR ungeliebten Tennis wählen. Doch die Initiatoren gingen davon aus, dass es sicher leichter sei, Tennis zu zweit zu spielen als Volleyballmannschaften auf die Beine zu stellen.

Die ersten Mitglieder der Tennissektion, darunter Hans-Eitel Mühle, Manfred Kläre, Günter Pauly, Jürgen Duda begannen die Plätze einzuzäunen. Dazu wurden ausrangierte Netze von Rahnsdorfer Fischern besorgt. Wenn beim Spielen ein Ball in ein loses Sandloch fiel, war das nicht schlechthin ein Platzfehler sondern ein "Rahnsdorfer".

Bald kamen zwei weitere Plätze und eine Ballwand hinzu und die Fischernetze wurden

durch Zäune ersetzt. Clubmitglied Jürgen Duda schrieb, "einen Zaun setzen im Rahmen der Planwirtschaft dauerte ein bis zwei Jahre."

Als Club- und Umkleieräume dienten bis Anfang der 70-er Jahre Räume der Fußballer. Die Tennisspieler waren sozusagen ihre "Untermieter".

1973 wurden dann die Pläne und Fördergelder für ein eigenes Tennis-Clubhaus genehmigt. Bedingung: Bau und Materialbeschaffung müssen weitgehend in Eigeninitiative erfolgen. Die Jahr für Jahr größer werdende Schar der Rahnsdorfer Tennisspieler packte kräftig zu. Schon 1977 konnte das schmucke Haus eingeweiht werden. "Seit dieser Zeit wird mit viel Engagement das Haus gehegt und gepflegt, denn öffentliche Gelder stehen nur in begrenztem Maß zur Verfügung, so dass die Hilfe jedes Einzelnen um so wichtiger geworden ist", heißt es in einer Festschrift.

"Die ersten Bälle mit denen wir spielten, waren eine DDR-Produktion ..., später gab es tschechische Bälle vom Typ 'Optimit' und als besonderen Höhepunkt werde ich die polnischen Bälle 'Stomil' und die russischen Bälle 'Wostok' in Erinnerung behalten", berichtete Jürgen Duda. Er

nannte sie schwer wie "Wackersteine". Dazu die Holzschläger - eine Herausforderung für Unterarm und Handgelenk, wie er schrieb. "Ja, so war's - nun vergleicht das mal mit unseren heutigen Bedingungen", meinte Duda schon vor zehn Jahren.

### Mannschaften starteten 1970

Schon ein Jahr nach der Clubgründung begann die 1. Herrenmannschaft mit Wolfgang Kersten, Siegfried Müller, Manfred Kläre, Dieter Redigan, Heiner Brauner und Hans-Eitel Mühle an den Ost-Berliner Punktspielen teilzunehmen.

Jahr für Jahr konnte die Sektion Tennis mehr Mannschaften dafür melden - Bambini, Junioren, Damen-, Herren und Senioren-Teams, die um Punkte stritten und den Vergleich mit anderen Vereinen nicht scheuten.

Im Sommer 2019 stellten sich diesem Vergleich sieben Mannschaften:

Ergebnisstand		
Herren	Bezirksliga II	4. Platz in Gruppe
Herren 40	Bezirksoberliga I	5.
Herren 50	Bezirksoberliga II	8.
Herren 70	Verbandsliga	4.
Damen 50	Verbandsliga	1.
Damen 50	Verbandsliga	3.
U18 m	Bezirksliga	noch nicht beendet

Sehr achtbare Ergebnisse für einen kleinen Club.



Der vielfache DDR-Meister Thomas Emmrich (revorn) trat 1977 bei einem Freundschaftsspiel gegen Turnov (Tschechien) für Rahnsdorf an. Die Freundschaft der beiden Vereine dauerte bis 2010

### Grün-Weiß - ein Talente-Brunnen

Aus Rahnsdorf kamen in der Vergangenheit immer wieder Spieler, die sich nicht nur in Berlin einen guten Namen machten. Dazu zählen die Brüder Wolfram und Roland Buchholz sowie die Geschwister Leonard und Lucas Gerch, die seit Jahren zu den Stützen der 1. Herren des benachbarten TC Orange-Weiß Friedrichshagen in der Meisterschaftsklasse, Ost- und Regionalliga zählen. Lucas Gerch spielt nach Beendigung seines Bachelor-Studiums in den USA auf der ATP-Tour. Er erreichte am 1. Juli sein Karrierehoch mit Rang 475. Sie erinnern sich gern an ihre Anfangszeit in Rahnsdorf. Wolfram Buchholz und Leonard

Gerch haben indessen ihren Master in Ingenieurswirtschaftswissenschaften gemacht.

### Wann habt ihr mit dem Tennis begonnen?

**Leo Gerch:** Mit sechs Jahren an der der Rahnsdorfer Ballwand, gemeinsam mit Lucas, der damals ein Jahr jünger war. Das war 1999. Schon unsere Urgroßeltern haben Tennis in Rahnsdorf gespielt, ebenso Großeltern und Eltern.

**Wolfram Buchholz:** Mit sechs Jahren im Frühjahr 1993. Es war Liebe auf den ersten Blick und Tennis war von da an immer ein wichtiger Teil in meinem Leben.

### Welche ersten Erfahrungen habt ihr mitgenommen?

**Leo Gerch:** Tennis macht Spaß und ist ein toller Sport bis in das hohe Alter. Das Vereinsleben war schon damals toll und ich habe viele Freunde im Verein gewonnen. Mit Andreas Mende und später Wolfram Buchholz, hatten Lucas und ich super Trainer von denen wir menschlich und spielerisch viel lernen konnten.

**Wolfram Buchholz:** Die familiäre Atmosphäre, die sich bis heute glücklicherweise erhalten hat und die Gong-Turniere, die seit jeher mehrmals im Jahr stattfinden. Mit den Tennisplätzen in Rahnsdorf verbinde ich meine ersten Wettkämpfe bei den Bambini.

### Woran erinnert ihr euch noch gern?

**Leo Gerch:** Die Tenniscamps und Veranstaltungen im Verein wie gemeinsames Grillen, Saisonauftakt, Tag der offenen Tür...

**Wolfram Buchholz:** Vor allem an die Tenniscamps. Früher noch als Jugendlicher und später haben Roland und ich dann als Trainer etwa zehn Jahre lang Camps veranstaltet. Von 2003 bis 2017 habe ich eine tolle Zeit als Trainer im Verein gehabt. Meine ersten Schüler waren witzigerweise Leo und Lucas Gerch, später kam noch Ben Brandherm dazu, der jetzt an einem US-College Tennis spielt und studiert. Alle drei wurden schnell zu Trainingspartnern, Mannschaftskameraden und guten Freunden.

**Ulrich Kulbatzki, dienstältester Clubvorsitzender seit 1999:** "Ich wünsche mir, in der Zeit als Clubchef bis zur nächsten Wahl 2021 gesund zu bleiben, um die Leitung des Clubs dann mit ruhigem Gewissen an die nächste Generation zu übergeben."

Na dann, auf die nächsten erfolgreichen 50 Jahre.

*matchball* dankt Vorstandsmitglied Renate Hasse für die freundliche Unterstützung

Bernd Prawitz

(mit Material aus "40 Jahre TC Grün-Weiß Rahnsdorf e.V."),  
Fotos: © TC Grün-Weiß Rahnsdorf, Bernd Prawitz (1)

## Neues Analysetool

# DTB macht Vereine fit für die Zukunft

**Der Deutsche Tennis Bund (DTB) führt als neuen Service ein Vereins-Benchmarking ein. Mit dem neuen Online-Analysetool „DTB Vereins-Benchmarking“ können sich Tennisclubs kostenfrei analysieren und beraten lassen.**

Damit erhalten auch die Vereine des TVBB Unterstützung bei der Bewältigung der täglichen Herausforderungen in der Vereinsführung und -entwicklung. Das Ergebnis der Analyse ist eine individuelle Auswertung, die dem Verein zur Verfügung gestellt wird und konkrete Vorschläge und Maßnahmen für die Zukunft beinhaltet. Das in Kooperation mit der Nielsen Sports Deutschland GmbH und der nu Datenautomaten GmbH entwickelte DTB Vereins-Benchmarking besteht aus zwei Analysebausteinen, die aufeinander aufbauen: Bei der Kurz-Analyse, dem „Quick-Check“, werden die Vereinsdaten mit denen ähnlicher oder umliegender Vereine verglichen. Dies geschieht automatisch anhand der an den Landes- und Dachverband gemeldeten Daten. Hierzu zählen zum Beispiel Mitgliederzahlen, die Anzahl gemeldeter Mannschaften sowie die Altersstruktur der Mitglieder. Die anschließende „Detail-Analyse“ beinhaltet eine ausführliche Befragung bezüglich des Zustandes



Auf dem DTB-Business-Forum im Juni in Magdeburg wurde auch das Tool "Vereins-Benchmarking" vorgestellt

und der Aktivitäten des Vereins. Hier werden Fragen aus insgesamt acht Themenfeldern wie zum Beispiel Sportangebote, Infrastruktur oder Finanzen behandelt.

Jeder analysierte Verein wird mittels individuell berechneter Kennzahlen mit allen Vereinen sowie mit ähnlich strukturierten Vereinen verglichen. Das Ergebnis ist eine persönliche und umfassende Auswertung, die dem Verein zur Verfügung gestellt wird. Das DTB Vereins-Benchmarking ist als ein neues Modul im Bereich der



Foto: © claudio Gärtner-tennisphoto.de, DTB

Spielbetriebs- und Vereinsadministration der Landesverbände angelegt (nu-Plattform). Auf dieser Plattform sind die Vereine ohnehin angemeldet und besitzen einen Zugang. Die 17 Landesverbände werden das Vereins-Benchmarking sukzessive in ihr Serviceangebot aufnehmen. Bei Fragen zur Auswertung und Analyse stehen Ansprechpartner des jeweiligen Landesverbands zur Verfügung.

Weitere Informationen finden Sie auch unter [www.dtb-tennis.de/vereinsbenchmarking](http://www.dtb-tennis.de/vereinsbenchmarking).

# Personalien



© Bernd Prawitz

Constanze Lotz, bisher beim SV Zehlendorfer Wespen beheimatet, schlägt jetzt für den BSV '92 auf.



© Bernd Prawitz

Delf Gohlke, der bisher für den LTTC "Rot-Weiß" Berlin spielte, hat sich dem TV Rüsselsheim-Hasseloch (HTV) angeschlossen.



© Bernd Prawitz

Lorenzo Fatehpour hat den TC Orange-Weiß Friedrichshagen verlassen und sich beim TC Grün-Weiß Lankwitz angemeldet. Dort ist er Spitzenpieler der 1. Herren in der Meisterschaftsklasse.



© Verein

Jan Sierleja, DTB A-Trainer, wechselte vom BSV '92 zum SV Zehlendorfer Wespen. Er übernahm die Position des Jugendkoordinators.



Foto: © Bernd Prawitz

Niklas Braun (TC 1899 Blau-Weiss) hat sein Bachelor-Studium in Finance in Orlando/USA beendet und zum 1. September ein Job-Angebot der Center State Bank angenommen.



Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Bastian Wagner, in den vergangenen fünf Jahren 2. Bundesliga-Spieler beim TC 1899 Blau-Weiss Berlin, hat sich dem BSV '92 angeschlossen.



Foto: © Bernd Prawitz

Tom Just, bisher bei SPOK gemeldet, ist zum TC Orange-Weiß Friedrichshagen gewechselt.



Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Natella Sadarov, bisher TK Blau-Gold Steglitz, ist zum Potsdamer TC Rot-Weiß gewechselt.

## Korrekturen

In der Ausgabe 2/2019 sind uns zwei Fehler unterlaufen.

Das Bild auf Seite 45 rechts oben zeigt nicht Henning Vetter, sondern Michael Leverkus vom Tennis-Verein TeBe.

Im Bericht über die Hallen-Mannschaftsmeisterschaft auf Seite 30 ist auf dem großen Foto in der oberen Reihe rechts nicht Stephanie Wagner sondern Tina Golaszewski vom TC 1899 Blau-Weiss Berlin abgebildet.

Wir bitten um Entschuldigung.

Anzeige



**NÜRNBERGER**  
VERSICHERUNG

## Mach Dich fit fürs LK-Punktesammeln!

Mit dem #LebeDeinTennis-Fitnessguide und zahlreichen Expertentipps auf [www.nuernberger.de/tennis](http://www.nuernberger.de/tennis).

#LebeDeinTennis  
#MitDerNuernberger

### NÜRNBERGER LK-Race Erstplatzierte – männlich, regional TVBB

LK	Name	Rang nat.	Punkte
LK1	Jonas Pelle Hartenstein	172	2.265
LK2	Dominik Manns	3.067	915
LK3	Felix Ott	11.039	580
LK4	Lourenzo da Silva Lamin	361	1.840
LK5	Michael Agwi	24	3.735
LK6	Yunus Safaltin	406	1.780
LK7	Ruben Hartig	473	1.705
LK8	Lenny Hallberg	104	2.590
LK9	Sebastian Schulz	738	1.490
LK10	Maximilian Sperling	453	1.730
LK11	Peter Stoschek	3.915	840
LK12	Thomas Nugel	1.292	1.240
LK13	Viktor Thomas Morawski	861	1.410
LK14	Tudor Braicu	312	1.915
LK15	Anes Latifovic	397	1.795
LK16	Heiko Pruss	1.548	1.170
LK17	Vito Strehl	747	1.485
LK18	Felix Felsmann	64	2.995
LK19	Ferdinand Witting	497	1.680
LK20	Felix Triquart	303	1.930
LK21	Lennart Lange	542	1.635
LK22	Torsten Hunold	660	1.550
LK23	Rafael Behr	46	3.250

Stand: 09.07.2019



Mehr Infos unter  
[www.nuernberger.de/tennis](http://www.nuernberger.de/tennis)

Brandenburg: Cottbuser TV 92,  
Offener Brief an den Verbandssportwart des TVBB

## Quo vadis Fair play?

**Die Herren 40 des Cottbuser TV 92 stellen den sportlichen Wert von Mannschaftsspielen im TVBB durch den Einsatz von Regionalliga- und Ostliga-Spielern in der Bezirksoberliga in Frage. Sie wenden sich in einem Offenen Brief an Verbandssportwart Dr. Joachim Buchta.**

Am 16. Juni kam es zum Aufeinandertreffen zweier verlustpunktfreier Teams um den Aufstieg in die Verbandsliga der Herren 40. Dabei mussten wir aus der Spielaufstellung des Gastes TC Grunewald II entnehmen, dass hier eine selektive Aufwertung der Mannschaft mit dem Einsatz eines Regionalligaspielers (Herren 55, LK 6) sowie vier Spielern aus der Ostliga (Herren 50, LK 8-9) zum Zwecke des zu erreichenden Aufstieges offensichtlich konform mit den Regularien der TVBB-Wettspielordnung stattgefunden hat. Der einzige etatmäßige Stammspieler durfte an Position 6 mitspielen (LK 10), ein weiterer (LK 10) wurde aus Verletzungsgründen im Doppel eingesetzt. Müßig zu erwähnen, dass vier der fünf eingesetzten höherklassigen Spieler bisher keines der vier Verbandsspiele für die Mannschaft Grunewald II bestritten hatten. Aus sportlichen Aspekten ist bemerkenswert zu erwähnen, dass zwei der Ostligaspieler ihr Einzel in der Lausitz nicht gewinnen konnten und damit bei Stand von 2:4 nach den Einzeln die Grunewalder Mannschaft zum ersten Mal in dieser Saison gezwungen war, reale Doppel spielen zu müssen. Das Endresultat von 2:7 aus der Sicht des CTV 92 musste nach Abschluss der Begegnung akzeptiert werden.

Offensichtlich verbietet die Wettspielordnung 2018 des TVBB nicht, dass altersklassenübergreifend überregional eingesetzte Spieler sowohl einzeln als auch wie hier in unserem Fall gesammelt zur Verstärkung in Mannschaften auf Bezirksebene eingesetzt werden können. Dementsprechend könnten also auch Herren 30 Regionalligaspieler in Herrenmannschaften in der Bezirksliga/-klasse eingesetzt werden, wenn sie dort ordnungsgemäß auf der Mannschaftsaufstellung stehen und im Vorfeld der Verbandsspiele niemand Protest eingelegt hat. Was für eine sportliche Farce, werden doch hier Bemühungen von lange zusammenspielenden Mannschaften ad absurdum geführt.

Da wir insgesamt nicht als schlechte Verlierer gelten möchten, sei ein zusätzliches Argument hinzugefügt. Beim Abstieg aus der Verbandsliga im Jahre 2017 in der Altersklasse Herren 40 haben wir ein ähnliches Szenario erlebt; eine



**Herren 40 des Cottbuser Tennis Verein: Dirk Schneider-Kulla, Christian Jähne, Lars Hartfelder, Tomeck Sandecki, Piotr Greda, vorn: Sebastian Quade** Foto: © Christian Jähne

Mannschaft, die im Vorfeld mit LK 23-Spielern an den Positionen 3-6 gespielt und alle Spiele deutlich verloren hat, fährt zum letzten Auswärtsspiel mit flächendeckender Verstärkung aus allen möglichen Altersklassen, gewinnt 8:1 und vermeidet damit unter Rücksichtnahme des Satzverhältnisses um differente 3 Sätze den Abstieg aus der Verbandsliga Herren 40 (Cottbuser TV 92 - Weiße Bären Wannsee 1:8) und schießt unsere Mannschaft eine Klasse tiefer.

Ähnliche Berichte ergeben sich immer wieder aus den Mannschaftsspielen, dass überregional in höheren Altersklassen eingesetzte Spieler punktuell nachrangige Mannschaften verstärken. Offensichtlich ist jedoch auch ein flächendeckender Einsatz, so wie in den beiden o.g. Fällen überhaupt nicht sanktioniert. An sportliches Fairplay der Mannschaften und Vereine zu appellieren, bringt vermutlich nichts. Laut unserer Kenntnis ist auch der Einsatz der überregionalen Spieler bei Grunewald II vereinsintern im Vorfeld unter diesem Ansatz diskutiert worden, allerdings mit o.g. Ausgang. Wir appellieren mit diesem offenen Brief an den TVBB, hier endlich über fixierte Regularien in der Wettspielordnung nicht nur nachzudenken, sondern diese auch zu verankern, damit eine grundsätzliche Benachteiligung der Vereine, die nicht auf eine Regional- und Ostligareserve zurückgreifen können, in den

entscheidenden Spielen nicht redundant erfolgt. Hier wird derjenige bestraft, der mit Stammspielern, die sich mit der jeweiligen Mannschaft identifizieren, versucht, auf sportlichem Wege und unter der Flagge des Fairplays erfolgreich zu sein.

Sollten sich in den Wettspielordnungen keinerlei Änderungen ergeben, bleiben in den nächsten Jahren nur das genaue Studieren der namentlichen Aufstellungen der gegnerischen Mannschaften und ein entsprechender Protest, falls ähnliche Szenarien in der Spielplanauslosung denkbar sind. In unserem Falle (Fall Grunewald II) haben wir bereits vor Beginn des ersten Mannschaftsspiels der Staffel die oben geschilderte Mannschaftsaufstellung des Gegners so erwartet, da anhand der Leistungsklassen der aufgestellten Spieler nur diese beiden Teams für einen Aufstiegsplatz in Frage kamen. Obwohl dies keinen offiziellen Protest darstellt, erwarten wir dennoch einen Kommentar durch Zuständigkeiten des TVBB, inwiefern hier in Zukunft der faire Sport geschützt und eine Degeneration zumindest eines Teils der Mannschaftsspiele in eine sportliche Farce verhindert wird.

Mit sportlichen Grüßen

Dr. med. Dirk Schneider-Kulla  
im Namen der Mannschaft Herren 40 Cottbuser TV 92,  
Vorstandsmitglied Cottbuser TV 92

# DER LETZTE SEINER ART!

für mtl. **199€\***

**\*DEINE ASS-KOMPLETTRATE**

- » Ganzjahresreifen » KFZ-Versicherung
- » KFZ-Steuer » Überführungs- und Zulassungskosten
- » 19% MwSt. » Keine Anzahlung / Schlussrate
- » 20.000 km Jahresfreilaufleistung  
(5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich)



**OPEL ADAM 1.4i, 65 kW (87 PS)**

Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer.

Begrenzte Stückzahl. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Stand: 28.06.2019.

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH

Harpener Heide 2  
44805 Bochum

☎ 0234 95 128 - 40

✉ info@ass-team.net

🌐 www.ichbindeinauto.de





Novak Djokovic besiegte Roger Federer in einem denkwürdigen Match, das in die Geschichtsbücher eingehen wird  
Fotos: © Jürgen Hasenkopf



London: The Championships Wimbledon

## Djokovic gewinnt Wahnsinns-Finale, Halep deklassiert Serena Williams

**Der neunte Wimbledon-Sieg für "Maestro" Federer war so nah. 8:7 in Satz fünf, Ass zum 40:15. Zwei Matchbälle. Ein geglückter Schlag fehlte dem Schweizer, um seiner so stattlichen Sammlung den 21. Grand Slam-Titel hinzuzufügen. Doch Novak Djokovic wehrt die zwei "Championship-Points" ab, schaffte das Rebreak zum 8:8 und kürt sich 44 Minuten später zum fünften Mal zum Wimbledon-Champion. 7:6 (5), 1:6, 7:6 (4), 4:6 und 13:12 (3) lauteten die nüchternen Zahlen aus Federers Sicht nach fünf Stunden und zwei Minuten, dem längsten Wimbledon-Finale.**

**„Ich weiß, wie hart sie für diesen Tag gearbeitet hat. Es war nicht immer einfach für Simona“, sagte Mutter Halep, „diesen Sieg hier, den wird keiner vergessen.“ Die 27-jährige Simona Halep hatte mit einem überwältigenden 6:2, 6:2 Serena Williams, der Dominatorin des vergangenen Jahrzehnts, keine Spur einer Chance gegeben. Die Rumänin spielte das Match ihres Lebens.**

### Der Bessere verliert

Fakten der 49. Auflage des Matches Federer vs Djokovic: 14 Punkte mehr als Djokovic machte der 37-Jährige aus Basel, zudem schlug er mit 94:54 deutlich mehr Winner als sein Kontrahent. Auch die Ass- und Breakball-Statistiken führte Federer an.

Am Ende triumphierte trotzdem der Branchenprimus aus Belgrad, der den entscheidenden Tie-Break in Satz fünf klar beherrschte.

"Ich habe das Gefühl, dass ich eine unglaubliche Möglichkeit verpasst habe", sagte ein niedergeschlagener Federer. "Ein Schlag, denke ich", antwortete der Weltranglisten-Dritte auf die Frage,



was ihm denn zu seinem ersten Major-Titel seit den Australian Open 2018 gefehlt habe.

"Ich bin sehr stark darin, weiterzumachen, denn ich will über ein großartiges Tennismatch nicht deprimiert sein", blickte Federer in die Zukunft. Aber: "Jetzt tut es weh - wie jede Niederlage in Wimbledon." Djokovic verzichtete auf große Jubelgesten bevor er auf den Boden sank - aus Respekt vor Federer. „Das war das aufregendste Finale in Wimbledon, in dem ich je gespielt habe, es fühlt sich alles surreal an“, so Djokovic

### Ein Drama in fünf Akten

Das Finale war an Dramatik nicht zu überbieten. Emotionen, nervenzehrende Rallyes, taktische Raffinessen, Asse und Volleys - nichts fehlte auf dem berühmtesten Centre Court der Welt, wo der 32-jährige Novak Djokovic seinen wertvollen Titel im grünen Tennisparadies verteidigte und die Rekordjagd von Federer gestoppt hatte. Federer legte im ersten Satz mit einem Feuerwerk brillanter Schläge los, er war der bessere Mann, konnte aber in entscheidenden





Simona Halep gewann in Wimbledon gegen Serena Williams ihr zweites Grand Slam-Turnier  
Fotos: © Jürgen Hasenkopf

Momenten seine Chancen nicht nutzen. Das galt dann auch für das Lotteriespiel des Tie-Break, in dem Federer nach 1:3-Rückstand zum 5:3 stürmte – um dann die nächsten vier Punkte zum 5:7 zu verlieren. Breaks zum 1:0 und 3:0 brachten Federer im nächsten Satz zurück, nach nur 25 Minuten war dann „einer der verrücktesten Sätze in diesem Turnier“ (John McEnroe) zu Ende, mit 6:1 für den Schweizer.

Satz drei. Beide bewegten sich wieder auf Augenhöhe, schnell gewannen sie ihre Services. Wieder musste der Tiebreak entscheiden, und wieder hatte Djokovic das bessere Ende für sich, führte mit 2:1-Sätzen. Aber er verspielte seine Vorteile. Zwei Aufschlagverluste – schon war Federer weggezogen. Satz vier ging mit 6:4 an den „Maestro“.

Der entscheidende fünfte Satz: Drei Breakbälle bei einer 2:1-Führung ließ Djokovic verstreichen. Aber der Serbe steckte es weg, holte sich das Break zum 4:2, verlor seinen Aufschlag aber umgehend wieder zum 4:3. Federer glich in den Turbulenzen zum 4:4 aus, er holte sich das Break zum 8:7, vergab dann zwei Championship Points. Es ging in die Verlängerung der Verlängerung. 9:9, 10:10, 11:11. 12:12, dann der Tie-Break. Djokovic war der glücklichere von beiden.

#### Die Wege ins Finale

Djokovic hatte nach Kohlschreiber (6:3, 7:5, 6:3), den US-Amerikaner Denis Kudla (6:3, 6:2, 6:3),

den Polen Hubert Hurkacz (7:5, 6:7(5), 6:1, 6:4, den Franzosen Ugo Humbert (6:3, 6:2, 6:3). Im Viertelfinale fertigte er den Belgier David Goffin 6:4, 6:0, 6:2 ab und im Semifinale musste der Spanier Roberto Bautista Agut 6:2, 6:4, 3:6, 6:3 dran glauben.

Federer besiegte den Südafrikaner Lloyd Harris 3:6, 6:1, 6:2, 6:2 und Jay Clarke (6:1, 7:6(3), 6:2, GBR). Danach schickte er den Franzosen Lucas Pouille 7:5, 6:2, 7:6(4) nach Hause. Den Italiener Matteo Berrettini fertigte er mit 6:1, 6:2, 6:2 ab. Vier Sätze brauchte Federer gegen den Japaner Kei Nishikori beim 4:6, 6:1, 6:4, 6:4.

Das Halbfinale gegen seinen alten Rivalen Rafael Nadal (ESP) war hochklassig und auch reif für die Geschichtsbücher - 4:6, 6:1, 6:4, 6:4.

Überraschend das Ausscheiden von Dominik Thiem (Nr. 5, AUT) gegen Sam Querrey (USA) zum Auftakt mit 6:7(4), 7:6(1), 6:3, 6:0. Ebenso erging es dem Griechen Stefanos Tsitsipas (Nr. 7) gegen den Italiener Thomas Fabbiano beim 6:4, 3:6, 6:4, 6:7(8), 6:3.

#### Kleine, große Halep

Für Williams war es schon der dritte Anlauf, den Grand Slam-Rekord der Australierin Margaret Court-Smith mit 24 Titeln einzustellen. „Sie wirkte wie ein Schatten ihrer selbst“, meinte die frühere Weltranglisten-Erste Tracy Austin. Coach Patrick Mouratoglou hatte betont, ein neuer Titelrekord sei die „beherrschende Motivation“

von Williams gewesen, nach der Babypause in den Tourbetrieb zurückzukommen. Aber Halep erwies sich als Spielverderberin. „Sie hat ihr Herz in die Hand genommen. Das war Tennis, wie es Champions spielen“, sagte ihr Förderer Ion Tiriac. Gegen Williams zog sie in den Kampf, ohne ans Verlieren zu denken. Das bekam Williams bitter zu spüren. Binnen weniger Minuten lag sie 0:4 zurück. Es gab auch keine Wende. Halep spielte mit Power und Präzision, nahezu perfekt. Williams fand kein Mittel dagegen. Die Quittung war ein klares 2:6, 2:6. „Bei allem Respekt: 37 Jahre, 90 Kilogramm schwer, da wünsche ich mir etwas anderes,“ hatte Tiriac schon vor Wimbledon gegrummelt.

#### Künftige Nummer eins gesehen?

Simona Halep (Nr. 7) hatte auf dem Weg zum Sieg Aliaksandra Sasnovich (6:4, 7:5, BLR), ihre Landsfrau Mihaela Buzarnescu (6:3, 4:6, 6:2) bezwungen und dann Victoria Azarenka (6:3, 6:1, BLR) aus dem Turnier genommen. In Runde vier traf sie auf das US-„Wunderkind“ Cori Gauff, in der Experten wie John McEnroe eine künftige Nummer eins sehen. Halep besiegte sie 6:3, 6:3. Im Viertelfinale schickte sie Qualifikantin Shuai Zhang (CHN) 7:6(4), 6:1 nach Hause. Im Halbfinale war die Ukrainerin Elina Svitolina beim 1:6, 3:6 chancenlos.

Serena Williams (Nr. 11) besiegte Giulia Gatto-Monticone (6:2, 7:5, ITA), Kaja Juvan (2:6,



Bittere Erstrunden-Pleite: Sascha Zverev



Schaffte es in Runde drei: Jan-Lennard Struff



Frühes Aus in Runde zwei: Angelique Kerber  
Fotos: © Jürgen Hasenkopf

6:2, 6:4, SLO), danach Julia Görges (6:3, 6:4, GER). Auch Carla Suarez-Navarro (6:2, 6:2, ESP) fertigte sie kurzerhand ab. Und Barbora Strycova (CZE), Siegerin über Petra Kvitova-Bezwingerin Johann Konta (7:6(5), 6:1, GBR), musste sich Williams 1:6, 2:6 beugen.

Bemerkenswert ist auch die frühe Niederlage von Naomi Osaka (Nr. 2, JPN) zum Auftakt gegen die Kasachin Yulia Putintseva mit 6:7(4), 2:6.

**Kaum begonnen, schon zerronnen**

Deutschlands Spitzenspieler Alexander Zverev, an sechs gesetzt, hat sein Auftaktmatch gegen den tschechischen Qualifikanten Jiri Vesely (ATP 124) 6:4, 3:6, 2:6, 5:7. verloren. Damit schied der Deutsche erneut früh bei einem Grand Slam-Turnier aus. "Mein Selbstbewusstsein ist gerade unter Null. Ich habe nicht viel gewonnen in diesem Jahr", sagte Zverev.

Er konnte sich zunächst in Satz eins auf sein starkes Service verlassen. Er schlug neun Asse,

gewann 95 Prozent seiner Punkte nach dem ersten Aufschlag und ließ keinen Breakball zu - 6:4-Satzgewinn. Dann kippte das Match. Vesely, der in Wimbledon zweimal im Achtelfinale stand, schaffte bei 3:3 sein erstes Break und dann den Satzausgleich. Auch im dritten Satz führte er früh mit 3:0 und gewann den Durchgang. Im vierten Satz ließ Zverev mehrere Breakchancen aus und musste sich nach 2:31 Stunden geschlagen geben.

Vor Zverevs Pleite war das Turnier bereits für Philipp Kohlschreiber, der Titelverteidiger Novak Djokovic 3:6, 5:7, 3:6 unterlag, Mischa Zverev (Hamburg), Peter Gojowczyk (München), Cedrik-Marcel Stebe (Mühlacker) zu Ende. In Runde zwei kam das Aus auch für Dominik Koepfer gegen Diego Schwartzmann (ARG).

Freude bereitete nur Jan Lennard Struff, der es bis in Runde drei schaffte, indem er Radu Albot (, 6:4, 6:3, 6:2, MDA), danach Taylor Fritz (6:4, 6:3, 5:7, 7:6(2), USA) besiegte. Dann stoppte ihn dann

der Kasache Mikhail Kukushkin in einem engen Match mit 6:3, 7:6(5), 4:6, 7:5.

Den deutschen Damen erging es nicht besser. Nach dem Auftaktmatch waren Andrea Petkovic, Tanja Maria, die gegen Kerber 4:6, 3:6 verlor, und Anna-Lena Friedsam nicht mehr dabei. Vorjahressiegerin Angelique Kerber, von DTB-Damen-Chefin Barbara Rittner auf den Favoritenthron gehoben, brach in Runde zwei gegen die US-Amerikanerin Lauren Davis (WTA 95) nach dem sicher 6:2 gewonnenem ersten Satz mit 2:6, 1:6 regelrecht ein. "Eine energielose Vorstellung", sagte Kerber. Laura Siegemund verabschiedete sich gegen Barbora Strycova (CZE). Nur Julia Görges erreichte Runde drei. Dort unterlag sie jedoch Serena Williams(USA) 3:6, 4:6. Deutschland war in den Einzel-Konkurrenzen nicht mehr vertreten.

Wir haben schon bessere Tage erlebt ...

Zusammenfassung. Bernd Prawitz (mit Material SID, DTB, Tennisnet.com)

Paris: Roland Garros, 118. French Open

# Nadal macht das Dutzend voll, nach 82 Jahren wieder deutscher Sieg im Doppel



**Rafael Nadal hat zum zwölften Mal die French Open (26. Mai bis 9. Juni) gewonnen. Der Spanier besiegte den Österreicher Dominic Thiem in einem über weite Strecken hochklassigen Finale mit 6:3, 5:7, 6:1, 6:1 und feierte seinen 18. Grand Slam-Triumph. Auf einen Sieg im Doppel in Roland Garros mussten deutsche Tennisfreunde lange warten. Nun ist es nach 82 Jahren geschafft: Kevin Krawietz/Andreas Mies bezwangen als ungesetzte Spieler ein französisches Duo in einem begeisterten Match 6:2, 7:6(3). Bei den Damen gewann die Australierin Ashleigh Barty ihr erstes Grand Slam-Turnier. Sie dominierte mit 6:1, 6:3 die junge tschechische Qualifikantin Marketa Vondrousova, die ohne Satzverlust ins Endspiel eingezogen war.**

Um Punkt 15.02 Uhr betreten Dominic Thiem (ATP 4) und Rafael Nadal (ATP 2) den Court Philippe-Chatrier. Dem Mallorquiner wurde diese Ehre bereits zum zwölften Mal zuteil, der Österreicher trat zu seinem zweiten French Open-Finale an. 2018 war Thiem in drei Sätzen klar unterlegen. Thiem vor dem Match: "Es gibt keine größere Herausforderung, als hier gegen Nadal zu spielen."

Der Spanier agierte nach einer durchwachsenen Sand-Saison in Paris in Topform. Er gab bis zum Finale nur einen Satz in Runde drei beim 6:1, 6:3, 4:6, 6:3 gegen den Belgier Goffin ab. Auch Thiem spielte in Paris sehr stark, hatte im Halbfinale Branchenprimus Novak Djokovic in einem epischen Fünf-Satz-Match besiegt. Auch im Endspiel bot Thiem früh Paroli. Es entwickelte sich schnell eine Begegnung auf enormen

Weltklassenniveau. Kein langes Abtasten, sondern hitzige Topspin-Rallies ab dem ersten Ballwechsel und atemberaubende Cross-Duelle.

Der Lichtenwörther verbarrikadierte sich oft weit hinter der Grundlinie, holte sich das erste Break zum 3:2. Wie so oft in Paris schlug Nadal aber umgehend zurück und stellte nach Abwehr eines Breakballs auf 4:3. "Es dauert 90 Stunden, bis ein Punkt gespielt wird. Das ist witzlos", monierte ein zunehmend frustrierter Thiem, dessen Laune nach einem weiteren Break des Mallorquiners nicht unbedingt besser wurde. Anschließend servierte Nadal souverän zum Satzgewinn mit 6:3.

Thiem wechselte in Durchgang zwei oft den Schnitt der Bälle, stellte Nadal mit einem Mix aus defensiven und offensiven geschlagenen Punkten vor schwierige Aufgaben. Bei seinen Returnspielen tat sich der Weltranglistenvierte aber schwerer. Der Spanier hatte bei seinem Rückschlag aber beinahe ebenso viele Probleme



12 mal Sieger bei einem Grand Slam-Turnier - eine bisher einmalige Leistung von Rafael Nadal

Fotos: © Jürgen Hasenkopf

und musste daher beim Stand von 5:6 aus zum zweiten Mal gegen den Satzverlust aufschlagen. Nadal hielt dem Druck nicht stand, musste sein Aufschlagspiel und somit auch den zweiten Durchgang abgeben - 5:7.

Mit einem herausragenden Passierball nahm Nadal dem 25-Jährigen erneut den Aufschlag ab, insgesamt gewann der Mallorquiner die ersten elf Punkte des dritten Durchgangs.

Der Spanier zelebrierte unglaubliches Tennis und holte sich den dritten Satz nach einem weiteren Break mit 6:1. Thiem gewann keinen einzigen Punkt bei Aufschlag Nadal, wirkte nach seiner Halbfinal-Partie gegen Novak Djokovic, die er 6:2, 3:6, 7:5, 5:7, 7:5 gewann, etwas müde.

Der Österreicher leistete nach wie vor viel Widerstand, ließ aber im dritten Game zwei Breakmöglichkeiten liegen und sah sich mit einem 0:3-Rückstand konfrontiert. Nadal suchte die Vorentscheidung, Thiem wehrte jedoch drei Breakbälle ab und verkürzte. Dennoch hatte man den Eindruck, dass der Weltranglistenzweite zumeist die Kontrolle über das Match hatte. Dieser täuschte nicht. Nadal schaffte ein weiteres Break zum 5:1 und schlug zum 6:3, 5:7, 6:1, 6:1-Sieg auf. Es ist Nadals 12. Erfolg in Roland Garros und der 18. bei einem Grand Slam. "Es ist ein Traum. Ich habe niemals gedacht, dass ich 2019 hier spielen werde. Es ist unglaublich", freute sich der Mallorquiner.

#### Zverevs Aus im Viertelfinale

Die deutschen Herren waren mit 18 Startern nach Paris gereist. Der Große Wurf bei einem Grand Slam gelang Alexander Zverev auch dort nicht. Der 22-Jährige scheiterte im Viertelfinale mit 5:7, 2:6, 2:6 klar an Djokovic. Der Branchenprimus hatte im Achtelfinale schon Jan Lennard Struff 6:3, 6:2, 6:2 gestoppt. Zuvor hatte sich Struff mit Borna Coric (CRO) einen Fünfsatz-Krimi geliefert, diesen 4:6, 6:1, 4:6, 7:6 (7:1), 11:9 gewonnen.

Für Phillip Kohlschreiber war das Turnier nach der klaren Zweitrundenniederlage mit 3:6, 3:6, 3:6 gegen Nicolas Mahut (FRA) beendet.

Youngster Rudi Molleker aus Berlin, der aus der Quali ins Hauptfeld kam, schlug sich gegen den Kasachen Alexander Bublik (ATP 83) bei der 5:7, 7:6(4), 1:6, 6:7(2)-Erstrunden-Niederlage sehr achtbar.



Rudi Molleker gewann einen Satz gegen den Kasachen Bublik

Foto: © Jürgen Hasenkopf

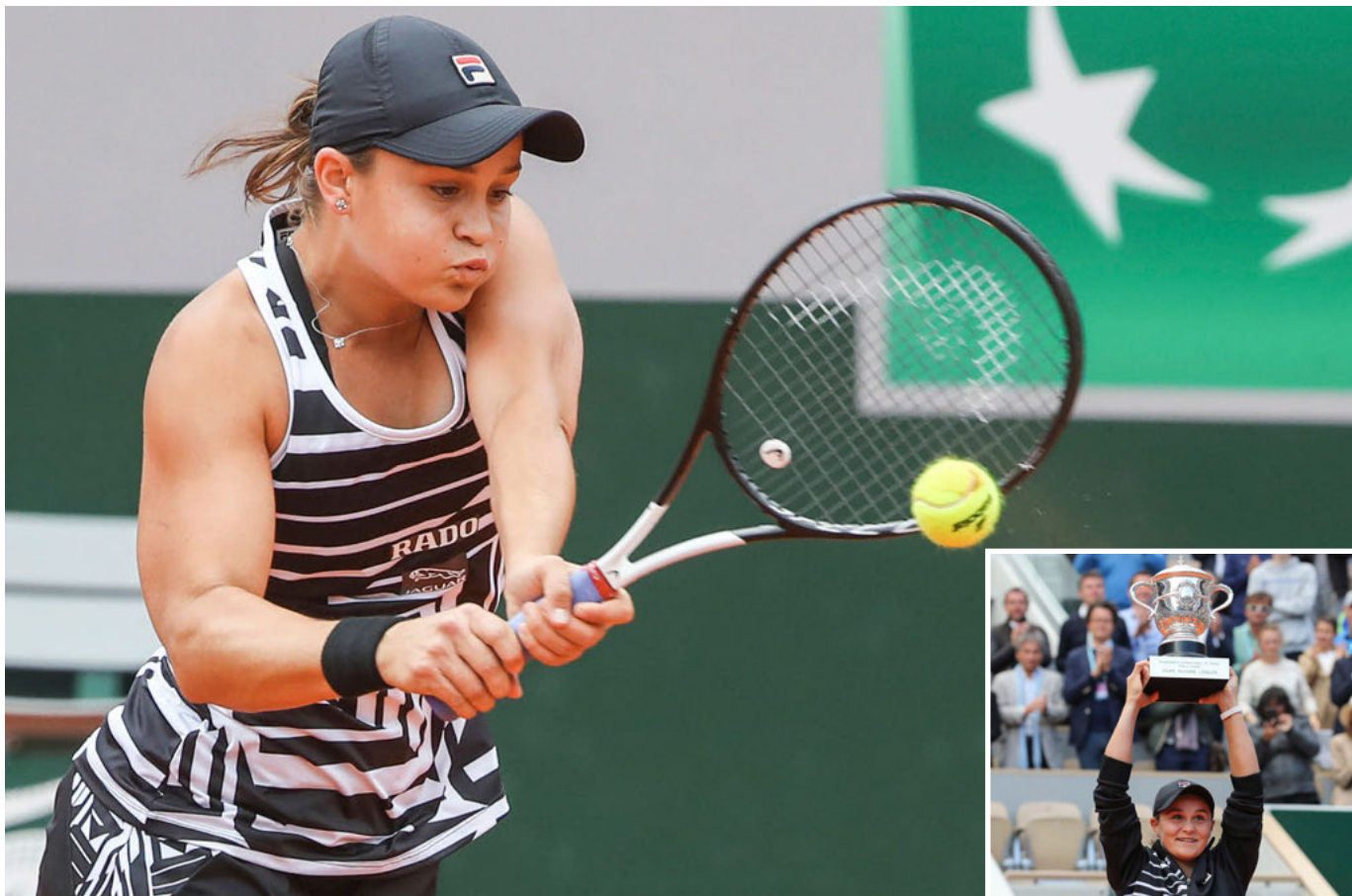
#### Lichtblick im Doppel

Krawietz (27 J.) und Mies (28 J.) spielen erst seit eineinhalb Jahren zusammen. Es war ein letzter Versuch, der Tenniskarriere neuen Schwung zu geben, denn die Einzel-Karrieren verliefen schleppend, ohne überragenden Erfolg. Gemeinsam haben sie es nun auf die große Tennisbühne geschafft. Auf dem Court Philippe Charrier trafen sie im Doppel-Finale auf die ebenfalls ungesetzten Lokalmatadoren Jeremy Chardy/Fabrice Martin.

"Wir haben uns hochgearbeitet, und diesen Weg wollen wir weitergehen", sagte Mies, der für Rot-Weiß Köln in der Bundesliga spielt und ein International-Business-Studium in den USA abgeschlossen hat.

Die beiden Deutschen nahmen dem französischen Duo gleich die ersten beiden Aufschlagsspiele ab und gingen mit 4:0 in Führung. Diesen Vorsprung verteidigten sie bis zum 6:2-Satzende. Im zweiten Satz brachten beide Seiten ihre Aufschlagsspiele durch. Es blieb bis zum Stand von 6:6 alles in der Reihe. Im Tie-Break konnte das deutsche Duo den ersten Matchball zum 7:3 verwandeln und sank fast synchron auf den roten Boden.

Somit hat es nicht nur zu einem Finale mit komplett deutscher Beteiligung gereicht, das es zuletzt 1993 mit Marc-Kevin Goellner/David Prinosil 1993 gegeben hatte. Den bis dato letzten deutschen Doppel-Titel in Paris hatten vor 82 Jahren Gottfried von Cramm/Henner Henkel errungen.



Ashleigh Barty gewann in Roland Garros ihr erstes Grand Slam-Turnier

Fotos: © Jürgen Hasenkopf

### Der große Sprung der Ashleigh Barty

Die australische Tennisspielerin Ashleigh Barty hat die French Open gewonnen. Ihre Gegnerin im Endspiel war die erst 19 Jahre alte Tschechin Marketa Vondrousova, die als Qualifikantin ins Turnier gestartet und ohne Satzverlust ins Finale eingezogen war.

Die einseitige Partie endete 6:1, 6:3 für die an Platz acht gesetzte Barty. Sie dominierte die Partie und entschied das Spiel nach rund 70 Minuten mit ihrem ersten Matchball.

Die Rangordnung im Damentennis ist in Bewegung. Die österreichische TV-Moderatorin Barbara Schett („Game, Schett, Mats“/Eurosport):

„Gerade bei Vondrousova oder auch Swiatek und Amanda Anisimova, hat man in der Jugend schon gewusst, dass die einmal richtig gut werden. Und vielleicht sind wir eben gerade jetzt an dem Punkt angelangt, wo diese Spielerinnen den großen Durchbruch schaffen.“

### Lücke bei deutschen Damen

Die Deutschen waren mit 18 Spielern, elf Herren und sieben Damen, aber ohne Illusionen nach Paris gereist. Von den Damen erreichte einzig Andrea Petkovic nach Siegen gegen Alison Riske (USA, 2:6, 6:3, 7:5) und Su-Wei Hsieh (TAI, 4:6, 6:3, 8:6) die dritte Runde. Dort unterlag sie der späteren Siegerin Ashleigh Barty (AUS) 3:6, 1:6. Für Angelique Kerber kam nach Grippe und Verletzungsspech Roland Garros zu früh. Sie schied gegen Anastasia Potapova (RUS) mit 4:6, 2:6 aus. Auch für Julia Görges war das Auftaktmatch Endstation: 5:7, 1:6 gegen Kaia Kanepi (EST). Laura Siegemund bezwang Sofya Zhuk (RUS) 6:3, 6:3, musste sich in Runde zwei aber nach großem Kampf Belinda Bencic (SUI) 6:4, 4:6, 4:6 beugen. Antonia Lottner als Qualifikationssiegerin unterlag in Runde eins des Hauptfelds Johanna Konta (ENG) 4:6, 4:6, Tatjana Maria der US-Amerikanerin Danielle-Rose Collins 0:6, 2:6 und Mona Barthel der einheimischen Caroline Garcia 2:6, 4:6. Barbara Rittner, Head of Womens Tennis, sprach von einer beängstigenden Gesamtsituation. Hoffnungen setzte sie erst in Spielerinnen, die nach dem Jahr 2000 geboren worden seien, auf 15- oder 16-jährige, die aber noch den schweren Weg ins Erwachsenen-Tennis vor sich hätten.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz (mit Material von tennisnet.com, SID, DTB)



Hellwach und überzeugend: Kevin Krawietz und Andreas Mies

Fotos: © Jürgen Hasenkopf



Roger Federer gewann seinen zehnten Titel in Halle



Der mit 11 500 Zuschauern ausverkaufte Centercourt im Gerry Weber-Stadion

ATP, Halle/Westfalen: 27. Noventi Open

## Erster "Zehner" für Roger Federer

**Zehn Titel in seinem „zweiten Wohnzimmer“. Roger Federer hat mit dem erneuten Sieg beim Rasenevent im westfälischen Halle und dem damit verbundenen 102. ATP-Titel einen weiteren Meilenstein in seiner Karriere gesetzt.**

Auf einen Rekord folgt bei Roger Federer der nächste. Der bisher neunfache Champion des Rasenturniers von Halle ist nun zehnfacher Champion. Der Sieg bei den 27. NOVENTI OPEN bringt dem Schweizer den ersten „Zehner“ seiner Karriere – kein anderes Turnier hat er so oft gewonnen. Im Finale hatte der Belgier David Goffin beim 7:6(2), 6:1 nur zu Beginn eine Chance. „Ich kann das gar nicht fassen. Als ich 2000 hier erstmals gespielt habe, war es undenkbar für mich, dass ich hier irgendwann zehnmal den Titel holen werde“, sagte der Champion bei der Siegerehrung.

### Federer im 155. ATP-Finale

Vor seinem 155. Finale war Federer sehr gespannt und gelöst. Auf dem Court wich die Spannung aber bald der Anspannung. Denn David Goffin knüpfte da an, wo er gegen Alexander Zverev und Matteo Berrettini aufgehört hatte. Wer sagt, man brauche Aufschlag und Vorhand, um auf Rasen zu bestehen? Das geht auch mit Rückhand, Returns und Beinarbeit. Noch dazu gibt er sich bei eigenem Aufschlag keine Blöße, serviert oft in den Körper.

Im fünften Spiel unterläuft Federer bei 0:30 ein Vorhandfehler: drei Breakbälle für den Belgier, den Außenseiter. Doch zwei Returns von Goffin bleiben an der Netzkante kleben, eine Vorhand setzt er ins Aus: Einstand. „Solche Chancen darfst du gegen Roger nicht liegen lassen“, erklärte der Belgier.

Federer packt jetzt alles aus, stemmt sich gegen das Break, spielt einen Zuckerstop, später ein Ass, hält das Service. Im siebten Spiel wieder 0:30

gegen ihn. Federer wankt, fällt aber nicht. Bei 5:4 muss dann Goffin Nervenstärke beweisen, wehrt ein 0:30 ab. Es folgt die ultimative Entscheidung – der Tie-Break.

Der Sieger von 101 Turnieren, von 20 Grand-Slam-Endspielen spielt groß auf. Ein Mini-Break zum 2:1, ein fantastischer Halbvolley zum 4:1, später ein Ass zum 6:2 und vier Satzballen. Der erste sitzt, als Goffins Return ins Aus segelt. „Diesen Satz habe ich ihm ein bisschen gestohlen, da war er lange der Bessere“, gestand Federer.

### Der Fed-Ex rollt

Die 11.500 Zuschauer auf dem ausverkauften Centercourt im Gerry Weber-Stadion erleben dann, wie der Schweizer weiter aufdrehte, sofort ein Break im zweiten Satz nachlegte. Der Federer-Express rollte nun, der Zug aus Belgien kam ins Stocken. Nach einem frechen Returnstop und entschuldigender Geste hatte der Schweizer im fünften Spiel wieder Breakchancen. Er nutzte sie und war mit 4:1 auf der



Der Maestro punktete auch mit seiner Vorhand

Zielgeraden. Das Hallenser Publikum, das Federer sehr verehrt, unterstützte nun auch den Gegner, wollte mehr Tennis sehen. Aber der Maestro verwandelte nach 82 Minuten den ersten Matchball zum 7:6(2), 6:1.

### Zverev bester Deutscher

Alexander Zverev musste sich im Viertelfinale dem späteren Finalisten Goffin mit 6:3, 1:6 und 6:7(3) geschlagen geben. Auf dem Weg in die Runde der letzten Acht hatte sich Deutschlands bester Tennisspieler gegen Robin Haase aus den Niederlanden 6:4, 6:4 und den US-Amerikaner Steve Johnson mit 6:3, 7:5 durchgesetzt.

Die anderen Deutschen Peter Gojowczyk, Rudi Molleker, Mats Moraing und Philipp Kohlschreiber schieden in Runde eins aus. Lediglich Jan-Lennard Struff überstand sein Auftaktmatch gegen Laslo Djere (SRB) mit 6:4, 6:4. Im Viertelfinale unterlag er aber dem drittgesetzten Russen Karen Khachanov 6:3, 3:6, 6:4.

Das hochklassige Doppel-Finale zwischen Lukasz Kubot (Pol)/ Marcelo Melo (BRA) und Raven Klaasen (RSA)/Michael Venus (NZL) gewann das polnisch-brasilianische Duo 4:6, 6:3, 10:4.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz  
(mit Material von DTB, tennisnet.com, SID)

Fotos: Noventi Open/Ket



Sammelte bis ins Viertelfinale Spielpraxis: Alexander Zverev



Nikoloz Basilashvili: zweiter Titel in Hamburg



Andrey Rublev unterliegt im Finale

ATP, Hamburg-Rothenbaum: Hamburg European Open

## Georgier Basilashvili verteidigt Titel

**Der Georgier Nikoloz Basilashvili hat zum zweiten Mal nach 2018 das Tennisturnier am Hamburger Rothenbaum (22. bis 28. Juli) gewonnen. Der 27-Jährige, der im Halbfinale Deutschlands Spitzenspieler Alexander Zverev (Nr. 2) in seiner Geburtsstadt überraschend ausgeschaltet hatte, bezwang im Endspiel den Russen Andrey Rublev 7:5, 4:6, 6:3. Es ist sein dritter Titel auf der ATP-Tour.**

Im vergangenen Jahr war Basilashvili bei dem mit rund 1,85 Millionen Euro dotierten Sandplatzturnier über die Qualifikation bis zum Turniersieg marschiert. In der Weltrangliste wird er mittlerweile an Position 16 geführt. Rublev wiederum hatte im Viertelfinale gegen den Turnierfavoriten Dominic Thiem gewonnen - und in der Vorschlusrunde gegen Pablo Carreno Busta schon mit Satz und Break zurück gelegen. Für den Russen war der Einzug in das Finale des ATP-Tour-500-Events der bisher größte Erfolg. Er wird im ATP-Ranking einen Sprung von 29 Plätzen auf Rang 49 machen.

### Vorjahressieger stoppt Zverev

Im Halbfinale hatte Basilashvili (Nr. 4) Lokalmatador Zverev mit 6:4, 4:6, 7:6(5) niedergedrungen und dabei zwei Matchbälle des Deutschen abgewehrt. Den Finaleinzug vor Augen, verlor Zverev nach einer 5:2-Führung im Tie-Break des dritten Satzes noch mit 4:6, 6:4 und 6:7(5): „Es tut schon sehr weh. Ich habe hier in meiner Heimatstadt, jahrelang nicht gespielt, hatte alle Chancen der Welt“, so Zverev, „und jetzt stehe ich mit leeren Händen da.“

Im zweiten Semifinale bekam es der Russe Andrey Rublev mit Pablo Carreno Busta aus Spanien

zu tun, der den an Nummer drei gesetzten Fabio Fognini (Italien) mit 3:6, 6:2, 7:6 (7:4) bezwungen hatte. Rublev hatte sich überraschend mit 7:6(3), 7:6(5) gegen Top-Favorit Dominic Thiem aus Österreich durchgesetzt.

Das Finale begann für den Zverev-Bezwinger nicht nach Plan. Rublev legte ein Break vor, doch der Georgier wurde immer aggressiver und setzte ihn mehr und mehr mit kraftvollen Schlägen unter Druck. Den rund 7200 Hamburger Zuschauern wurde Powertennis vom Feinsten geboten. Unter den Augen von Hamburgs Sportsenator Andy Grote und DTB-Präsident Ulrich Klaus entwickelte sich ein munteres Spiel, in dem beide Akteure phasenweise extrem hohes Tempo gingen. Rublev servierte fast durchweg mit über 200 km/h, doch Basilashvili returnierte gut und nutzte schließlich seinen dritten Satzball zum 7:5.

Rublev meldete sich aber in Satz zwei schnell zurück und verteidigte diesmal sein frühes Break bis zum Satzausgleich. Als es drauf ankam, zeigte Basilashvili, dass er nicht umsonst seit elf Matches am Hamburger Rothenbaum ungeschlagen ist. Er startete energisch, war der aktivere Spieler, der präziser agierte. Zwar bekam Rublev mit einem Break auf der Zielgeraden noch einmal



Das neue Dach am Rothenbaum-Stadion ist schon montiert

Aufwind, doch die Titelverteidigung konnte er Basilashvili nicht mehr nehmen. Der Schützling des deutschen Trainers Jan de Witt nutzte gleich seinen ersten Matchball zum erneuten Turniersieg. Seit 26 Jahren gab es keinen deutschen Sieg mehr in Hamburg. Michael Stich gewann als letzter Deutscher 1993 auf dem Hamburger Sand, Tommy Haas schaffte es 2012 immerhin ins Endspiel.

### Molleker sehr couragiert

Daniel Altmeier (2:6, 2:6, LTTC "Rot-Weiß" Berlin) gegen Martin Klizan (SVK) und Philipp Kohlschreiber (3:6, 0:6) gegen Marton Fucsovics (HUN) schieden schon in Runde eins aus.

Im Achtelfinale war auch für Jan-Lennard Struff (Warstein) Schluss. Er verlor gegen Pablo Carreno Busta (ESP) 1:6, 6:7.

Nachdem er zum Auftakt den Argentinier Leonardo Mayer, Sieger 2017, mit 7:6(8), 6:4 erneut bezwungen hatte, hieß der Gegner Rudi Mollekers in Runde zwei Fabio Fognini (ITA), die Nummer 10 des ATP-Rankings. Molleker machte ein großes Spiel. Er verlor nur knapp mit 5:7, 4:6. Markus Zoecke, Ex-Davis Cup-Spieler, heute Sportdirektor beim LTTC "Rot-Weiß" Berlin: "Rudi kann auch die Nummer zehn des Rankings schlagen!"

Zsombor Piros aus Ungarn und Ylena In-Albon aus der Schweiz haben das erstmals veranstaltete U21-Einladungsturnier bei den Hamburg European Open 2019 gewonnen. Die deutschen Starter Niklas Gutttau, Leopold Ziema und Kathleen Kanev (alle Jahrgang 2000) mussten sich früh von Titelträumen verabschieden.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz (mit Material von DTB, tennisnet.com, SID)  
Fotos: Claudio Gärtner-tennisphoto.de



Trotz Matchbällen verloren: Sascha Zverev



"Rot-Weiß"-Sportdirektor Markus Zoecke: "Molleker kann auch die Nummer zehn schlagen!"



*Der Italiener Matteo Berrettini gewinnt auf dem Weissenhof seinen dritten ATP-Titel, den ersten auf Rasen und einen neuen, voll elektrifizierten Mercedes-Benz EQC Edition 1886 (kl. Foto)*

Stuttgart: MercedesCup, ATP-250-Turnier

## Berrettini besiegt Shootingstar Felix Auger-Aliassime

**Der italienische Tennisprofi Matteo Berrettini hat das Rasenturnier in Stuttgart gewonnen. Der 23-jährige Römer besiegte im Finale am Weissenhof den kanadischen Shootingstar Felix Auger-Aliassime, der schon bei den Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften 2015 in Berlin seine Visitenkarte hinterließ, mit 6:4, 7:6 (11) und feierte damit seinen dritten Titel auf der ATP-Tour, den ersten auf Rasen. Berrettini hatte im Halbfinale Lokalmatador Jan-Lennard Struff (Warstein) 6:4 und 7:5 ausgeschaltet. Der mit einer Wild Card ins Feld gekommene Alexander Zverev (ATP 5) schied zum Auftakt der Rasensaison gleich aus. Gegner Dustin Brown (Winsen/Aller) raubte ihm im ersten Match mit seinem aggressiven Netzspiel den Nerv.**

Zwei der insgesamt sechs deutschen Starter im Einzelwettbewerb hatten sich am Eröffnungstag in Stuttgart aus dem Turnier verabschiedet. Mischa Zverev war gegen den Franzosen Jo-Wilfried Tsonga chancenlos, Philipp Kohlschreiber unterlag dem serbischen Nachwuchsstar Miomir Kecmanovic in drei Sätzen. Nach gutem Auftakt und gewonnenem ersten Satz verlor Kohlschreiber den Faden. Kecmanovic, der sein Debüt in Stuttgart feierte, wurde immer sicherer und konnte schließlich nach knapp zwei Stunden Spielzeit mit 4:6, 7:5, 6:3 als Sieger den Platz verlassen.

Dagegen hatte Deutschlands Nummer zwei, Jan-Lennard Struff, einen Auftakt nach Maß. Der deutsche Davis Cup-Spieler bezwang Denis Shapovalov in zwei Sätzen 7:5, 6:4. Sein dritter Sieg

in Folge gegen den hoffnungsvollen Kanadier. Struff erwies sich als der Spieler, der seine Chancen besser nutzte: Während Shapovalov all seine fünf Break-Möglichkeiten vergab, verwandelte Jan-Lennard Struff in jedem Satz eine.

### **Brown besiegt Zverev, Struff weiter in Erfolgsspur**

Dustin Brown kam ebenfalls eine Runde weiter - und musste sich nach dem Erfolg gegen John Millman nun mit dem Turnierfavoriten Alexander Zverev auseinandersetzen. Dem verdarb er den Start in die Rasensaison gründlich. Er warf ihn mit 4:6, 7:6 (3), 3:6 überraschend aus dem Turnier. Brown, der sich über die Qualifikation ins Hauptfeld gespielt hatte, entnervte den an Nummer eins gesetzten Zverev mit seinem aggressiven Netzspiel und holte sich einige Punkte auf spektakuläre Art.

Brown unterlag dann im Viertelfinale Auger-Aliassime in einem engen Match mit 6:7(3), 7:6 (2) und 6:7(2).

In Runde zwei traf Struff auf den Kohlschreiber-Bezwinger Miomir Kecmanovic (SRB), setzte seinen Erfolgslauf fort. Souveränes 6:2, 6:2. Struff (ATP 38) verwandelte nach nur 59 Minuten seinen zweiten Matchball. Er nahm seinem 19 Jahre alten Gegner in beiden Sätzen zwei

Aufschlagsspiele ab, dominierte mit seinem Service und schlug 15 Asses, Kecmanovic nur eines. Nächster Gegner war der Franzose Lucas Pouille. Ein Break in jedem Satz reichte dem gut returnierenden Struff zum 6:4, 6:4-Erfolg. Im Halbfinale gegen Berrettini war sein Erfolgslauf aber zu Ende. Er musste sich dem späteren Turniersieger 4:6, 5:7 beugen.

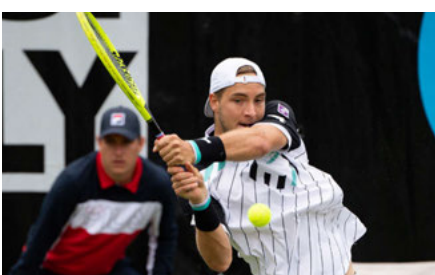
Im Finale traf der Italiener Matteo Berrettini auf den Kanadier Félix Auger-Aliassime, der vom Rückzug seines Landsmannes Milos Raonic profitierte, der nicht antreten konnte. Im Viertelfinale hatte Auger-Aliassime Dustin Brown nach Abwehr eines Matchballs im Tiebreak des dritten Satzes bezwungen.

Berrettini, der dieses Jahr bereits in Budapest triumphiert hatte, gelang im ersten Satz das schnelle Break zum 2:1. Der Weltranglisten-30. setzte den an Nummer sieben gesetzten Auger-Aliassime auf dem gut gefüllten Center Court mit seinem gewohnt starken Aufschlag enorm unter Druck und beging weniger Fehler als der 18-Jährige. Auger-Aliassime kam aber immer besser ins Spiel. Die Nummer 21 der Welt schlug zwar insgesamt 16 Asses, verlor aber einen dramatischen Tie-Break im zweiten Durchgang mit 11:13. Dabei vergab der Kanadier um Haarsbreite einen Satzball.

"Ich bin sehr glücklich", sagte Berrettini, der das Turnier ohne Satzverlust gewann, nach dem Matchball: "Felix hat ein unglaubliches Match gespielt."

Im Doppel setzte sich das favorisierte Duo durch. Der Australier John Peers besiegte an der Seite des Brasilianers Bruno Soares die indisch-kanadische Kombination Rohan Bopanna/ Denis Shapovalov 7:5, 6:3.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz  
(mit Material von MercedesCup, SID, tennisnet.com)  
Fotos: MercedesCup/Paul Zimmer



**Jan-Lennard Struff schaffte es ins Halbfinale**

Novak Djokovic demonstrierte in Madrid alte Stärke © Getty Images



Madrid: ATP Masters 1000, Mutua Madrid Open

## Djokovic, der König von Madrid, Bertens besiegt Halep

**Novak Djokovic hat zum dritten Mal das Madrid Masters gewonnen. Der Serbe setzte sich im Finale mit 6:3, 6:4 gegen Stefanos Tsitsipas (Griechenland) durch. Für Djokovic war es der zweite Turniersieg 2019, der insgesamt 74. Erfolg auf der ATP-Tour sowie der 33. Sieg bei einem Turnier der ATP World Tour Masters 1000. Tsitsipas hatte im Viertelfinale Vorjahressieger Alexander Zverev geschlagen. Die Niederländerin Kiki Bertens hat sich den Titel beim WTA-Premier-Mandatory-Event in Madrid geholt. Die Weltranglistensiebente besiegte Simona Halep im Finale mit 6:4, 6:4 und verhinderte damit Haleps Rückkehr an die Spitze der Weltrangliste.**

Kiki Bertens verhinderte die Rückkehr von Halep als Nummer eins © Getty Images



### Djoker ohne Satzverlust

Der 31 Jahre alte Serbe feierte seinen zweiten Saisonsieg nach dem Triumph bei den Australian Open in Melbourne. Im gesamten Turnierverlauf blieb der 15-malige Grand-Slam-Sieger ohne Satzverlust.

Nach einigen schwächeren Auftritten und ungewohnt frühen Niederlagen bei den Masters in Indian Wells, Miami und Monte Carlo fand Djokovic pünktlich zum Beginn der heißen Phase der Sandplatzsaison zurück zu seiner Bestform. Im Halbfinale hatte er den bis dato überragenden Österreicher Dominic Thiem in zwei Tie-Breaks 7:6(2), 7:6(4) geschlagen. Thiem hatte zuvor in einem spektakulären Match Grand Slam-Rekord-sieger Roger Federer 3:6, 7:6 (11), 6:4 bezwungen und damit dem 37-Jährigen die erste Niederlage bei seinem Sandplatz-Comeback nach drei Jahren Abstinenz vom roten Belag beigebracht. Im zweiten Durchgang vergab Federer zwei Matchbälle. Durch die Niederlage verpasste er das "Gigantenduell" im Halbfinale gegen Branchenprimus Djokovic.

### Tsitsipas stoppt Zverev

Im zweiten Duell mit Tsitsipas, der im Viertelfinale auch Titelverteidiger Alexander Zverev mit

7:5, 3:6, 6:2 gestoppt hatte, war Djokovic von Beginn an überlegen. Nicht einen Breakball gestattete er seinem 20 Jahre alten Kontrahenten, der nicht an den spektakulären Drei-Satz-Sieg mit 6:4, 2:6, 6:3 über Sandplatzkönig Nadal im Halbfinale anknüpfen konnte. Djokovic verwandelte nach 1:32 Stunden seinen vierten Matchball zum 74. Turniersieg seiner Karriere. In Madrid hatte er bereits 2011 und 2016 triumphiert.

Erwähnenswert aus deutscher Sicht: Jan-Lennard Struff besiegte den Australier Nick Kyrgios in nur gut einer Stunde 7:6(4), 6:4, verlor dann gegen Marin Cilic 6:4, 3:6, 4:6. Philipp Kohlschreiber bezwang den Kasachen Mikhail Kukushkin 6:2, 7:6(5), musste sich dann aber dem Franzosen Francis Tiafoe 6:4, 3:6, 3:6 beugen.

Die Niederländerin Kiki Bertens und die Rumänin Simona Halep standen sich in einem mit Spannung erwarteten Damenfinale im Estadio Manolo Santana gegenüber. Halep, die mit einem Turniersieg in Madrid die Rückkehr an die Spitze der Weltrangliste geschafft hätte, gelang der bessere Start. Sie ging mit 4:2 in Führung. Bertens konterte jedoch, holte sich die nächsten vier Spiele und somit auch den ersten Satz mit 6:4. Die Niederländerin beeindruckte besonders mit ihren Aufschlägen.

Im zweiten Satz legte die 27-Jährige zunächst vor und ließ sich auch von einem Re-Break Haleps zum 2:2 nicht aus der Ruhe bringen. Bertens spielte weiterhin starkes Tennis und ging mit 4:3 in Führung. Bei eigenem Aufschlag entwickelte sich dann ein äußerst kuriose Spiel, in dem die Niederländerin einen Smash überhaupt nicht traf, der Ball aber Halep berührte und der Rumänin somit zwei Breakbälle verwehrt blieben. Nach Abwehr eines Breakballs stellte Bertens auf 5:3.

Die Weltranglistendritte konnte zwar noch einmal auf 4:5 aus ihrer Sicht verkürzen, Bertens servierte nach etwas mehr als 80 Minuten aber zu ihrem insgesamt neunten Karrieretitel aus. Zudem ist die Niederländerin die erste Frau, die in Madrid auf dem Weg zum Titel keinen Satz abgeben musste.

Wimbledonsiegerin Angelique Kerber (Kiel) hatte vor ihrem Zweitrundendmatch wegen einer Knöchelverletzung aufgeben müssen. In Runde eins hatte sie die Ukrainerin Lesia Tsurenko 6:3, 6:2 besiegt. Julia Görges (Bad Oldesloe) war zum Auftakt ausgeschieden.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz (mit Material von tennisnet.com, SID, DTB)



Rom: Internazionali BNL d'Italia, ATP-Masters 1000, WTA-Premier

# Zverev übersteht erste Runde nicht, Rafael Nadal bezwingt Djokovic

**Die hochkarätigen Konkurrenzen vor der Kulisse des Foro Italico in Rom (13. bis 19. Mai), das über 11 Sandplätze verfügt und dessen Centercourt 10 400 Zuschauer fasst, waren die Generalprobe für das zweite Grand Slam-Turnier des Jahres, die French Open in Paris. Deutschlands Spitzenspieler Alexander Zverev hat sie gründlich verpatzt. Dagegen sicherte Rafael Nadal den 81. Titel auf der ATP-Tour.**

Mit seinem 34. Triumph bei einem 1000er-Turnier setzte er sich wieder vom unterlegenen Finalisten Novak Djokovic ab, der bisher 33 Masters-Titel errang. Mit dem neunten Turniersieg in Rom sicherte sich Rafael Nadal den ersten Sandplatz-Titel 2019.

Deutschlands Spitzenspieler Alexander Zverev verlor sein Auftaktmatch nach einem Freilos in Runde zwei gegen den italienischen Lokalmatador Matteo Berrettini 5:7, 5:7 - die achte Niederlage in 14 vorangegangenen Spielen. Der gebürtige Hamburger steckt weiter in der Krise: "Ich habe ein schreckliches Match gespielt."

Zverev erwischte einen katastrophalen Start, kassierte gleich im ersten Aufschlagspiel das erste Break und wirkte schon beim Stand von 0:3 ratlos. Aber weil sein Gegner einige Fehler machte, fand der ATP-Finalsieger zurück ins Match. Beim Stand von 5:5 vergab der Davis-Cup-Spieler dann aber zunächst drei Breakbälle und musste anschließend seinen Aufschlag und Satz eins 5:7 abgeben.

In den zweiten Satz startete Zverev verheißungsvoller. Er schaffte ein Break, verspielte diesen Vorteil jedoch gleich wieder. Zwei Matchbälle wehrte er noch ab, den dritten verwandelte der vom Heimpublikum begeistert gefeierte Berrettini aber nach 1:48 Stunden zum Sieg bringenden 7:5.

## Nadal schießt Djokovic ab

Sandplatzkönig Rafael Nadal setzte sich im Finale mit 6:0, 4:6, 6:1 souverän gegen den Weltanglistenersten Novak Djokovic durch. Es war



Nadal bei einer Rückhand



Der dicht gefüllte Centercourt des Foro Italico

Fotos: © Getty Images

das insgesamt 54. Duell der Giganten. Keine andere Partie wurde in der Geschichte des ProfiTennis öfter ausgetragen. Nadal verkürzte auf 26:28-Siege, von 25 Endspielen hat er nun 10 gewonnen.

Für Nadal war es der neunte Erfolg im Foro Italico und der 81. Titel insgesamt. "Ich erinnere mich noch an meinen ersten Sieg hier 2005. So viele Jahre später noch immer hier mit dem Pokal zu stehen, bedeutet mir viel", sagte Nadal. Nach drei Halbfinal-Niederlagen in Monte Carlo, Barcelona und Madrid hat er zurück zu seiner Bestform gefunden. In Rom gab er im Finale zwar seinen ersten Satz im Turnierverlauf ab, verwandelte jedoch nach 2:25 Stunden seinen ersten Matchball zum Sieg - seinem 26. im 54. Duell mit Djokovic. Kein anderes Match hat es in der Geschichte des Profiteennis häufiger gegeben.

Djokovic hatte im Viertel- und Halbfinale jeweils über die volle Distanz gehen müssen. Der Serbe wirkte eine Woche nach seinem Masters-Triumph in Madrid zunächst kraftlos. Nadal dominierte nach Belieben, zum ersten Mal überhaupt endete ein Satz zwischen den Ausnahmespielern 6:0. Allerdings vergab Nadal im zweiten Durchgang vier Breakchancen, Djokovic erzwang die Verlängerung. Im entscheidenden Satz erhöhte Nadal wieder das Tempo, schon in Djokovics erstem Aufschlagspiel gelang ihm ein Break. Der Widerstand seines Kontrahenten war gebrochen, Nadal verteidigte den Titel erfolgreich, den er im vergangenen Jahr gegen Alexander Zverev gewonnen hatte.

## Pliskova souverän

Karolina Pliskova hat das WTA-Premier-5-Turnier in Rom gewonnen. Die Tschechin besiegte die Britin Johanna Konta 6:3, 6:4. In den vergangenen beiden Jahren hatte sich Elina Svitolina den Titel im Foro Italico geholt, die Ukrainerin war allerdings schon zum Wochenstart gegen Victoria Azarenka ausgeschieden. Simona Halep hatte sich ebenfalls früh verabschiedet, Madrid-Siegerin Kiki Bertens im Halbfinale gegen Konta verloren.

Pliskova begann stark, holte sich gleich das erste Aufschlagspiel ihrer Gegnerin. Und wenn sich die ehemalige Nummer eins der Welt auf etwas verlassen kann, dann auf ihr Service. Bis zum Stand von 5:3. Da lud Pliskova Konta mit einem Doppelfehler zum Break ein, die Britin schlug daraufhin eine einfache Vorhand ins Netz. Nach 38 Minuten hatte Pliskova den ersten Satz in der Tasche. In Durchgang zwei dauerte es bis zum siebenten Spiel, dann schaffte Pliskova erneut ein Break. Und auch wenn sich Konta noch einmal wehrte - nach 85 Minuten Spielzeit und dem dritten Matchball stand Karolina Pliskova als Siegerin der Italian Open 2019 fest.

## Grönefeld im Doppelfinale

Anna-Lena Grönefeld aus der TennisBase Hannover stand beim WTA Premier-Event in Rom zum dritten Mal in dieser Saison in einem Doppelfinale. Zusammen mit Demi Schuurs aus den Niederlanden mussten sie sich trotz einer Satzführung Victoria Azarenka/Ashleigh Barty mit 6:4, 0:6, 3:10 geschlagen geben.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz  
(mit Material von tennisnet.com, SID, DTB)

## Kurz berichtet

Eastbourne/GBR: WTA

### Kerber unterliegt Pliskova

**Angelique Kerber hat das Endspiel des WTA-Turniers in Eastbourne verloren. Die Deutsche unterlag Karolina Pliskova in zwei Sätzen.**

Nichts wurde es aus dem ersten Turniersieg 2019 für Angelique Kerber. Sie unterlag im Finale des WTA-Turniers von Eastbourne Karolina Pliskova mit 1:6 und 4:6. Pliskova holte sich damit im zwölften Match gegen Kerber ihren fünften Sieg. Im Endspiel dominierte die Tschechin mit ihrem Aufschlag - und schaffte in beiden Sätzen ein frühes Break. Pliskova hielt die Ballwechsel gewohnt kurz, gab ihrer Gegnerin nicht so viel Rhythmus wie etwa noch Simona Halep im Viertelfinale.

Im zweiten Durchgang hielt Kerber besser mit, mit einem Rückhand-Gewinnschlag machte



Siegerin Karolina Pliskova

Karolina Pliskova den Triumph in Eastbourne aber klar. Ihrem 14. insgesamt - und bereits dem dritten 2019 nach den Erfolgen in Brisbane und Rom.

Im Viertelfinale hatte Kerber die frühere Welttranglistenerste Simona Halep (ROU) 6:4, 6:3 bezwungen. Die Deutsche erspielte in beiden Sätzen zunächst klare Führungen. Nach dem 4:1



Kerber verlor das Finale

im ersten Satz und dem 3:0 im zweiten konnte die Weltranglistensebte Halep jeweils verkürzen. Nach 1:13 Stunden verwandelte Kerber ihren zweiten Matchball. Es war ihr fünfter Erfolg gegen die 27-Jährige im elften Vergleich. Ihre nächste Gegnerin, die Tunesierin Ons Jabeur (WTA 62), konnte zum Halbfinale nicht antreten. Kerber kam kampflös ins Finale.

WTA, Mallorca

### Schluss im Halbfinale

**Maria Sharapova (RUS) feierte beim Rasenturnier auf Mallorca nach langer Verletzungspause ihr Comeback. Die fünffache Major-Siegerin bezwang die Slowakin Viktoria Kuzmova in zwei Sätzen 7:6(8) und 6:0. Dann unterlag sie der Favoritin Angelique Kerber.**

Die Deutsche zog durch einen Sieg über Maria Sharapova ins Viertelfinale ein. Die Wimbledon-siegerin aus Kiel gewann gegen die Russin, die vor 15 Jahren im All England Club ihren ersten Grand Slam-Titel geholt hatte, 6:2, 6:3. Von Beginn an fühlte sich die Weltranglistensechste sichtlich wohl. Von der Knöchelverletzung, die Kerber während der völlig verkorksten Sandplatzsaison eingeschränkt hatte, war nichts mehr zu merken.

Die an eins gesetzte Deutsche besiegte dann die Französin Caroline Garcia 6:3, 7:6(5) und traf im Halbfinale auf die Schweizerin Belinda Bencic. "Es war ein echt hartes Spiel. Ich wusste, ich musste gutes Tennis spielen. Ich genieße meinen Aufenthalt hier in dieser Woche", sagte Kerber.

Kerber begann gut, holte sich den ersten Satz ohne große Probleme mit 6:2. Im zweiten Durchgang hielt Bencic besser mit, gewann im Tie-Break mit 7:2. In der Entscheidung reichte der Schweizerin ein frühes Break, um nach einer Spielzeit von exakt zwei Stunden mit ihrem zweiten Matchball das 6:4 sicherzustellen. Kerber hatte sowohl in Satz zwei als auch drei mehrere Möglichkeiten, mit einem Break in Führung zu gehen. Bencic, die in der internen Wertung mit Kerber auf 4:2-Siege



Combackerin Maria Sharapova (RUS) unterliegt Angelique Kerber  
Foto: © Jürgen Hasenkopf

stellte, konnte aber kontern. Im Endspiel traf Belinda Bencic etwas überraschend auf Sofia Kenin. Die junge US-Amerikanerin hatte gegen Mallorca-Spezialistin Anastasija Sevastova mit 6:4, 4:6, 6:2 gewonnen. Die Weltranglisten-13. Bencic musste sich im Finale nach drei vergebenen Matchbällen der Amerikanerin 7:6(2), 6:7(5), 4:6 beugen.

WTA, Birmingham

### Görges verpasst achten Titel

**Julia Görges hat beim Turnier in Birmingham ihren achten Titel auf der WTA-Tour verpasst. Die 30-Jährige unterlag im Finale des Rasenturniers der australischen French-Open-Gewinnerin Ashleigh Barty 3:6, 5:7.**

Görges bewies trotz der Niederlage eine Woche vor dem Grand Slam-Turnier in Wimbledon ihre gute Form auf Rasen. Gegen Barty vergab sie beim Stand von 5:4 im zweiten Durchgang einen Satzball. Nach 68 Minuten musste sich die Nummer 19 der Welt schließlich geschlagen geben. Den letzten ihrer bislang sieben Titel holte Görges im Januar in Auckland.

Barty wird am Montag erstmals die Spitze der Tennis-Weltrangliste erreichen. Sie löst die Japanerin Naomi Osaka ab und wird als erst zweite Australierin nach Evonne Goolagong-Cawley, der das 1976 gelang, auf Platz eins stehen.



Die Finalistinnen von Birmingham: Julia Görges und Ashleigh Barty  
Foto: © Jürgen Hasenkopf

Genf/SUI: ATP-Tour 250, Banque Eric Sturdza Geneva Open

## Erster Titel für Zverev 2019

**Es war ein Arbeitssieg, der Glanz vergangener Erfolge fehlte noch. Aber Alexander Zverev (ATP 5) hat nach rund sechs Monaten Siegespause seinen ersten Titel 2019 gewonnen, der ihm hoffentlich Selbstvertrauen gibt.**

Der 22-Jährige gewann beim ATP-Tour-250-Turnier in Genf (19. bis 25. Mai) das zweimal von Regen unterbrochene Finale gegen den Chilenen Nicolas Jarry (ATP 75) mit 6:3, 3:6, 7:6(8). Sein elfter Titel auf der Tour, der erste seit seinem Erfolg bei der WM im November in London.

Nach rund sechs Monaten ohne einen Titel, hat es für Alexander Zverev (ATP 5) wieder zu einem Turniersieg gereicht. Der elfte Titel der deutschen Nummer eins in dem zweimal wegen Regens unterbrochenen Match gegen den Chilenen Nicolas Jarry (ATP 75) war der erste Turniersieg seit seinem letzten Erfolg bei der WM in London Mitte November des abgelaufenen Jahres.

Im ersten Satz schaffte der gebürtige Hamburger gegen den 23-jährigen Chilenen gleich das erste Break und führte mit 3:0. Diesen Vorsprung ließ er sich nicht mehr nehmen und gewann den ersten Satz mit sicher 6:3.

Im zweiten Durchgang folgte beim Stand von 0:1 aus Sicht von Zverev die erste von zwei Regenunterbrechungen. Nach einer knappen Stunde ging es weiter, doch diesmal fand der Südamerikaner besser ins Spiel. Der Rechtshänder aus Santiago de Chile nahm Zverev beim Stand von 3:2 das Aufschlagspiel ab. Nachdem



In Genf gewann Alexander Zverev seinen elften Titel auf der ATP-Tour

© Getty Images

das Match beim Stand von 5:2 für ein weiteres Mal für eine gute Stunde unterbrochen werden musste, gewann Jarry in seinem zweiten ATP-Finale nach Sao Paulo 2018 den Satz mit 6:3.

Im dritten Satz legte der Deutsche mit seinem Service stets vor, beim Stand von 2:2 und Aufschlag Zverev drohte ihm ein Break. Doch bis zum Schluss blieb alles in der Reihe, ein Tie-Break musste die Entscheidung bringen. Den gewann der sehr konzentrierte Zverev. Nach zunächst drei vergebenen Matchbällen sowie zwei nicht verwerteten Siegbällen von Jarry gelang Zverev im vierten Anlauf und knapp fünfzehn Minuten nach Spielansetzung der knappe

Sieg mit 10:8. Das mit 586.140 Euro dotierte ATP-Sandplatzturnier in Genf hatte der bei den letzten acht Turnieren nie über das Viertelfinale hinausgekommene Zverev kurzfristig als Vorbereitung für die French Open genutzt. Die Hausaufgaben hat die deutsche Nummer eins bei der fünften Auflage des ATP-Tour-250-Turniers in der Schweiz gemacht, auch wenn er in Partien wie gegen Hugo Dellien (7:5, 3:6, 6:3, ATP 92) im Viertelfinale und gegen Federico Delbonis (7:5, 6:7(6), 6:3, ATP 84) im Halbfinale sowie im Endspiel nicht immer überzeugte. Zuvor hatte er den Letten Ernests Gulbis (ATP 80) 6:2, 6:1 sicher bezwungen.

Heilbronn: ATP Challenger Tour, Neckarcup

## Vorjahressieger Molleker scheitert im Viertelfinale

**Nach seinem Sieg beim Neckarcup 2018 spielte Rudi Molleker (LTTTC "Rot-Weiß" Berlin) auch in diesem Jahr in Heilbronn (13. bis 19. Mai) ein sehr ordentliches Turnier. Er schaffte es bis ins Viertelfinale, in dem er jedoch dem an 11 gesetzten Denis Novak (ATP 121, AUT) 1:6, 7:5, 7:6(3) knapp unterlag.**

Zuvor hatte sich Molleker mit Siegen über Tennys Sandgren (ATP 93, 6:3, 6:4, USA) bewiesen, dass er durchaus auch mit einem Top-100-Spieler mithalten kann, und Aslan Karatsev (ATP 351, 7:5, 6:3, RUS) ins Viertelfinale gegen den Österreicher Denis Novak gespielt.

Der 18-jährige Berliner, nach Heilbronn im ATP-Ranking auf Platz 177, begann furios, fuhr schnell Satz eins mit 6:1 ein. Doch dann fand Novak besser ins Match. Ein Break im umkämpften Durchgang zwei genügte ihm, um den Satz mit 7:5 für sich zu entscheiden. Auch der entscheidende dritte Satz war sehr eng. Nach 6:6 entschied der Match-Tie-Break. Novak hatte mit 10:3 das glücklichere Händchen. Insgesamt gewann der Österreicher zwar drei Punkte weniger als seiner deutscher Kontrahent, den letzten und deshalb wichtigsten holte sich allerdings Novak.

In der nächsten Runde bezwang der Belgier de Greef (ATP 225) den Österreicher 6:3, 7:5 - Finale. Dort triumphierte zum zweiten Mal nach 2017 Favorit Filip Krajinovic. Der Serbe besiegte den Belgier Arthur de Greef 6:3, 6:1.

Zusammenfassungen: Bernd Prawitz  
(mit Material von DTB, SID, tennisnet.com,  
Nürnberger Versicherungscup, Neckarcup)



Nach Vorjahressieg im Viertelfinale gescheitert: Rudolf Molleker (LTTTC "Rot-Weiß" Berlin)  
© Jürgen Hasenkopf



Gut besetzter Centercourt am Nürnberger Valznerweiher

© Getty Images

Nürnberg: WTA Nürnberger Versicherungscup 2019

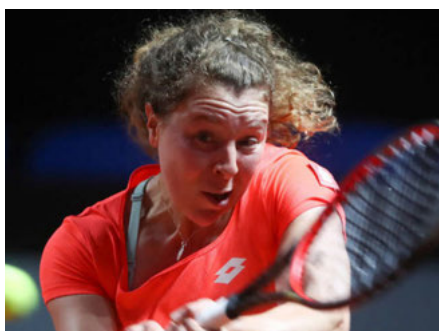
## Ab Halbfinale ohne deutsche Beteiligung

Seit 2013 wird das mit 250 000 US-Dollar dotierte zweitgrößte deutsche WTA-Turnier im Vorfeld der French Open ausgetragen. Auf der Siegerliste finden sich so prominente Namen wie Simona Halep (WTA 3, ROU) und die Niederländerin Kiki Bertens (WTA 4), die sogar zweimal triumphieren konnte. In diesem Jahr (20. bis 26. Mai) siegte die Kasachin Yulia Putintseva am Nürnberger Valznerweiher.

### Im Viertelfinale Endstation

Noch nie konnte eine deutsche Spielerin den Versicherungscup gewinnen. 2013 war Andrea Petkovic bei der Premiere nah dran, unterlag aber im Finale der Rumänin Simona Halep. Auch in diesem Jahr waren in Nürnberg wieder fünf deutsche Spielerinnen am Start, allerdings kam keine über das Viertelfinale hinaus. Die ursprünglich topgesetzte Julia Görges musste wegen einer Verletzung kurzfristig absagen.

Anna-Lena Friedsam scheiterte in einem Krimi gegen die topgesetzte Kasachin Yulia Putintseva nach 3:21 Stunden, dem längsten Match der



Nach langer Verletzung auf dem Weg zu alter Stärke: Anna-Lena Friedsam © Getty Images



Yulia Putintseva - drittes Finale, erster Sieg © Getty Images

Turniergeschichte, mit 5:7, 7:6(5) und 6:7(2). Die Qualifikantin war die einzige deutsche Teilnehmerin, die in diesem Jahr das Viertelfinale erreicht hatte, nachdem Mona Barthel und Andrea Petkovic im Achtelfinale ausgeschieden waren. Petkovic verlor überraschend klar gegen Anna-Lena Friedsam 3:6, 1:6, die nach langer Verletzungspause und zwei Schulteroperationen wieder in Form kommt. „Ich habe die Ecken sehr gut gefühlt und viele erste Aufschläge ins Feld gebracht. Aber ich habe auch genau dafür viel getan. Wahrscheinlich habe ich 2016 das letzte Mal so gut serviert“, meinte die „Comebackerin“, die auf Weltranglistenposition 523 ins Turnier gegangen ist und sich mindestens um rund 150 Plätze verbessern wird.

Für Mona Barthel war Favoritin Yulia Putintseva (Kasachstan) beim 6:7(8), 1:6 zu stark. Sabine Lisicki (2:6, 5:7 gegen Ajla Tomljanovic, Australien) und Jule Niemeier (1:6, 3:6 gegen Krystina Pliskova, Tschechien), die erstmals in einem

WTA-Hauptfeld stand, waren schon im Auftaktmatch gescheitert. Für Lisicki war es trotz großen Kampfes die neunte Erstrunden-Pleite in Folge. „Mir fehlt einfach ein Sieg, damit der Knoten platzt“, sagte Lisicki.

Putintseva bezwang im Halbfinale Sorana Cirstea aus Rumänien mit 6:4, 7:5. Zidansek schlug die an zwei gesetzte Tschechin Katerina Siniakova 7:6(4) und 6:2.

### Drittes Finale, erster Sieg

Die an Nummer eins gesetzte 24-jährige Putintseva (WTA 39), eine starke Aufschlägerin, bezwang die slowenische Außenseiterin Tamara Zidansek (WTA 68), erstmals in einem WTA-Finale, 4:6, 6:4, 6:2. Sie verwandelte bei der mit 250.000 US-Dollar dotierten Sandplatzveranstaltung nach 2:17 Stunden ihren zweiten Matchball. Die gebürtige Moskauerin Putintseva beendete ihr drittes Finale auf der WTA-Tour erstmals als Siegerin. Putintseva erhielt 280 Weltranglistenpunkte. Ob die Kasachin 2020 ihren Titel verteidigen kann, ist ungewiss. Ein neuer Titelsponsor wird gesucht, damit das Turnier in Nürnberg bleiben kann. Die Nürnberger Versicherung wird den auslaufenden Vertrag nicht verlängern. Die Doppel-Konkurrenz entschieden G. Dombrowski (CAN)/Y. Xu (CHN) mit 4:6, 7:6(5), 10:5 gegen S. Fichman (CAN)/N. Melchior (USA) für sich.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz (mit Material von DTB, SID, Tennisnet.com)

# Nachrichten

WTA

## Mini-Wimbledon in Berlin?



Das Steffi-Graf-Stadion beim LTTC "Rot-Weiß" Berlin bekäme einen Rasenbelag

Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Ab 2020 könnte es in Deutschland vor Wimbledon zwei zusätzliche Rasenturniere geben, das eine in Berlin beim LTTC "Rot-Weiß", berichten tennis Magazin und andere Medien.

"Rot-Weiß"-Sportdirektor Markus Zoecke möchte das Damenturnier, das jährlich auf Mallorca stattfindet, aber nicht so gut laufen soll, wie es sich die Veranstalter wünschen, an die Hundekuhle holen. Ungefähr 700.000 Dollar Preisgeld sollen ausgeschüttet werden, in etwa so viel wie beim Porsche Tennis Grand Prix in Stuttgart. Erfahrene Wimbledon-Spezialisten würden sich um den Bau der Plätze kümmern (siehe auch Editorial auf Seite 3).

WTA

## Trennung von Schüttler



Gehen getrennte Wege: Angelique Kerber und Rainer Schüttler

Angelique Kerber (Kiel) hat die Zusammenarbeit mit ihrem Trainer Rainer Schüttler beendet. Dies teilte Kerber (31) knapp zwei Wochen nach ihrem enttäuschenden Zweitrunden-Aus beim Grand Slam-Klassiker in Wimbledon mit. "Wir haben entschieden, dass es Zeit für einen Neustart ist", schrieb Kerber. Sie geht vorerst ohne Coach auf Tour.

ATP

## Lendl kündigt



Lendl trennt sich von Zverev

© Getty Images

Die Zusammenarbeit zwischen Alexander Zverev und Ivan Lendl ist nach nicht einmal einem Jahr schon wieder beendet. Als größter gemeinsamer Erfolg bleibt der Titel bei den ATP Finals 2018. Lendl kündigte während der Hamburg European Open. „Eines Tages“ könne Zverev noch ein großer Spieler werden, aber derzeit müsse er sich mit zu vielen Problemen abseits der Courts herumschlagen. Das erlaube ihm, Lendl, nicht, nach seiner gewohnten Philosophie zu arbeiten, schrieb er. Vater Zverev ist wieder alleiniger Trainer: "Zwei Trainer sind einer zu viel."

ITF

## Auch Fed Cup wird reformiert



Die deutsche Fed Cup-Auswahl, die gegen Weißrussland antrat

Foto: © Paul Zimmer

Gemäß eines Beschlusses der International Tennis Federation wird der Mannschaftswettbewerb der besten Damennationen ab 2020 in einem neuen Format mit einer Qualifikationsrunde und einer Finalwoche ausgetragen.

Budapest heißt für die nächsten drei Jahre der Austragungsort der Finalrunde, in der bei der Premiere vom 14. bis zum 19. April 2020 zwölf Teams um den Titel streiten. Gespielt wird auf Sand. Präsident Ulrich Klaus: „Der DTB hätte gerne das alte Format, jedoch mit 16 Teams in der Weltgruppe, beibehalten, aber wir konnten die Reform nicht aufhalten.“

ATP, WTA, ITF

## Wieder einheitliche Weltrangliste



Nach der umstrittenen Reform der ITF-Turniere bewegt sich nun einiges zum Besseren. Künftig soll es wieder eine einheitliche Weltrangliste geben - und erweiterte Qualifikationsfelder. Die Umstrukturierung der ITF World Tennis Tour hatte für große Unruhe gesorgt - und nach massiven Protesten der Beteiligten zeigen sich nun erste Folgen zur Verbesserung. So soll es nun auch wieder bei den Turnieren der ITF World Tennis Tour Punkte für die ATP- und WTA-Rangliste geben. Die Quali-Felder sollen ebenso wieder vergrößert werden, von 32 auf 48 Spieler. Das neue Ranking wird ab dem 5. August in Kraft treten, rückwirkend zum August 2018.

Die 2019 eingeführte ITF-Rangliste bleibt jedoch bestehen. Punkte hierfür sollen bei den

Qualifikationen für die 15.000- und 25.000er-Turniere vergeben werden.

Madrid: Davis Cup-Finalturnier 2019

## Argentinien und Chile - deutsche Gegner

Das deutsche Davis-Cup-Team trifft bei der erstmaligen Austragung des Finalturniers vom 18. bis 24. November in Madrid auf Argentinien und Chile. Aus den sechs Dreiergruppen kommen alle Sieger ins Viertelfinale, dazu die zwei besten Gruppenzweiten. Das Team des Deutschen Tennis Bundes (DTB) wurde aus Topf zwei gezogen und in die Staffel C gelost.

„Wir wollen mit der bestmöglichen Mannschaft nach Madrid fahren. Auch ohne einen Alexander Zverev sind wir nicht zu unterschätzen. Mit unserem Teamgeist und unserer Erfahrung können wir sicherlich für die eine oder andere Überraschung sorgen“, sagte Kapitän Michael Kohlmann.

Hamburg, ATP: Hamburg European Open

## Neues Dach für Stadion



Blick in das Stadion am Hamburger Rothenbaum, das ein neues Dach bekam

Foto: DTB

Anfang Juni wurde das neue bewegliche Membrandach im Rothenbaum-Stadion in Betrieb genommen. Das mit Motoren ausgestattete Dach lässt sich je nach Witterung öffnen und schließen. Nach Abschluss des diesjährigen Tennisturniers starten die weiteren Modernisierungsmaßnahmen, die einen Gesamtumfang von bis zu 10 Mio. Euro haben. Die Freie und Hansestadt Hamburg (FHH), der Deutsche Tennis Bund (DTB), Der Club an der Alster (DCadA) und Alexander Otto stellten die von Ottos Unternehmen ECE entworfene Designplanung vor.

Genf: ATP

## Laver Cup wird Teil der Tour



Genf wird die dritte Station des Laver Cup

© Getty Images

Der von Superstar Roger Federer ins Leben gerufene Laver Cup wird offizieller Bestandteil der ATP-Tour. Das gab die Spielerorganisation bekannt. Der Kontinentalvergleich zwischen

Europa und dem Rest der Welt, der im September in Genf zum dritten Mal ausgetragen wird, erfährt damit eine weitere Aufwertung. "Da ich mich dem Ende meiner Karriere nähere, ist es wunderschön zu wissen, dass der Laver Cup Teil jener Tour sein wird, der ich mehr als 20 Jahre meines Lebens gewidmet habe", sagte Federer. ATP-Präsident Chris Kermode meinte: "Der Laver Cup hat binnen kürzester Zeit den Nerv der Tennis-Fans weltweit getroffen."

Dominic Thiem, Alexander Zverev und Fabio Fognini verstärken das Team Europe für die dritte Ausgabe des Laver Cups. Somit ist in der Heimmannschaft nur noch ein Platz für das Event frei.

Nachwuchs

### Wieder Nachwuchs für Ivanovic/Schweinsteiger



Mit diesem Foto verkündete das Paar die frohe Botschaft © Instagram

Fußball-Weltmeister Bastian Schweinsteiger und seine Frau Ana Ivanovic (31), ehemalige Weltranglisten-Erste, erwarten den zweiten gemeinsamen Nachwuchs. Der 34-Jährige verkündete die frohe Botschaft zu einem Bild, auf dem vier Paar Schuhe mit abnehmender Größe zu sehen sind. "Wir sind voll der Liebe und des Glücks", schrieb Bayern Münchens früherer Regisseur, "wir können es kaum erwarten, unser neuestes Familienmitglied zu begrüßen."

Versmold, Reinert Open

### Hobgarski im Finale



Im Finale unterlegen: Katharina Hobgarski © Getty Images

Katharina Hobgarski hat das Finale bei den Reinert Open in Versmold erreicht. Im Endspiel unterlag die Deutsche der Serbin Nina Stojanovic mit 0:6, 5:7. Für die 22-Jährige war es das zweite Finale nach Denain (Frankreich) hintereinander.

Posen, ATP Poznan Open

### Molleker im Finale

Beim seit 2004 ausgetragenen Challenger-Turnier im polnischen Posen kämpfte sich Rudi Molleker (LTTTC "Rot-Weiß" Berlin) bis ins Endspiel. Auf dem Weg dorthin besiegte er den Norweger Victor Durasovic 6:4, 6:3. Zdenek Kolar (CZE)

bezwang er 4:6, 6:1, 6:4. Quentin Halys (FRA) musste sich 4:6, 4:6 geschlagen geben.



Talent Rudi Molleker © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Im Halbfinale traf Molleker auf den topgesetzten Polen Hubert Hurkacz, gewann 6:4, 6:4. Erst im Finale unterlag Molleker dem "Veteranen" Tommy Robredo (ESP) 7:5, 4:6, 1:6. Trotzdem Karriere-Hoch: ATP 149.

WTA

### Carina Witthöft - für 100 Euro zu mieten

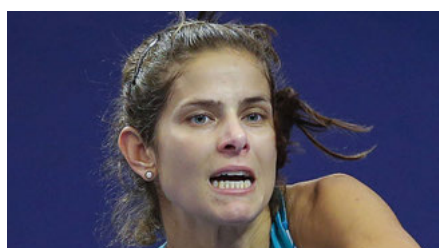


Gibt Training für jedermann: Carina Witthöft © Getty Images

Tennis-Profi Carina Witthöft möchte Ihre Karriere auf jeden Fall fortsetzen, berichtete die BILD-Zeitung. Bis dahin allerdings vertreibt sich die Hamburgerin ihre Zeit als Trainingspartnerin. Zu einem fairen Preis. „Ich hatte einfach Lust, was zu machen neben meinem aktuellen Alltag, so lange ich keine Turniere spiele“, erklärte Witthöft, die ihren letzten professionellen Auftritt im Qualifikations-Turnier für die Australian Open 2019 hatte. Dass sie den Schläger ganz an den Nagel hängt, kommt für Witthöft, die sich gerade von einer Bänderverletzung erholt, nicht in Frage. "Ich denke auf keinen Fall ans Karriereende."

WTA

### Görges mit neuem Coach



Julia Görges hat sich von Michael Geserer getrennt © Getty Images

Nach der Erstrunden-Pleite bei den French Open zog Julia Görges den Schlussstrich, trennte sich vom Regensburger Bundesliga-Coach Michael Geserer, der auch lange Philipp Kohlschreiber betreute. Mit ihm hatte Görges 2017 die B-WM in Zhuhai gewonnen. Mit diesem Erfolg im Rücken knackte sie im vergangenen Jahr erstmals die Top Ten der Welt und erreichte in Wimbledon ihr erstes Halbfinale bei einem Grand Slam-Turnier.

Bei den vorangegangenen zwölf Turnieren spielte sie nur einmal mehr als drei Matches, schied immer früh aus. Neu an Görges Seite ist der 26-jährige Sebastian Sachs, der in der Branche recht unbekannt ist.

Kaltenkirchen/SLH, ITF Future Nord

### Altmaier und Klasen siegen



Daniel Altmaier gewinnt erstes Turnier nach langer Verletzung Foto: © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Der an acht gesetzte Berliner Daniel Altmaier (LTTTC "Rot-Weiß" Berlin) hat das mit 15 000 US-Dollar dotierte Future Nord 2019 in Kaltenkirchen/SLH gewonnen. Er besiegte seine Landsleute Bastien Presuhn (6:3, 6:2) und Mats Rosenkranz (6:4, 6:1), den Argentinier T. Tirante (6:1, 6:3) und im Halbfinale den Schweizer Damien Wenger (6:3, 6:4). Im Finale bezwang er Christian Lindell aus Schweden klar mit 6:1, 6:3.

Im Doppel der Damen siegte Anna Klasen (TC 1899 Blau-Weiss Berlin). An der Seite von Gabriella da Silva Fick gewann sie das Endspiel gegen die topgesetzte Kombination Albina Khabibulina aus Usbekistan/Oana Georgeta Simion aus Rumänien mit 6:4, 7:5.

Nottingham/GBR: Junior International

### Hartplatz-Sieg für Ehrensneider



Siegreich: Nino Ehrensneider © Claudio Gärtner-tennisphoto.de

Beim Junior International in Nottingham (Großbritannien, Grade 4) auf Hartplatz war der 16 Jahre alte Nino Ehrensneider (LTTTC "Rot-Weiß" Berlin) das einzige deutsche Nachwuchstalent im Hauptfeld. Durch souveräne Siege gegen die Briten Harry Collins (6:0, 6:3) und Alex Fox (6:1, 6:2) spielte sich Ehrensneider in die Runde der letzten 16. Dort gewann er gegen Mark Lajal aus Estland 7:6 (2) und 6:3, um im Viertelfinale einen weiteren Lokalmatador aus dem Weg zu räumen: Gegen Joel Pierleoni behielt Ehrensneider mit 7:6 (4) und 6:0 die Oberhand. In der Vorrundrunde ging es für den jungen Deutschen gegen den topgesetzten Belgier Alexander Hoogmartens, doch auch hier blieb Ehrensneider ohne Satzverlust (6:4, 7:5). Dies sollte sich im Finale gegen den Briten Finn Murgett zwar ändern, der Sieg ging aber dennoch mit 3:6, 6:1 und 6:3 an Ehrensneider.

Zusammenfassung: Bernd Prawitz

# Suchst du LK-Turniere in deinem Umkreis?



## NOCH NIE WAR EINE TURNIERSUCHE SO EINFACH!

Freude am Freilufttennis: Für die kommende Turniersaison sind schon mehr als 100 LK-Turniere im Tennis-Verband Berlin-Brandenburg gemeldet. Mit der mybigpoint Umkreissuche wird deine Turnierplanung zum Kinderspiel. Unser Tipp: Markiere deine Lieblingsturniere als Favorit und exportiere sie direkt in deinen Kalender (Outlook, Apple, etc.). #GoPremium!



Jetzt auf <https://mybigpoint.tennis.de> anmelden und Premium-Mitglied bei mybigpoint werden!

**DUNLOP**

KEVIN ANDERSON RSA  
CX 200 TOUR 18x20

**JOURNEY FOR PERFECTION**

**CXSERIES**

POWERED BY **SRIXON**

Was ist notwendig, um dein Spiel kontinuierlich zu verbessern? Engagement. Leidenschaft. Obsession. Du weißt, dass jedes Spiel ein Schritt auf deinem Weg zur Perfektion ist. Viele Stunden Entwicklungsarbeit in den DUNLOP Forschungslabors. Frühmorgens auf dem Trainingscourt zu stehen. Dein absoluter Wille in jedem Match besser zu werden. Dein Bedürfnis, jeden Punkt zu gewinnen. Wir teilen das Streben nach Perfektion mit jedem Spieler. Deshalb entwickeln wir technisch hochwertige, perfekt hergestellte Produkte, die dir helfen, jedes einzelne Match zu deinem besten zu machen.

**DUNLOPSPORTS.COM**

DUNLOP PRO PLAYERS MAY PLAY WITH DIFFERENT RACKETS TO THE MODEL SHOWN

**LOVE THE GAME**

